

Das 600jährige Schwiebus



23.-26. mai 1935

Stadtsparkasse zu Schwiebus

nimmt

Normal Spareinlagen und
Kündigungsgelder

von jedermann bei bestmöglicher Verzinsung
entgegen

Eröffnung

laufender Geschäftskonten
mit und ohne Kredit

Darlehensgewährung geg. Hypothek
Schuldschein, Wechsel u. Unterpfand

Vermietung von Schließfächern
in feuer- u. diebesfester Stahlkammer

Kassenstunden: von 8—12 und 2—3 Uhr
Sonntags nur von 8—12 Uhr

Fernsprecher: Sammel-Nr. 505

Reichsbankgirokonto – Postcheckkonto Berlin 11196
Konto bei der Brandenburgischen Provinzialbank und
Girozentrale in Berlin SW 68

Führer

durch die

Ausstellung

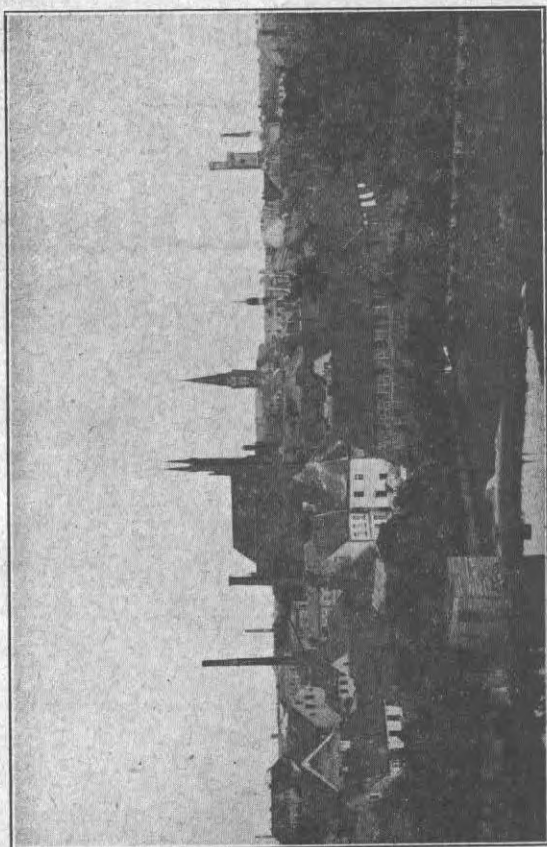
für

Landwirtschaft,

Handel und Gewerbe

Buchdruckerei des Schwiebuser Stadt- und Landboten,
Hermann Reiche, Schwiebus.

Schwiebus,
von Nordwesten
aus gesehen.



Bum Geleit!

Das Jahr 1935 hat für uns Schwiebuser insofern eine große Bedeutung, als vor nunmehr 600 Jahren und zwar am Bartholomäustage 1335 im Frieden zu Tenczin in Ungarn unserer Heimatstadt endgültig die deutschen Stadtrechte verliehen wurden. Der Jahrhunderte währende Kampf gegen das nach Westen vordringende Slawentum konnte hiermit als siegreich beendet gelten.

Wir haben daher die große Verpflichtung, unsern Vorfahren für ihre heldenhaften Kämpfe den Dank abzustatten, der ihnen gebührt. Darum die Festtage vom 23.—26. Mai.

Nach dem Verlust der Provinz Posen sind wir wieder Grenzland geworden. Es ist daher unsere Pflicht, uns der Taten unserer Vorfahren zu erinnern und uns unserer Pflichten als Grenzbevölkerung unserm Vaterland und Führer gegenüber stets bewußt zu sein.

Vor 600 Jahren wurde der damaligen Stadt Swebyßen das deutsche Stadtrecht verliehen. Heute nach 600 Jahren wurde durch die nationalsozialistische Regierung das deutsche Gemeindeverfassungs-Gesetz geschaffen. Wir betrachten es für unsere Gemeinde als ein gutes Zeichen, denn durch dieses neue Gesetz ist den Gemeinden das Selbstverwaltungsrecht im Sinne des Freiherrn von Stein endgültig gegeben worden.

Gewaltige Aufbauarbeit ist noch zu leisten, aber wenn jeder auf seiner Stelle, auf die er vom Geschick gestellt worden ist, seine Pflicht und Schuldigkeit für Volk und Staat tut, dann werden wir auch die Aufgaben, die uns gestellt sind und noch gestellt werden, meistern.

Unsere Parole als Grenzmärker lautet:

**Durch Kampf
zum Sieg!**



Veranstalter

der 600-Jahr-Feier.

Stadtverwaltung Schwiebus.

Ehren-Ausschuß:

Landrat a. D. und Kreisbauernführer
Anton Hauk=Merzdorf
Bürgermeister Keferstein=Schwiebus

Grenzmark-Tierchau:

Landwirtschaftsrat Leuchs=Frankfurt a./O.

Reit- und Fahrturnier:

Landwirtschaftsrat Leuchs=Frankfurt a./O.

Geschäftsführung:

Stadtoberinspektor Helmchen

Propaganda:

Bürovorsteher Linemann

Bauten:

Stadtbauobersekretär Schuster

Kleintierchau:

Kreisfachgruppenleiter Stein=Züllichau

Ausstellung für Handel und Gewerbe:

Elektromeister Kubenz

Gemäldeausstellung:

Kreiskulturwart Lehrer Behnisch

Jagdausstellung:

Kreisjägermeister Wahle-Langmeil
Hegeringführer von Waldenburg-Wilkau

Finanzen:

Beigeordneter Baumgart

Tombola:

Fabrikbesitzer Stiller

Historischer Festzug:

Entwurf der Bilder:
Stadtarchivar Lehrer Hilscher
Durchführung des Zuges:
Oberschullehrer Max Berger.

Heimatspiel:

Studienrat Butke

Aus schmückung:

Beigeordneter Lehmann

Führungen:

Direktor Patzer

Quartiere:

N.S.=Frauenschaſt, Vorſitzende: Frau Keferſtein

Vergnügungspark:

Stadtoberinspektor Helmchen

Ehren- und Geldpreise

für Tierschau und Turnier

haben gestiftet:

(bis zur Katalogabfassung)

Reichs- und Preussisches Ministerium für Ernährung und
Landwirtschaft

Die Preussische Gestütsverwaltung

Die Landesbauernschaft Kurmark

Landesverband Kurmärkischer Rindviehzüchter

Landesverband Kurmärkischer Schweinezüchter

Milchwirtschaftsverband Kurmark, Berlin

Milchversorgungsverband Südliche Grenzmark, Landsberg/W.

Milchversorgungsverband Berlin

Die Kreisauausschüsse:

Westfternberg

Ostfternberg

Meseritz-Schwerin

Magistrat Frankfurt/Oder

Magistrat Züllichau

Magistrat Schwiebus

Landwirtschaftliche Genossenschaft Crossen

Altiengesellschaft für landwirtschaftliche Produkte, Berlin

Dresdner Bank, Filiale Frankfurt/Oder

Frankfurter Reiterverein

Pferdezuchtverein Züllichau-Schwiebus

Frau Dr. Ackermann, Rutschlau

Herr Gorny — Hotel „Prinz von Preußen“ — Frankfurt/O.

Hotelier Brauns — Hotel „Schwarzer Adler“ — Schwiebus

Offizierkorps Artillerie-Regiment Frankfurt/O.

Festfolge:

Mittwoch, den 22. Mai:

12 Uhr: Speisung der bedürftigen Volksgenossen im Garten des „Märkischen Hofes“. (Während des Mittagessens und des Kaffeetrinkens konzertiert die Gaukapelle Kurmark.)

20 Uhr: Turmblasen auf dem Rathause. Anschließend: Volkslieder-singen auf dem Marktplatz.

Donnerstag, den 23. Mai:

6 Uhr: Allgemeines Wecken (Gaukapelle Kurmark).

8 Uhr: Oeffnung der Ausstellung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe.

10 Uhr: Konzert der Gaukapelle Kurmark im Stadtpark.

10 Uhr: Wiedereröffnung des umgebauten und neu eingerichteten Heimatmuseums. (Eingang vom Markt durch die Baderstraße.) Begrüßung durch den Führer der Vereinigung für Heimatkunde, Fabrikbesitzer Rothe-Rimpler. — Vortrag des Architekten Peter Thimister über den Umbau. — Führung durch das Museum: Stadtarchivar Hilscher. Waffensammlung mit dem Modell der Schlacht von Rah, Tuchmacherwohnzimmer um 1830, Töpferkunst seit 1561, Alt-Schwiebus in Bildern, Bauernstube Trachtenausstellung, Kirchliche Abteilung, Großes Modell der Stadt Schwiebus um 1600, Innungstube, Archiv mit Urkundenausstellung, Vorgesichte, Erdgeschichte.

11 Uhr: Festsißung der Gemeinderäte im Rathaussaale.

ab 12 Uhr: Auftrieb der Tiere für die Grenzmarktierchau.

12.30 Uhr: Festveranstaltungen der Schulen in den Gartenlokalen der Stadt.

16.30 Uhr: Kinderfest auf dem Turnierplatz am Anger.

19.30 bis 23.30 Uhr (pünktlich): Aufführung von „Die beiden Dubas von Swebyssen“, Heimatspiel in 5 Aufzügen von Gustav Jerndt, im Saale des „Märkischen Hofes“.

Freitag, den 24. Mai:

7.30 Uhr: Beginn des Richtens der Schautiere.

8 bis 20.30 Uhr: Offenhaltung der Ausstellung und des Heimatmuseums.

9 und 11 Uhr: Führungen durch

a) die Landwirtschaftliche Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H. (Landw. Kreisgenossenschaft e. G. m. H., Landw. Bank e. G. m. b. H., Ostmärkische Saatbaugenossenschaft e. G. m. H., Landw. Trocknungswerke e. G. m. b. H. (in Betrieb), Molkeereigenossenschaft e. G. m. b. H., Landmaschinen-gesellschaft m. b. H., Bezirks-Eierverwertungs-genossenschaft e. G. m. b. H.).

b) die Tuchfabrik der Firma Rendler & Co. (Inh. Pressler und Stiller). Versammlung der Teilnehmer vor der früher Schwanhäuserschen Villa (Ostmärkische Saatbaugenossenschaft) am Angerplatz.

Vormittags: Einrücken der Reichswehr in die Stadt. Bespannte Batterie des Feldartillerie-Regts. in Frankfurt (Oder) und berittenes Trompeterkorps.

14 Uhr: Eröffnung der Ausstellung für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, sowie der Grenzmarktierschau durch den Gauleiter der NSDAP., Oberpräsidenten Kube. (Bei der Eröffnungsfeier bringen die Männergesangsvereine Liedertafel-Cäcilia und Frohsinn das Ostmarkenlied von Walter Flex — Melodie: Fritz Stuhlmacher — zum Vortrag.)

Besichtigung

- a) der Ausstellung für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe mit der Ausstellung: Weberei: Einst — jetzt.
- b) der Grenzmarktierschau.
- c) der Jagdausstellung.
- d) der Gemäldeausstellung heimischer Künstler.

16.30 Uhr: Vorführung der preisgekrönten Tiere auf dem Turnierplatze der Ausstellung.

16.30 Uhr: Konzert auf dem Ausstellungsplatz.

19.30 bis 23.30 Uhr (pünktlich): Aufführung von „Die beiden Dubas von Swebyssen“ im Saale des „Märkischen Hofes“.

Sonnabend, den 25. Mai:

8 bis 20.30 Uhr: Offenhaltung sämtlicher Ausstellungen und des Heimatmuseums.

9 Uhr: Tagung des Deutschen Gemeindetages, Provinzialdienststelle Kurmark, im Rathausssaale.

12 Uhr: Plakonzert auf dem Lindenplatz (Gautapelle Kurmark).

14 Uhr: Reit- und Fahrturnier, Schaunummern der Reichswehr. (Ausstellungsplatz.) In den Pausen Vorführung der preisgekrönten Tiere. — Konzert. —

19.30 bis 23.30 Uhr: Aufführung: „Die beiden Dubas von Swebyssen“ im „Märkischen Hof“.

Wiedersehensfeier:

a) 18 Uhr: Teestunde der ehem. Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums in der Aula;

20 Uhr: Bierabend (Lokal wird bekanntgegeben).

b) 20 Uhr: der ehem. Schüler und Schülerinnen der Mittelschule im Schützenhaus.

Sonntag, den 26. Mai:

8 bis 20.30 Uhr: Offenhalten sämtlicher Ausstellungen und des Heimatmuseums.

Festgottesdienste in den Kirchen:

7 Uhr: St. Michaeliskirche: Gottesdienst mit Ansprache.

9.15 Uhr: St. Michaeliskirche: Festpredigt, daran anschließend Festgottesdienst.

9.30 Uhr: Friedrichskirche: Festgottesdienst.

9 Uhr: Kreistagung der NS.-Kriegsopferversorgung des Kreises Züllichau-Schwiebus-Bomst im Saale des „Märkischen Hofes“.

10.30 Uhr: Vorführung der preisgekrönten Tiere auf dem Turnierplatz.

11 Uhr: Turmblasen vom Rathause.

11 Uhr: Die Ortsgruppe des DNVC. begrüßt ihre ankommenden Mitglieder im Clublokal „Schützenhaus“.

12 Uhr: Historischer Festumzug: „Geschichte der Stadt Schwiebus“. — Weg des Festzuges: Schützenhaus, Frankfurter Str., Kreuzstr., Markt-Ostseite, Kirchstr., Herrenstr., Schulstr., Leo-Schlageter-Str., Poststr., Lindenplatz, Adolf-Hitler-Str., Bahnhofstr., Bahnhof, Bollmarstr., Adolf-Hitler-Str., Gegenzug bis zur Bahnhofstr., Bräker Str., Festplatz. — (Gedruckte Bilderfolge und Beschreibung des Festzuges besonders erhältlich.)

15 Uhr: Reit- und Fahrturnier, Schaunummern der Reichswehr. — Konzert. —

16 Uhr: Eine Minute Schweigen aus Anlaß des Todes des Freiheitshelden Leo Schlageter. (Beginn und Ende wird durch Kanonenschlag bekanntgegeben.)

21.30 Uhr: Feuerwerk mit großem Schlachtenpotpourri unter Mitwirkung des Trompeterkorps der Reichswehr und der Gaukapelle Kurmark auf dem Turnierplatz der Ausstellung.

Historischer Festzug

„Geschichte der Stadt Schwiebus“.

Die Kostüme für den Festzug sind von der Firma
Peter A. Becker & Co., Berlin S. O. 16, Rungestraße 25/27 entliehen.

An der Spitze des Festzuges:

Herold der Stadt Schwiebus, 2 Fanfarenbläser.
(Trachten: Mittelalter.)

1. Musikkapelle

1. Bild (Vorzeit)

Jäger, Fischer und Bauern wandern in das
Schwemmetal ein und siedeln sich hier an.

2. Bild (um 1250) **Mönche bringen den Wein- und Obstbau**

Im Jahre 1234 wurde das benachbarte Kloster
Paradies von Zisterziensern gegründet. Auf einem
Wagen wird dargestellt, wie der Prior und die
Mönche die edle Rebe anpflanzen; andere Mönche
begleiten die Gruppe.

3. Bild (1335) **Schwiebus kommt zu Böhmen**

Johann von Böhmen schickt den Landeshauptmann
von Glogau, Graf Heinrich von Duba, nach hier
und beauftragt ihn mit der Schloßhauptmannschaft.
Letzterer erscheint zu Pferde, vor ihm sein Banner-
träger mit böhmischem Wappen, neben ihm sein
Kanzler, der dem Bürgermeister die Urkunde mit dem
deutschen Stadtrecht übergibt. Es folgen 3 Rats-
herren, Handwerker und Frauen, welche ihrer
Freude Ausdruck geben.

4. Bild (1360) **Heinrich V. und Mag von Duba**

Heinrich V., als Herzog von Glogau, zieht in Schwiebus ein, um die Huldigung der Stadt entgegenzunehmen. 3 FahnenSchwinger, welche abwechselnd eine $3\frac{1}{2}$ Meter lange Fahne mit dem Wappen des Herzogs schwingen, eröffnen das Bild. Hinter diesen reitet der Herzog mit dem Schloßhauptmann. 5 Edle bilden sein Gefolge.

5. Bild (um 1360) **Anfänge der Tuchmacherei**

Flandrische Webergesellen begründen hier die für die Stadt so bedeutungsvolle Tuchmacherei. 6 Webergesellen mit Krüdstock und Ranzen wandern ein.

6. Bild (1488) **Herzogin Katharina von Sagan**

Hans von Sagan ist Herr von Schwiebus. König Matthias von Ungarn macht ihm den Besitz streitig. Die Herzogin Katharina sucht Zuflucht auf unserem Schloß. Dem voranreitenden Janfarenbläser folgt sie zu Roß mit ihren 3 Töchtern Salome, Hedwig und Anna, ebenfalls beritten. Die beiden Hofdamen folgen im Wagen, danach 6 Ritter zu ihrem Schutz.

7. Bild (1541/44) **Aufbau der Stadt**

Schwiebus ist nach dem großen Brande 1541 vollständig zerstört. Der Wiederaufbau vollzieht sich unter Bürgermeister Bonaventura Schickfuß. Das Modell des Rathauses wird von 4 Bauhandwerkern getragen; seitlich gehen weitere 4 Handwerker, dahinter der Baumeister mit Polier, der Bürgermeister und die 6 Ratsherren Sussgott, Zeidler, Sohr, Tauchritz, König, Kaiser folgen. — Das Modell des Rathauses erbaute Lehrer Fritz Richter.

8. Bild (1558) **Magimilian von Knobelsdorff**

Die von Knobelsdorff waren 134 Jahre hier Schloßhauptleute (1540—1674). Der bedeutendste war Magimilian von 1558—1609. Voran reitet der Standartenträger mit dem Wappen und der Fanfarenbläser. v. Knobelsdorff erscheint mit seinem Adjutanten und Gefolge.

9. Bild (1686) **Schwiebus zu Brandenburg**

Der Kreis gehört seit 1686 zu Brandenburg, Abgeordnete der Stadt haben dem Großen Kurfürsten in Berlin gehuldigt und kehren zurück. Sie bringen ein Bild des Großen Kurfürsten, 2 Fahnen mit goldenem Laubwerk und dem kurfürstlichen Adler, sowie Geschenke von ihm mit. Bürgermeister v. Sommerfeld, Stadtschreiber Dreher und der Hofgerichtschöppe haben den Eid geleistet.

10. Bild (1695) **Schwiebus wieder österreichisch**

Nach kaum 8 Jahren wird der Kreis wieder österreichisch. Die Rückgabe des Kreises erfolgt hier auf dem Schloß. Deputationen von Oesterreich und Brandenburg haben sich auf dem Rathause versammelt und begeben sich nach dem Schloß unter Begleitung der Stände. Hinter dem österreichischen Adler schreiten: Graf v. Kolowrath, Graf v. Schlagenberg, Frhr. v. Meydtharot, Frhr. v. Frankenberg und Sekr. Bangius. Hinter dem brandenburgischen Adler folgen: Geh. Rat v. Fuchs, Geh. Rat v. Brandt, Frhr. v. Dobrczensky, Joachim Scultetus, Thimot v. Schmettau, Archivar Magirus und 6 Edelleute.

11. Bild (1741) **Schwiebus wird preußisch**

Friedrich der Große macht seine alten Ansprüche auf Schlesien geltend und rückt dort ein. Im Januar 1741 kommt das Geßlersche Kürassier-Regiment nach hier. 1 Offizier, 8 Mann dieses Regiments stellen den Einzug dar.

12. Bild (1755) **Aufzug der Tuchmacher**

Die größte Gilde hatte hier das Tuchmachergewerk. Sie zählte weit über 100 Mitglieder und hatte das Recht, Degen zu tragen und aufzuziehen. Voran geht der Läufer, gefolgt von 6 Lehrlingen. Der Marschall mit Stab, Ritterband und Degen, flankiert von 2 Schützen, folgt. Das Tuchmacherschild wird von 4 Knappen mit Degen getragen. Hinter dem Fähnrich mit Fahne gehen 4 Altgesellen mit Trinkgefäßen. Der von 2 Knappen getragenen Lade folgt die Tuchmacherbruderschaft mit Trinkgefäßen.

13. Bild (1808) **Die Garnisonstadt**

Eine Schwadron vom Neumärkischen Dragoner-Regiment lag von 1808—10 hier in Garnison. Major v. Webel und 8 Dragoner reiten ein.

2. Musikkapelle

14. Bild (1813) **Freiwillige 1813**

Zu den Befreiungskriegen rüstete unsere Stadt 6 freiwillige Jäger und 24 weitere Freiwillige aus. Das Bild zeigt uns, wie diese ins Feld rücken, begleitet von ihren Frauen und Kindern.

15. Bild (1816) **Endlich Brandenburger**

Schwiebus, das bisher immer noch zu Schlessien gehörte, wurde nach der neuen Kreiseinteilung mit Züllichau vereinigt und kam nun endgültig zu Brandenburg. Voran schreiten 3 Fahnenmacher, welche abwechselnd die Fahne mit dem brandenburgischen Adler schwingen; auf einer Karte ist der alte Kreis Schwiebus und der neue Kreis Züllichau-Schwiebus sichtbar. Der Landrat v. Sommerfeld, Bürgermeister Viedebandt, 2 Ratsherren, Bürger und Bürgerinnen folgen.

16. Bild (1834) **Schützengilde**

In diesem Jahre wurde hier die Jägerkompagnie der Gilde gegründet. Sie erscheint mit Fahne und 8 Mann.

17. Bild (1835) **Stadt und Land**

Die umliegenden Orte hatten früher keine eigene Kirche und besuchten hier die Gottesdienste. Das Bild zeigt Landleute, die zur Kirche kommen.

18. Bild (1840) **Messwagen**

Die Tuchmacher besuchten regelmäßig die Messen in Frankfurt (Oder). Ein alter Planwagen, mit Tuchballen bepackt, zeigt, wie die Fahrt dorthin vonstatten ging. Vorher fährt eine Karre mit Tuch beladen, da es auch vorkam, daß Kleinbetriebe diese Beförderungsart wählten.

19. Bild (1848) **Bürgerwehr**

Zur Zeit der Unruhen wurde hier eine Bürgerwehr, aus 3 Kompagnien bestehend, gebildet. — Der Oberst, Bürgermeister Naumann und sein Adjutant, Maurermeister Böhne, als auch 9 Mann der Wehr schreiten einher.

20. Bild (1870) **(Märk.-Posener Bahn.) Schwiebus erhält Bahnverbindung**

Die Märkisch-Posener Bahn wird in Betrieb genommen. Eine Lokomotive aus damaliger Zeit mit Zugpersonal.

21. Bild (1880) **Auf den Weinbergen**

Schwiebus ist zu Wohlstand gelangt, man besucht die Weinberge. Bei Kaffee und Plinzen am Nachmittag und einem Glas Wein ist man vergnügt.

22. Bild (1914) **Soldaten in Vorkriegsuniform**

leiten über zum

23. Bild (Jetztzeit) **Reichswehr und die heutigen uniformierten Verbände.**

Schwiebussers Heimatspiel

Donnerstag, den 23. Mai, Freitag, den 24. Mai,
Sonnabend, den 25. Mai, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im „Märkischen Hof“

Die beiden Dubas in Swebussen

Schauspiel in 5 Aufzügen (9 Bildern)

von

Gustav Zerndt

Ueber 100 Mitwirkende

Musik:

Gaukapelle Kurmark

Bühnenbauten:

Fa. Gustav Petersen, Fa. Richard Lehmann

Bühnenmalerei:

Fritz Vierling

Beleuchtung:

Fa. Max Uhlig

Kostüme:

Kostümhaus Peter A. Becker,

G. m. b. H., Berlin

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende nach 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

Eintrittspreise:

Numerierte Plätze RM. 1.50, 1.—, 0.75

Nichtnumerierter Platz RM. 0.50

Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schwiebus.

- 965 Stadt und Kreis Schwiebus nehmen das Christen-
tum an.
- 1163 Schwiebus kommt zu Schlesien (Herzogtum Glogau).
- 1207 Heinrich der Bärliche schenkt dem Kloster Trebnitz
10 Dörfer des südlichen Kreisteiles.
- 1234 Stiftung des Klosters Paradies.
- 1335 24. August: Schwiebus erhält deutsches Stadtrecht und
deutsche Verwaltung.
- 1336 Rath. Kirche wird gebaut.
- 1360 Heinrich V., der Eiserne, erhält Schwiebus. Dubas
werden Stadthauptleute.
- 1390 Ältestes Tuchmacherprivileg.
- 1397 Älteste erhaltene Urkunde der Stadt.
- 1439 Johanniterritter sind Schloßhauptleute.
- 1443 Ältestes Stadtbuch.
- 1477 Schwiebus erhält offenen Salzmarkt.
- 1482 Schwiebus bleibt bei Schlesien.
- 1488 Schwiebus kommt zu Ungarn.
- 1508 Schwiebus kauft die Stadttheide.
- 1522 Die Stadt brennt fast ganz ab.
- 1527 Schwiebus fällt an Oesterreich.
- 1530 Salkau wird von der Stadt erworben.
- 1540 Die v. Knobelsdorff werden Stadthauptleute. Ihr
Amt geht durch 134 Jahre vom Vater auf den Sohn,
Enkel und Urenkel.
- 1541 Schwiebus und Kreis nehmen luth. Bekenntnis an.
— Die Stadt brennt zum 2. Male nieder.
- 1545 Ältestes Gildebuch der Schützen.
- 1547 Schwiebus erhält den 3. Jahrmarkt.
- 1550 Tuchmacher kaufen die 1. Walkmühle.
- 1558—1609 Maximilian v. Knobelsdorff, Schloßhauptmann.
- 1562 Die Stadt erhält freie Ratswahl.
- 1573 Bürgermeister Schickfuß stirbt.
- 1583 Die Stadt erhält eine Rohrleitung für Trinkwasser.
- 1586 Das Neue Thor wird gebaut.
- 1584 Tuchmacher haben ein eigenes Haus in Gnesen.

- 1602 Kirchhof in Salkau angelegt.
1604 Älteste Schule gebaut.
1618—48 In der Stadt 144 Häuser zerstört.
1628—51 Gegenreformation im Kreise.
1637 Feuer am Ring.
1671 Schützengilde baut ein neues Haus.
1673 Schwiebus erhält den 4. und 5. Jahrmarkt.
1686 Schwiebus kommt zu Brandenburg.
1695 Bau der 1. Friedrichskirche. Friedrich III. —
Schwiebus wieder zu Oesterreich.
1701 Friedrichskirche geschlossen.
1741 Im April österreichischer Adler abgenommen.
1742 Schwiebus kommt zu Preußen.
1745 Bau der 2. ev. Friedrichskirche.
1759—60 Stadt zahlt 13 291 Reichstaler Kontributions-
gelder.
1763 Sam. Gotthilf Anispels Chronik geschrieben.
1775 Feuer in der Frankfurter Straße.
1806—08 zahlen 360 Hausbesitzer und 100 Mieter 60 000
Mark Kriegsgelder.
1808—10 Die Stadt hat eine Schwadron Wedellscher Dra-
goner.
1811 Luisekirchhof angelegt.
1812—13 zahlt die Stadt 62 000 Mark an Russen und
Franzosen.
1814 opfert die Stadt 125 000 Mark.
1817 Schwiebus zu Brandenburg. Kreis Züll.=Schw.
1842 Schwiebuser Wochenblatt gegründet.
1847 Die 1. Tuchfabrik mit Dampftrieb.
1857—58 Giebel der Michaeliskirche gebaut.
1865 Gasanstalt gebaut.
1869 Schwiebuser Intelligenzblatt erscheint.
1871 Eisenbahn Frankfurt—Posen eröffnet.
1876—77 Gymnasium gebaut.
1879 Einweihung des Siegesdenkmals.
1900 Die 3. Friedrichskirche eingeweiht.
1903 Vereinigung für Heimatkunde und Museum gegründet.
1905 Mädchen-Mittel- und -Volksschule.
1908 Bismarckturm eingeweiht.
1910 Wasserleitung.
1913 Knabenschule.
1919 Bahn nach der Kreisstadt Züllichau.
1920 Elektrisches Licht.
1928 Kanalisation.
-

Das Wachsen und Werden der Stadt

im Laufe der Jahrhunderte mag folgende Zusammenstellung zeigen. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts zählte man gewöhnlich nur die wehrhaften und steuerfähigen Bürger. 1611 waren 422 Wohnhäuser vorhanden.

1618 472 Personen.

1648 107 Bürger, davon waren 43 so arm, daß sie ihr Handwerk nicht mehr ausüben konnten.

1648—1686 also innerhalb 38 Jahren nahm die Zahl um 25 zu = 132 Bürger, wovon 17 kein eigenes Haus hatten.

1686—1695 um 150 Bürger vermehrt = 282 Bürger.

1755 = 1947 Einwohner.

1763 = 1749 Einwohner in 251 Wohnhäusern, die mit Schindeln gedeckt waren; 11 Häuser hatten ein Ziegeldach.

1764 = 1775 Einwohner.	1805 = 3031 Einwohner.
1766 = 1887 Einwohner.	1803 = 3114 Einwohner.
1767 = 1909 Einwohner.	1816 = 3412 Einwohner.
1768 = 1944 Einwohner.	1830 = 3798 Einwohner.
1769 = 2029 Einwohner.	1850 = 4870 Einwohner.
1770 = 2104 Einwohner.	1858 = 5607 Einwohner.
1771 = 2183 Einwohner.	1861 = 6197 Einwohner.
1772 = 2135 Einwohner.	1868 = 6794 Einwohner.
1773 = 2147 Einwohner.	1871 = 7775 Einwohner.
1774 = 2176 Einwohner.	1880 = 8242 Einwohner.
1775 = 2200 Einwohner.	1895 = 8473 Einwohner.
1785 = 2395 Einwohner.	1900 = 8700 Einwohner.
1791 = 2482 Einwohner.	1925 = 10000 Einwohner.
1800 = 2900 Einwohner.	1934 = 10062 Einwohner.

Landwirtschaftliche Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

zu

Schwiebus

Hauptgeschäftsstelle:

Schwiebus, Seestraße 2

Reichsbank-Giro-Konto

Fernruf Schwiebus Nr. 473

Postscheckkonto Berlin 412 98

Drahtanschrift: Landbank

Zweigstellen:

Züllichau, Schloßstraße 9

Reichsbank-Girokonto

Grünberg (Schlesien)

Postscheckkonto Berlin 587 87

Fernruf: Züllichau Nr. 345

Lagow, Bahnhofstraße

Postscheckkonto Berlin 945 73

Fernruf Lagow Nr. 83

Wir nehmen von **jedermann**

Gelder

auf tägliche und längere Kündigung
bei **bestmöglichster Verzinsung** an.

Wir eröffnen jedermann
laufende

Rechnungs-Konten

mit und auch ohne Scheckverkehr.

Die näheren Bedingungen sind an
unseren Kassen einzusehen.

Wir empfehlen uns ferner zur

**Erledigung aller in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte.**



Das Stadtwappen von Schwiebus.

Der älteste bekannte Siegelabdruck des Hoheitszeichens unserer Stadt stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Wir sehen das Wappen farbig am Giebel und in der Treppenhalle des Rathauses. Der Schild zeigt in Silber eine rote Burg, besser eine Zinnenmauer, über welche ein Giebel zwischen zwei blau bedachten Ecktürmen hervorragt. Die Mauer hat zwei offene Tore, zwischen denen der Wappenschild von Schlesien prangt. Dieser weist in Gold einen schwarzen Adler auf, dessen Brust mit einem steigenden silbernen Halbmonde belegt ist. Der Halbmond ist mit einem kleinen Kreuz besteckt.

Was bedeutet dies alles? Die Burg, ein Wappenbild, das viele andere Städte auch führen, vertritt die mit Mauern und Türmen versehene Stadt. Bemerkenswert ist hier aber die Stellung der Türme mit einer Ecke nach vorn, die sehr selten anzutreffen ist. Der Schlesienschild weist noch auf die einstige Zugehörigkeit der Stadt zu Schlesien hin. — Daß aus alten Wappen der Sonnenkult unserer Vorfahren spricht, ist heute allgemein bekannt. Im Wappen von Schlesien (Niederschlesien) ist die Verehrung der Sonne als Lebensspenderin besonders deutlich erkennbar. Einmal wird die Sonne selbst durch den goldenen Schild versinnbildlicht. Schlesien hat seinen Namen von den Silingen, seinen

germanischen Bewohnern. Siling (Sil-ing) bedeutet soviel wie Sonnensohn, für welchen Begriff uns die Bezeichnung Arman, Arier gebräuchlicher ist. Dieser Name ist ohne weiteres aus dem Wappen herauszulesen: Für die Silbe Ar steht der körperliche Ar, der Adler, für die Silbe Man der Mond.

Bei dieser Erklärung bleibt aber das Kreuzchen noch unberücksichtigt, das doch auch seine Daseinsberechtigung hat. Die alten Heraldikünstler liebten es, den Beschauern der Wappen Rätsel aufzugeben. Vielsach sind mehrere Lesarten möglich; so auch hier. Ein Rad mit vier Speichen ist ein Sinnbild der Sonne, ein Sonnenrad; die Speichen stehen hier in Form eines gleichschenkligen Kreuzes. Wird das obere Halbrund der Felge völlig entfernt und vom unteren nur ein Bogenstück übriggelassen, dessen Enden unterhalb des Querbalkens des Kreuzes liegen, so haben wir ein Bild, das dem mit dem Kreuzchen besteckten Halbmond auf der Brust des schlesischen Adlers sehr ähnlich ist, ja, das ihm gleicht, wenn wir das Kreuz, die Speichen, noch stark verkleinern. Auch dieser Weg führt also auf den Sonnenkult hinaus, und wir sehen, über welchen Reichtum des Ausdrucks die Heraldiksprache verfügt.

Das Wappen in der Rathaushalle hat auf dem Schilde noch einen Helm, der mit fünf Straußenfedern, silbern, schwarz, silbern, schwarz, silbern und einer rot-silbernen Helmdecke geschmückt ist. Rot-silbern oder rot-weiß sind auch die Stadtfarben, die den Hauptfarben des Schildes entnommen sind, der roten Burg im silbernen Felde.

Armanen waren die Väter des Wappens in sonniger Vergangenheit; dann kam eine lange dunkle Nacht, aber das ehrwürdige Symbol blieb in Ehren, wenn es auch nicht mehr verstanden wurde, und nun wird es wieder überflutet von den ersten Strahlen des Morgenrotes einer sonnigen Zukunft; denn wir sind wieder mit vollem Bewußtsein Armanen.

Kurt Herzberg.



Die geschichtliche Vergangenheit der Feststadt.

Wenn in der schönen Maienzeit die Kinder der Stadt und Heimatsfreunde von nah und fern herbeiströmen, um in unseren Mauern das 600jährige Stadtjubiläum zu begehen, so werden sie von vornherein auf das Historische eingestellt sein. Ja, Schwiebus ist eine alte historische Stadt! Ihr Name wurde einst viel in der Geschichte genannt, und bewegter als das Schicksal der meisten brandenburgischen Städte ist dasjenige unseres alten Schwiebus. Leider teilen wir auch das Schicksal derjenigen Städte der Provinz, welche nicht in der Lage sind, eine Gründungsurkunde aufzuweisen. Daß unsere Stadt viel älter ist, ist wohl bekannt; aber bei den großen Bränden im 16. Jahrhundert, welche in kurzer Zeit alles in Asche legten, sind die ältesten Urkunden, und darunter sicher auch die für uns wichtigste Gründungsurkunde vernichtet worden.

1. Abschnitt der Stadtgeschichte:

Unter verschiedenen Herrschern.

Seit alten Zeiten ist unser Heimatgebiet von nordischen Völkern bewohnt gewesen, und noch im 6. Jahrhundert hatten hier die germanischen Sueben ihre Sitze, die von den von Osten vordringenden Slaven für kurze Zeit abgelöst wurden, bis dann von Westen her die deutschen Siedler wieder gen Ostland ritten. Am Anfang des 9. Jahrhunderts bildete sich aus den slawischen Völkerstämmen das große mährische Reich, welches aber um das Jahr 1000 wieder verfiel, da das eigentliche Böhmen von Deutschen und Böhmen unterworfen wurde. Polen entstand damals als eigenes Reich. Um Schlesiens aber stritten sich beide Völker, bis es endlich Polen zufiel. Nun wurde das Jahr 1163 für unsere Gegend bedeutungsvoll; denn Schlesien wurde in diesem Jahre endgültig von Polen getrennt und kam unter die Herrschaft der Söhne Wladislaus II.; es stand also demnach wahrscheinlich noch unter polnischer Oberhoheit. Schwiebus kam damals schon zu Glogau, und sein Herzog hieß Konrad.

Wladislaus von Polen hatte Schlesien unter seine Söhne dergestalt geteilt, daß einer Ober-, der andere Mittel- und der dritte Niederschlesien erhielt; aber der Grundsatz der Erbteilung, nach welchem beim Tode des Fürsten jeder einen Teil des nachgelassenen Landes erhielt, zeigte die übelsten Folgen für das Wohl des Landes. Das ganze Gebiet zerfiel schließlich in lauter kleine Fürstentümer, und jeder Fürst wollte in der Hofhaltung dem anderen nichts nachgeben, so daß bald zur Bestreitung dieses unsinnigen Aufwandes ein Hoheitsrecht nach dem andern verschleudert wurde. Dazu kamen Angriffe von außen, so daß die Fürsten und Stände einsahen, daß es geraten sei, sich unter einen obersten Schutz zu stellen. Man wandte sich daher an Böhmen, das von neuem kräftig emporgewachsen war und in Johann von Lüzelsburg seit 1309 einen Herrscher besaß, der wohl die Macht hatte, seine Untertanen zu schützen. Alle schlossen sich Böhmen an bis auf Primko, unseren Herzog von Glogau. Er dachte nicht daran, unter fremde Lehns- hoheit zu gehen und erwiderte, er wolle lieber als freier Fürst am Bettelstab aus Schlesien gehen, als seine Freiheit verkaufen und unter einem fremden Fürsten dienstbar leben. Nach seinem Tode 1331, als seine Brüder ihn beerbten, wurde auch Glogau ein böhmisches Vasallenland. Zwar nahm der König Johann von Böhmen zunächst Glogau mit Waffengewalt (Treffen bei Kreidelwitz 1333), aber am 24. August 1335 wurde zu Trenzin der für unsere Stadt- geschichte so bedeutungsvolle Vertrag geschlossen zwischen Kasimir dem Großen von Polen und Johann von Böhmen, in welchem nunmehr Polen gänzlich auf Schlesien, soweit es damals unter böhmischer Oberhoheit stand, verzichtete, wogegen König Johann auf dieselben Ansprüche verzichtete, welche Böhmen von altersher auf Polen geltend gemacht hatte. So war die Stadt Schwiebus zu Böhmen gekommen, und sie erhielt damit deutsches Stadtrecht und eine rein deutsche Verwaltung. Weil dieses Jahr so grundlegend für die weitere Geschichte unserer Stadt wurde, ist man wohl berechtigt, dieses Datum als den Anfang der deut- schen Stadt Schwiebus anzusprechen und als Grundlage für die 600-Jahrfeier zu nehmen. Der böhmische Graf Heinrich von Duba zog als Landeshauptmann hier ein und über- nahm die Verwaltung der Stadt.

140 Jahre lang genoß nun die Stadt eine verhält- nismäßige Ruhe, die ihrem Ausbau und Wohlstande zugute kam. Die Herzöge von Glogau waren die Herren der Stadt. Heinrich V., der Eiserne, eröffnete die Reihe. Diese

Zeit der Stadtgeschichte wird uns in dem Heimatspiel „Die beiden Dubas“, von Stadtarchivar G. Zerndt verfaßt, vor Augen geführt. Heinrich XI., ein körperlich und geistig schwacher Herrscher, war der letzte Herzog von Glogau und mit Barbara, der Tochter des brandenburgischen Kurfürsten Albrecht Achilles verheiratet. Kurz vor seinem Tode hatte er sie zur Erbin des ganzen Herzogtums ernannt. Als er aber 1476 starb, trat Hans von Sagan, ein Neffe Herzog Heinrich X., als Erbe auf, da er die weibliche Nachfolge nicht anerkannte, und machte ihr das Besitztum streitig. Der märkische Krieg begann 1476, welcher mit dem Frieden zu Kamenz 1482 endigte. Schwiebus kam dabei nicht, wie unser Nachbarort Züllichau zu Brandenburg, sondern verblieb bei Schlesien unter Herzog Hans. Doch nicht lange sollte er sich seines Besitzes erfreuen; denn neben ihm war auch König Matthias von Ungarn als Lehnsherr mit seinen Ansprüchen auf Glogau aufgetreten. Er zog mit Heeresmacht heran, und sein Feldheer stand 1489 auch vor Schwiebus, das nach dreitägiger Belagerung eingenommen wurde. Die Herzogin Katherina, welche mit ihren drei Töchtern hier auf dem Schloß eine letzte Zuflucht gefunden hatte, mußte die Stadt verlassen. Schnell wechselte der Besitzer des Landes wieder, schon nach 2 Jahren gehören wir wieder zu Böhmen, und eine gewisse Stetigkeit tritt erst im Jahre 1526 ein.

2. Abschnitt der Stadtgeschichte:

Unter österreichischer Herrschaft.

Es folgt jetzt der zweite große Abschnitt in der Entwicklung unserer Stadtgeschichte unter österreichischer Herrschaft von 1527—1742. Kurz vorher hatte ein schrecklicher Brand (1522) die ganze Innenstadt vernichtet, und die Bürger erhielten durch einen Gnadenbrief Befreiung von allen Lasten auf 10 Jahre. Durch großen Fleiß und vor allem durch die Tuchfabrikation kamen sie bald wieder zu Wohlstand, so daß die Stadt schon wenige Jahre darauf in der Lage war, das Dorf Salkau für 1750 rheinische Gulden zu kaufen. Da wurde die Entwicklung wieder jäh unterbrochen. Kaum hatte man die Pestzeit, welche 1900 Personen dahinraffte, überstanden, da brachte ein neuer gewaltiger Brand nach kaum 20 Jahren die Stadt zum zweiten Male an den Abgrund. Der ganze Ort lag 1541 innerhalb 3 Stunden in Schutt und Asche, nur das Schloß und die Glogauer Vorstadt waren stehen geblieben. Wieder mußte Steuerbefreiung und Gnade des Fürsten erbeten

werden. Der Aufbau der Stadt wurde machtvoll betrieben, und der Rathhaus- und Kirchenbau ist unstreitig das Großartigste, was unsere Vorfahren in jener Zeit, da ihre Wohlhabenheit vernichtet war, geleistet haben.

Zu dieser Zeit waren die Schloßhauptleute die Knobelsdorffs. Vor allem war Maximilian v. Kn., dem man seine hohe Bildung, seinen festen Willen und edlen Charakter nachrühmt, hier sehr beliebt. Er nahm mancherlei Verbesserungen in der Stadt vor, brach 1686 das neue Thor aus und legte auch um dieselbe Zeit eine Rohrleitung an, damit die Bevölkerung mit gutem Trinkwasser versorgt war. Nach seinem Tode wurde er von Breslau, er war zuletzt dort außerdem Kais. Rat an der schlesischen Kammer, nach hier überführt. Er sowohl als auch seine Familie ruhen hier in einer Gruft der Michaeliskirche.

Damit haben wir uns in der Geschichte schon der Zeit des 30jährigen Krieges genähert. Zwar blieb die Stadt anfangs vom eigentlichen Kriege verschont, wenn auch Münzverschlechterung, Teuerung und Pest nahten. 1629 schlug Ernst von Mansfeld sein Hauptquartier bei Kay und Gühren in der Nähe von Züllichau auf, und Schwiebus mußte größere Tuchlieferungen übernehmen, die nie bezahlt wurden. Nachdem 1541 die Reformation hier in aller Ruhe eingeführt war, folgte jetzt die Zeit der Gegenreformation. Wenn man die letzten Jahre des Dreißigjährigen Krieges an Hand der Stadtchronik vorüberziehen läßt, so erscheint es fast als ein Wunder, daß die Stadt überhaupt bestehen blieb. Kaiserliche, sächsische und schwedische Truppen lagen abwechselnd in der schwer geprägten Stadt. Bald rauschte die Kriegswoge nach Norden, bald nach Süden. Jeder nahm den bedrängten Bürgern auch noch ab, was ihm irgendwie wertvoll erschien, dazu brannte die Stadt noch 1637 und 1640 teilweise ab. Während 10 Jahre wählte man, der Unruhen wegen, keinen Rat, so daß schließlich nur 3 Personen dem Magistrat angehörten. Beim Friedensschluß war der Kreis eine Wüste.

Langsam nur erholte sich die Stadt wieder. An anderer Stelle lesen wir, daß die Zahl der Bürger in den nächsten 38 Jahren nur um 25 zunahm. Leopold I. war im Jahre 1657 Kaiser geworden; in Brandenburg regierte der Große Kurfürst. Dieser hatte mit dem Kaiser Verhandlungen angeknüpft, da er wegen der beabsichtigten Aufnahme der Hugenotten Schwierigkeiten mit Frankreich kommen sah. Das Bündnis kam 1686 zustande, doch mußte der Große Kurfürst erhebliche Opfer dadurch bringen, daß er auf die

schlesischen Fürstentümer Jägerndorf, Liegnitz, Brieg und Wohlau seine Erbansprüche vom Vertrage 1537 aufgeben mußte. Als Entschädigung dafür erhielt er unseren Kreis Schwiebus. Die Abfindung — 10 Quadratmeilen gegen 250 — war sehr gering und wurde durch eine List völlig wertlos; denn der österreichische Bevollmächtigte in Berlin bewog den Kronprinzen durch Vorspiegelungen, einen Revers zu unterzeichnen, in welchem er sich verpflichtete, den Kreis Schwiebus nach dem Ableben seines Vaters wieder an Oesterreich zurückzugeben.

Friedrich Wilhelm schützte und hob durch seine Verordnungen den Tuchhandel der Stadt, auf religiösem Gebiet wurde die volle Gleichberechtigung der beiden Bekenntnisse eingeführt, und jeder Störungsversuch von irgendeiner Seite untersagt. Doch nur zwei Jahre sollte dieser vielversprechende Aufschwung der Stadt dauern. Als 1688 der Große Kurfürst die Augen schloß, mußte der Revers in Anwendung kommen. Der nunmehrige Kurfürst Friedrich III. glaubte sich durch sein Wort gebunden, und 1695 fand hier in Schwiebus auf dem Schloß die Uebergabe statt. Während der noch folgenden 45 Jahre unter österreichischer Herrschaft berichtet uns die Stadtchronik von Geldnot, Pestzeiten, Heuschreckenplagen, aber zum Schluß auch von einem Aufstieg in dem Tuchgewerbe und Tuchhandel.

3. Abschnitt der Stadtgeschichte:

Unter preußischer Herrschaft.

Unvorhergesehene Ereignisse sollten einen Umschwung in dem Geschick der Stadt herbeiführen. 1740 starb Karl VI., der letzte Habsburger; seine 23jährige Tochter Maria Theresia folgte ihm in der Regierung und ernannte ihren Gemahl, Franz von Lothringen, zum Mitregenten. Für die Anerkennung forderte nun plötzlich der junge Preußenkönig Friedrich II. die Abtretung Schlesiens, indem er die alten Ansprüche auf die Herzogtümer Jägerndorf, Liegnitz, Brieg und Wohlau geltend machte. Die schroffe Abweisung dieser Forderung führte zu den schlesischen Kriegen. Schon im Januar 1741 rückten preußische Truppen in unsere Stadt ein, nach 40 Jahren wird wieder die erste evangelische Predigt gehalten, und am 19. April kam der Befehl, die kaiserlichen Adler zu entfernen. Im Frieden zu Breslau 1742 fällt nun Schwiebus mit Schlesien endgültig an Preußen. Groß ist die Anzahl der Dokumente, die unser

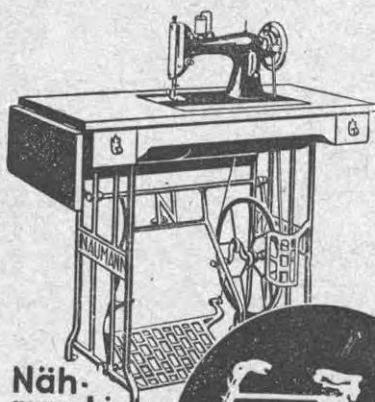
Archiv aufbewahrt, in denen Friedrich der Große Anordnungen zur Hebung aller Verhältnisse in den neuen Bezirken durch seine Glogauer Kriegs- und Domänenkammer gibt. So sind es unter anderem die Brauverhältnisse, die geregelt werden, der Anbau der Kartoffel wird angeordnet, die Tuchfabrikation wird gehoben. Schwere Tage zogen für die Stadt wieder 1759 herauf, da in der Nähe im Siebenjährigen Kriege die Schlacht bei Kay am 23. Juli geschlagen wurde. Durchziehende russische Truppen, insbesondere Kosaken, preßten die Bürger bis zum letzten Groschen aus. 8000 Taler an russischen Kontributionsgeldern blieb die Stadt bei Friedensschluß noch schuldig; im ganzen zahlte sie 13 291 Taler. Langsam ging nach dieser unglücklichen Zeit der Wiederaufstieg vor sich, noch einmal gehemmt durch einen großen Brand in der Frankfurter Straße 1775. Dank der umsichtigen Verwaltung Friedrichs des Großen nahm der Wohlstand allmählich wieder zu, da auch für viele Jahre größeres Unheil fern blieb. Vor allem war es das Gewerbe der Tuchmacher, das sich jetzt mächtig entwickelte, so daß um die Jahrhundertwende hier an 300 selbständige Meister vorhanden waren. Doch die Entwicklung wird immer wieder unterbrochen, die Unglücksjahre 1806/07 verschonen auch Schwiebus nicht; Truppendurchmärsche, Einquartierungen, Tuchlieferungen und Kontributionsgelder haben die Bewohner zu ertragen. Nach Friedensschluß liegen hier französische Dragoner, die dann 1808 von dem Neumärkischen Dragonerregiment von Wedell abgelöst werden. Schwiebus brachte große Opfer in diesen Jahren; aber ganz besonders zeigte sich die Opferfreudigkeit, als es galt, im Jahre 1813 für die eigenen Landesfinder Ausrüstungen zu schaffen. 125 000 Mark wurden in Geld oder Sachwerten von den Einwohnern zur Befreiung Preußens zur Verfügung gestellt, ein schönes Zeichen für den Opfergeist der großen Zeit! Die weiteren Schicksale der Stadt sind bald aufgezählt. Die neue Kreiseinteilung in der Provinz Brandenburg kam, und unser alter Kreis Schwiebus, der bisher immer noch zu Schlesien gehörte, wurde 1817 mit Züllichau vereinigt und kommt jetzt zur Provinz Brandenburg. 1824 wurde die erste Braunkohle bei Liebenau gefunden, die in der Folgezeit für die Entwicklung der Tuchindustrie bedeutungsvoll wurde. In den 40er Jahren wird die Dampfmaschine eingeführt, und die Tuchfabrikation erfährt einen neuen Aufschwung, der bis zu den 70er Jahren anhält. Aber auch die nachstehende Krisenzeit wird glücklich überstanden, und heute noch reden die in

den letzten Jahrzehnten aufgeführten öffentlichen Gebäude von der Leistungsfähigkeit der Stadt vor dem Weltkriege.

Nur in kurzen Auszügen und andeutungsweise konnte die Stadtgeschichte hier Platz finden; aber dem aufmerksamen Leser wird das vielgestaltige Schicksal unseres alten Schwiebus doch klar geworden sein. Ein zähes Geschlecht waren unsere Vorfahren, und Fleiß und Heimatliebe haben ihnen immer wieder die Kraft gegeben, über schwere Zeiten hinweg aufzusteigen. Besonders begünstigt ist unsere Stadt niemals gewesen; was sie geschaffen hat, haben die Bürger aus eigener Kraft geleistet. Der Bürger- und Gemein Sinn ist immer stark gewesen und wird auch in Zukunft alle Aufgaben zu meistern wissen.

Max Hilcher.

Naumann



Näh-
maschinen



Fahrräder

Otto Seidel, Schwiebus

Kreuzstrasse 10

Fernruf 343.

Ausstellungs-Halle Stand 9



Alte Laubenhäuser am Markt
(vor 1900).

Reihe der Bürgermeister seit 1430.

Johannes Arenis 1430—58.
Matthes Albrecht 1458.
Lauchrits um 1520.
Sauer um 1541.
Hans Sussiegott 1543.
Bonaventura Schickfuß 1544.
Bartholomäus Kaiser 1551.
Bonav. Schickfuß 1555—1571.
Wolf Gast 1571.
Valentin Gräß 1573.
Christian Zeschke 1573.
Wolf Gast 1588.
Hieronymus Abt 1602.
Wolf Gast 1604—1609.
Georg Langhans 1617.
Matthes Kallenberg 1618—22.
Langhans 1623—28.
Abraham Hirschkorn 1629.
Georg Langhans 1630.
Abrah. Hirschkorn 1633.
Andreas Lübekühn 1634.
Andreas Lübekühn 1647.
Wenzel Rothe 1650.
Elias Pade 1654.
Andr. Lübekühn 1655.
Daniel Sommerfeld 1667.
Theod. Sommerfeld 1668.
Gottfr. Dreher 1635.
Jakob Rudolph 1688.
Gottfr. Dreher 1692—1701.
Biernaschke 1703.

Wenzel Langer 1711.
Anton Grünweber 1728—42.
Horn 1742—54.
Christ. Emanuel Boye 1754—58.
Simeon Theodor Pascha 1758—64.
Adami ist stellv. B. bis 1766.
Dschenffzig 1766—90.
Kreischmer 2. Bgmstr. 1790.
Brauer 1809.
Hoch 1815.
Biedeband 1815—39.
Linde 1839—48.
C. Naumann 1848—54.
Heinrich George 1854—65.
Herm. Muth 1865—77.
Gust. Schmidt 1877—86.
Dr. Otto Lehmann 1886—90.
Warzecha 1890—99.
Hans Stadthagen 1899—1923.
Dr. Klawieter 1924—33.
Walter Referstein seit 1933.

MAX KUBENZ

Maler

Ausführung sämtlich. Maler- und Tapezierarbeiten
Schwiebus

Innen-Dekorationen

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Firmenschilder und Leucht-Transparente

Neueste Musterkollektion

in Tapeten, Tapetenleisten und Linoleum.



Ostmärkische
Saatbau-
Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Schwiebus



Mitglied
der Fachabteilungen:
Getreide, Kartoffeln
und Futterpflanzen

Eigene Züchtungen

in
Kartoffeln
Gräsern
Kleearten
Luzerne
Zottelwicke
Serradella

Abschluß von

Vermehrungsverträgen
Anbauberatung

Besichtigung der Zuchtfelder nach vorheriger
Anmeldung jederzeit gern gestattet.



Ostmärkische
Saatbau-
Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Schwiebus



Mitglied
der Fachabteilungen:
Getreide, Kartoffeln
und Futterpflanzen

Saatgut = Erzeugung und = Vertrieb

von

Hochzuchten
und anerkannter Saatware

Kartoffeln
Getreide
Futterpflanzen

Generalvertriebsstelle für **Süßlupinen**

Schädlingsbekämpfung

Zugelassene **Erzeugerorganisation**
für Futterpflanzen.

Die ältesten Baudenkmäler der Stadt.

Das Rathaus.

Unser altehrwürdiges Rathaus hat seine jetzige Gestalt nach dem großen Brande von 1541 erhalten. Der ursprüngliche Teil ist heute noch der nach Norden zu liegende mit einem alten Tonnengewölbe aus Feldsteinen, das von breiten Gurtbogen getragen wird; dieser Teil stammt aus der Zeit um 1300 herum. Etliche Privathäuser am Markt, unter anderen die „Alte Laube“, zeigen ebenfalls noch diese Feldsteingewölbe. Der südliche neuere Teil hat vom Keller aus durchgehend Kriechgewölbe. Hier befand sich auch der Ratkeller der Stadt, der in alten Schriftstücken öfter Erwähnung findet. Der Eingangsflur zum Rathause ist außerordentlich breit gebaut, und von hier führt auch eine Treppe in den Ratkeller. Dieser Flur war in früheren Zeiten die „Handelshalle“, und hier hing auch die eisenbeschlagene große Rats- oder Wollwage an eisernen Ketten und Wagebalken. Die Zentner, Drei-, Zwei- und Einsteingewichte (24 Pfund) harrten der danach verlangenden Krämer und Händler. Der Ratskellerwirt war zugleich der geschworene Wagemeister, und im Ratskeller konnten die Handelsgeschäfte und Wiegeausgleichungen gleich durch einen frischen Trunk besiegelt und gefestigt werden. Die Wollwage war für die hier hochentwickelte Tuchmacherei eine Notwendigkeit. 1730 wurde ein eigenes Gebäude hierfür gebaut, und der Ratkeller, der noch bis vor 100 Jahren hier bestand, ging nach und nach ein, da sich die Bewirtschaftung nicht mehr lohnte; denn damals hob sich hier der Weinbau in den Salkauer- und städtischen Weinbergen, und der Besuch des Weinkellers wurde geringer. Aber noch heute erfreuen uns die beiden Räume in der Südostecke des Rathauses durch ihre schönen Gewölbe.

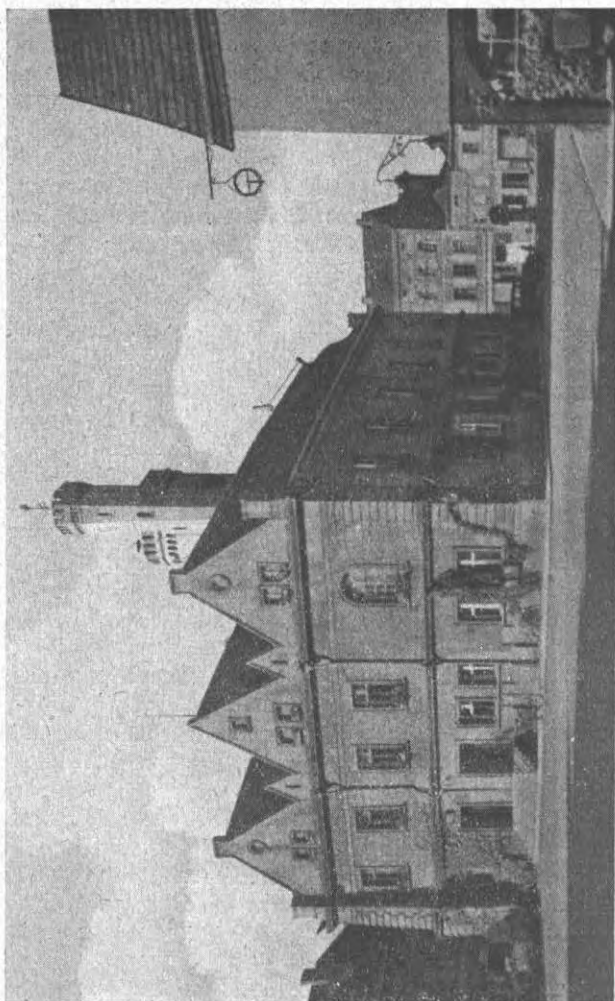
Wie unser Rathaus vor dem Brande ausgesehen hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Samuel Gotthilf Anispel schreibt in seiner Chronik, „unsere Vorfahren ließen es nach dem Brande in demjenigen Zustande aufbauen, darinn wir

es iho (also 1763) sehen“. Es wurde mit zwei Türmen errichtet, dem Seiger- und Pfeiferturm. Der erstere war der Uhrturm, und auf der Plattform des letzteren ließen die Stadtmusiker, die ursprünglich Kunstpfeifer hießen, ihre Instrumente ertönen. Beide Türme waren früher durch eine Brücke verbunden, die auf einem alten Stadtplane von 1618 im Sitzungssaale des Rathhauses noch zu sehen ist. Im Pfeiferturm war auch oben die Wohnung des Turmwächters eingebaut, der durch eine Winde, Seil mit Korb, seine Lebensmittel zur Höhe hinaufbesörderte. Bei einem ausbrechenden Feuer hatte er eine rote Laterne nach der Himmelsrichtung hinauszuhängen, in der das Feuer zu suchen war. Neben seiner Wohnung war auch die heute noch vorhandene Feuerglocke vom Jahre 1743.

An der Nordseite des Rathhauses waren seit Jahrhunderten die Fleischbuden oder Fleischbänke der Schlächter angebaut, in denen die Meister an den Wochenmärkten ihre Waren feilboten. Sie waren aus Fachwerk gebaut und hatten Ziegelbedachung. 16 solcher Fleischbänke gab es hier, welche den Meistern gehörten und auch von ihnen in gutem baulichen Zustande zu erhalten waren. Der Rämmereikasse mußte ein jährlicher Zins von 2 Reichsthalern gezahlt werden. Die Bänke standen bis zum Jahre 1854, und da sie weniger zur Verschönerung des Rathhauses beitrugen, wurden sie abgebrochen. Im Museum zeigt uns heute noch ein Modell das Rathhaus mit den Fleischbänken.

In der Nähe des Turmes bemerken wir noch an der Südseite in 6 Mtr. Höhe ein altes Hufeisen, von dem die Sage zu erzählen weiß, daß Herzog Heinrich V., der Eiserne, dies Eisen dem Pferde eines Raubritters habe abreißen lassen und den Ritter für seine Freveltaten dadurch bestraft habe, daß er ihn verkehrt auf dem Pferde sitzend durch die Stadt reiten ließ. Als Warnungszeichen habe man es dort angebracht. — In letzter Zeit hat das Rathhaus im Innern manchen zweckdienlichen Umbau durchmachen müssen, um den Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden.

Vieles könnte das 400jährige Gebäude noch erzählen von schweren Not- und Kriegszeiten, aber auch von Tagen der Erhebung des Volkes, von Bürgersfleiß und Bürgertreue. Immer jedoch ist es der Ort gewesen, wo stets ernste Männer über die Geschicke der Stadt zu Räte saßen und ihr ganzes Streben auf die Vorwärtseentwicklung derselben richteten.



Rathaus, Ostseite.

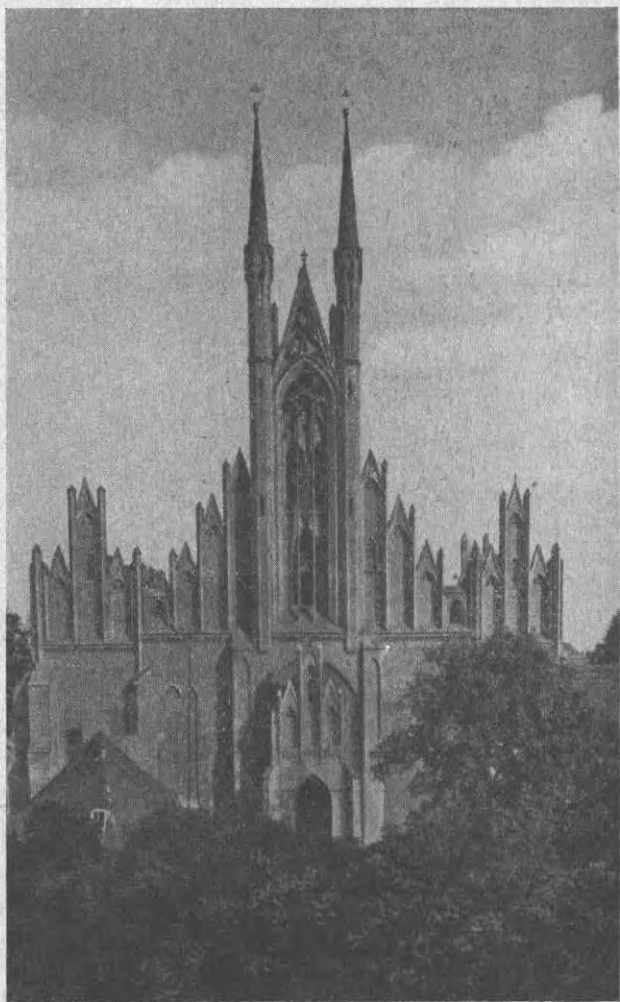
Aufnahme von Schöning & Co., Lübeck.

Die St. Michaelskirche in Schwiebus.

Die katholische St. Michaelskirche in Schwiebus ist eines der bemerkenswertesten Baudenkmäler der Provinz Brandenburg. Die Nachrichten über die Baugeschichte der Kirche sind nur spärlich; es kann jedoch nach dem Befunde angenommen werden, daß der Bau schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts als dreischiffige Anlage in frühgotischen Formen vorhanden war. In späterer Zeit, wohl im 15. Jahrhundert, wurde das nördliche Seitenschiff und die südliche Kapellenreihe hinzugefügt. Der damals vorhandene Turm stand im Westen auf der Außenwand und auf dem besonders starken letzten Pfeilerpaar des Mittelschiffes.

Bei einem Brande im Jahre 1541 wurde der Dachstuhl der Kirche und der Glockenstuhl des Turmes zerstört; die Mauern und ein Teil des Nebengewölbes blieben erhalten. Diese Schäden waren bis zum Jahre 1555 durch einen neuen gründlichen Auf- und Ausbau der Kirche wieder behoben. In der Propstei zu Schwiebus hängt ein altes Bild, das den Zustand der Kirche i. J. 1618 festgehalten hat. Ein neuer Brand im Jahre 1637 zerstörte abermals den Turm und den Dachstuhl, und es ist nicht zuverlässig bekannt, wann und in welcher Art die Kirche danach wiederhergestellt worden ist. Wir wissen nur, daß sie im 19. Jahrhundert in einem sehr baufälligen Zustande war, so daß zwischen 1850 und 1860 unter dem tatkräftigen Pfarrer Dr. Künzer und durch den Architekten Langer aus Breslau eine durchgreifende Wiederherstellung stattfinden mußte. Diese bezog sich hauptsächlich auf die Erneuerung des Daches, der Giebel und der Westfassade; neu angebaut wurden ferner die Treppentürmchen an der Sakristei und dem Sängerkhor. Im Innern scheint sich Langer auf die notwendigsten Ausbesserungen beschränkt zu haben, wenn er nicht, was von Kennern allerdings in Abrede gestellt wird, auch die Gewölbe des Mittelschiffes einer Erneuerung unterzogen hat; auch die bunten Fenster stammen aus dieser Zeit, ebenso der Vorbau am Nord-
eingang.

Seit 1860 sind nur noch die üblichen Ausbesserungen an der Kirche vorgenommen worden; sie zeigt heute noch im großen und ganzen den Zustand nach der Wiederherstellung Langers. Das neue Steinmaterial ist damals in der Farbe mit größter Sorgfalt den alten Bauteilen angepaßt und das Innere ist kaum verändert worden; die vorhandene Kanzel stammt aus dieser Zeit. An der neuen Westfassade aber, die



St. Michaelskirche.

Aufnahme von Schöning & Co., Lübeck.

einen Ersatz des eingestürzten Turmes bringen sollte, hat Langer seiner Phantasie freien Spielraum gelassen und einen Aufbau geschaffen, der — bei freier Verwendung gotischer Formen im Sinne Schinkels — in seiner Eigenart kaum seinesgleichen findet. Er gibt dem Stadtbilde von Schwiebus seinen bezeichnenden Charakter.

Ohne gerade baufällig zu sein, war die Kirche in den letzten Jahrzehnten allmählich in einen unwürdigen Zustand geraten, der eine neue gründliche Instandsetzung bringend notwendig machte, und so ist dank der Opferwilligkeit der Gemeinde und mit Unterstützung der kirchlichen Behörden, des Staates und der Provinz seit 3 Jahren das Äußere nach und nach hergestellt worden; zugleich wurde auch eine Lustheizung eingebaut. Diese Herstellung hat sich im wesentlichen pietätvoll auf eine Sicherung und technische Verbesserung des vorhandenen Zustandes beschränkt, doch wurden einige Einzelheiten vereinfacht und die etwas magere und statisch bedenkliche Mittelbekrönung der Westfront wurde durch Verdoppelung des Giebels zwischen den beiden Türmchen unter Einfügung eines in Kupfer gedeckten Satteldaches gesichert und kraftvoller gestaltet.

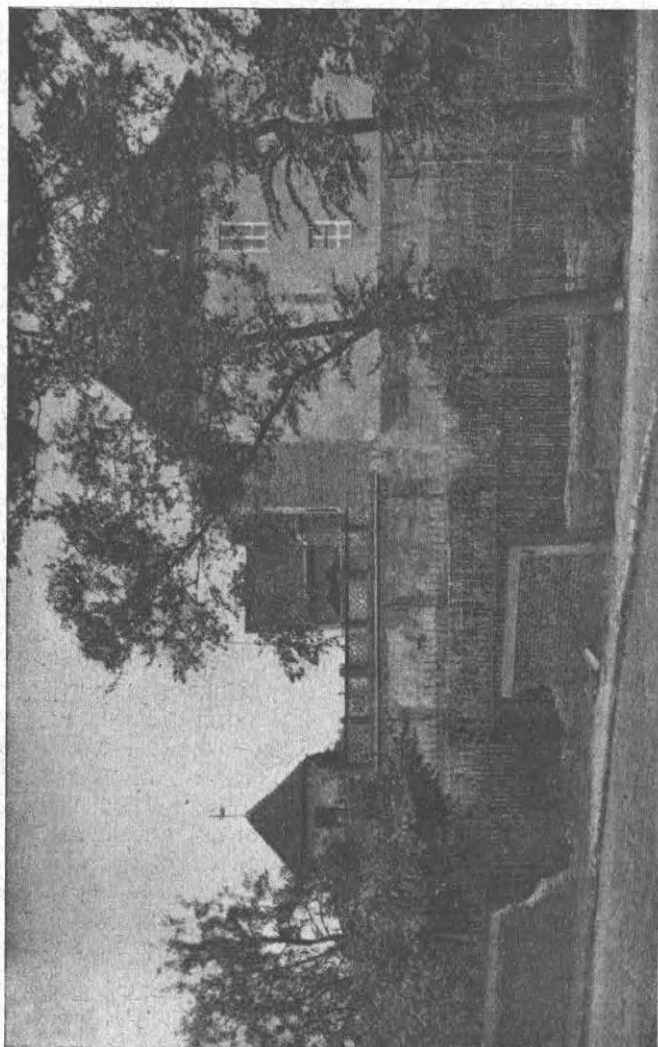
Die Herstellung des Innern ist zur Zeit im Gange; und nach der Durchführung der hier geplanten Arbeiten werden sich nur wenige Kirchen in der Provinz Brandenburg an eigenartigem Kunstwert und an Würde des Raumes mit der St. Michaelskirche in Schwiebus vergleichen lassen.

Prof. E. Blund.

(Ein eingehender Führer ist an der Kirche zu haben).

Das Schloß.

Nach dem ältesten Stadtplane war das Schloß früher eine Befestigung für sich, von einem Graben und einer hohen Mauer mit Turm umgeben. Von der Schloßgasse aus konnte man nur über eine Zugbrücke nach dem Innern gelangen. Auch dieses Gebäude stammt aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts und ist wohl niemals durch Feuer zerstört worden. Freilich ist seine heutige Gestalt nicht mehr die ursprüngliche, Teilanbauten und Umbauten haben ihm ein ganz anderes Aussehen gegeben, so daß die alte Rechteckform kaum noch zu erkennen ist. Es hat doppelte Keller, die übereinander liegen und eine Mauerstärke von 2 bis 2,30 Mtr. haben. Vielfach hat sich die Sage um dieses alte Gebäude gewunden. Vor allem sucht sie in der Erbauung des Schlosses manches herauszuholen, was vor der Wahrheit



Schloß Schwiebus vor dem Weltkrieg.

nicht recht standhalten kann. Etliche Chronisten schreiben die Erbauung des Schlosses den Kreuzrittern zu; spätere Forschungen haben aber ergeben, daß diese gemachten Behauptungen nicht stichhaltig sind. Fest steht wohl, daß es im Anfang des 13. Jahrhunderts von deutschen Siedlern erbaut worden ist. Dieses Schloß ist der Aufenthaltort der Landeshauptleute gewesen; es war nach der Abtretung des Kreises an Böhmen mit seinen Besitzungen ein Kammergut, dessen Einkünfte der Landesherr bezog. Anfangs waren seine Besitzungen sehr ausgedehnt, namentlich gehörten dazu fast sämtliche um die Stadt gelegenen Acker, Wiesen, Seen und Mühlen. Aber eins nach dem anderen wurde davon von der Stadt Schwiebus, die zu Wohlstand gekommen war und dem Landesherrn oft in Geldnöten Vorschuß leistete, erworben.

An der Südwand des Schlosses ist unter einem Steinkreuz eine Tafel mit einer Krone und einem R darunter zu sehen. Die Tafel ist ungefähr 2 Mtr. hoch und 2,30 Mtr. breit. Sie ist im Schlosse, wohl in einem Keller desselben, gefunden worden, besteht aus Stein und ist von der Familie v. Knobelsdorff hergestellt worden.

In der Geschichte des Schlosses lassen sich nach der Verwaltung desselben fünf Zeiten unterscheiden: die Dubazeit, die Zeit der Johanniterritter, die Zeit derer von Knobelsdorff, die Kniggezeit und die Kloster Trebnitzzeit.

Im Jahre 1933 wurde beim Erweiterungsbau des Josefskrankenhauses ein Teil des alten Schloßgrabens in etwa 5 Mtr. Tiefe freigelegt. Es sind bei dieser Gelegenheit Teile der alten Zugbrücke hervorgekommen und viele mittelalterliche Funde gemacht worden, vor allem Gefäße, ein Teil eines Kettenhemdes und Knochen, von denen besonders zwei Bärenschädel das Interesse erregten. Sämtliche Funde sind geordnet im hiesigen Heimatmuseum ausgestellt. Leider hörten die Funde da auf, als man auf gewachsenen Boden kam, so daß sich mit Bestimmtheit nichts über die früheste Zeit dieser Gegend sagen läßt. Da sie aber äußerst geschützt am Schloßsee lag, ist anzunehmen, daß sich in vorgeschichtlicher Zeit an dieser Stelle ebenfalls schon eine Befestigung befand.

H.

Die alte Stadtmauer.

Da unser Schwiebus seit Jahrhunderten eine alte Grenzstadt war und auch heute wieder geworden ist, erscheint es als etwas Selbstverständliches, daß die Bewohner schon

früh daran dachten, ihren Grund und Boden gegen feindliche Uebergriffe zu verteidigen und zu schützen. Ein Zeuge der Wehrhaftigkeit aus alter Zeit ist die Stadtmauer, und sie gehört somit auch zu den ältesten Baudenkmalern der Stadt. Sie ist sicher mit dem Schloß, das ja eine Festung für sich bildete, angelegt worden. Einer mündlichen Tradition zufolge sollen die Bauern bis von der Gegend von Posen her bei dem Bau des Schlosses und der Mauer mitgeholfen haben. Ob dies der Fall war, läßt sich nicht mehr nachweisen; daß aber die Siedler der Umgegend geholfen haben, den für die damalige Zeit mächtigen Bau aufzuführen, ist wohl sicher, wenn wir daran denken, daß sie ja auf dem platten Lande der Willkür der Feinde preisgegeben waren, aber hinter den Mauern der Stadt doch Schutz fanden, den man ihnen gern für ihre Mithilfe gewährt haben mag. Die eigentliche Mauer, im unteren Teile aus Feldsteinen gebaut, hat die ansehnliche Höhe von 7—8 Mtr. und ist über 1 Mtr. breit. Ursprünglich hatte sie nur zwei



Alte Bastei mit Stadtgraben.

Tore, das crognische und frankenfordische. Die Namen haben die einziehenden Siedler sicher gewählt, um zu bekunden, daß sie eben vom Westen gekommen waren. Erst nach dem Brande im 16. Jahrhundert wurden die Tore in Glogauer- und Kreuztor umgenannt, wie aus dem ältesten Stadtbuche klar hervorgeht. Den dritten Ausgang, das sogenannte „Neue Tor“, legte erst der Schloßhauptmann Maximilian von Knobelsdorff 1586 an.

Besonders befestigt war die Mauer durch 12 Basteien, welche in Abständen eingebaut waren; sie bildeten bei der Verteidigung ganz besondere Stützpunkte. Noch heute können wir an den erhaltenen 4 Basteien die Mächtigkeit dieser Verteidigungstürme erkennen, am Stadtgraben bei Lukas, Balde, Friemel und Krefner. In der Lukasschen Bastei sind die alten Schießscharten noch gut zu erkennen, und ebenfalls sehr interessant ist im alten Stockhaus bei Baldes das Tonnengewölbe des Kellers mit dem Stuhl für Schwerverbrecher. Die Lukassche Befestigung war das Zeughaus der Bürgerwehr, die hier allerlei Waffen zur Verteidigung aufbewahrte und mit diesen wohl ausgerüstet die Mauer, welche mit einem bedeckten Wehrgange versehen war, im Falle eines Angriffes bestieg. Besonders befestigt waren natürlich die Tore; so weist das Kreuztor an jeder Seite einen mächtigen Turm auf, während sich am Glogauer Tor nur einer vorfand.

Ein größeres Hindernis bildete für den Angreifer der etwa 30 Schritt breite Stadtgraben, der die Mauer umfloß und noch im Jahre 1618 vorhanden war, so daß man mit einem Fischerbahn darauf fahren konnte. Aber bereits 1749 war der Graben ganz versumpft und meistens zu einem Moraste geworden, worin Schilf und Rohr zu wachsen pflegte.

Bereits um diese Zeit wird darüber geklagt, daß die Mauer bald einzufallen drohe. Im Urbarium der Stadt von 1749 heißt es: „Die schönen Stadtmauern, an welchen bei etlichen hundert Jahren wohl wenig Reparaturen dem Ansehen nach mögen vorgenommen sein worden, beginnen nun gänzlich dem Einfall an zu drohen, wosern denselben nicht in Zeiten rings umher mit einer uns zu kostbaren Reparatur aus einem Königl. Fonds, weil hiesige Kämmererei solches zu leisten nicht vermag, zu Hilfe geeilet werde.“ 100 Jahre später waren hier im Graben überall Gärten angelegt worden, an einigen Stellen in der Gerberstraße und Halbenstadt hatte man auch Häuser auf dem Grabenlande

errichtet. Die Zeit, da die Mauer zur Verteidigung der Stadt gedient hatte, war vorüber. Ganze Teile drohten einzustürzen, man brach sie in ihrer ursprünglichen Höhe ab und ersetzte sie durch eine niedrigere und schwächere Mauer. Sie in ihrer alten Art zu erhalten, ist wohl aus Spar-
samkeitsgründen unterblieben. Dennoch ist sie heute fast in ihrer ganzen Ausdehnung und an etlichen Stellen auch in der alten Höhe mit den 4 Bastionen erhalten: ein trutziger Zeuge eines alten starken Geschlechtes! H.

Zigarren-Spezialhaus

Otto Damke

Schwiebus, Glogauer Strasse 9

Zigarren erster Häuser

Zigaretten fast aller Marken

Stöcke

Pfeifen

5 Minuten vom Ausstellungsplatz

Wilhelm Handke

Uhrmacher

Glogauerstr. 28 Schwiebus Glogauerstr. 28

Große Auswahl in

Uhren und Goldwaren

Spezialität: Trauringe.

Bestecke in Wello-Chrom,

Wellner-Silber und echt Silber.

 Rathenower Brillen und Klemmer.

Hermann Dubielzig

Fernsprecher 633

Nutz-, Zucht- und Fettviehhandlung

Gegründet 1880

An- und Verkauf, Vermittelung und fach-
männische Verwertung aller Viehgattungen
bei billigster Provisionsberechnung



Radio

in jedes Heim!

Der Deutsche Volksempfänger „VE 301“
ist jetzt bei mir schon zu

Monatsraten von 4,40 RM.

erhältlich. Die Anschaffung wird daher
jedem Volksgenossen ermöglicht.

Führe auch alle anderen Marken.

Kurt Schettler

Radio-Versandgeschäft

Fernruf 641

Karte genügt!

SCHWIEBUS
Adolf-Hitler-Straße 24

Komme ins Haus!

Max Kiepert



Tabakwaren-Großhandlung



Schwiebus Kreuzstraße 8

Hermann Mandico

Bankgeschäft

Halbestadt 21

Gegründet 1885

**Ausführung aller bankgeschäftlichen
Umläge pünktlich und gewissenhaft.**

Reichsbank-
Giro-Konto

Postscheck-Konto
Berlin Nr. 2902

Fernsprecher 334

S t a h l k a m m e r .



Getreide

Sämereien

Futtermittel

Düngemittel

Kartoffeln

Waldemar Sakriss
Schwiebus

Fernsprecher Nr. 202 u. 305



Das Bildungswesen der Stadt.

Die Schulen.

Trotz der großen Nöte und schweren Zeiten, die Schwiebus durchlebt hat, sind die Kulturaufgaben gerade hier an der Ostgrenze doch niemals vernachlässigt worden. Das Bildungswesen hat der Stadt immer besonders am Herzen gelegen, wie uns ein Gang durch die Geschichte der Schulen beweisen soll.

Von den Schulen der Stadt vor 1400 ist wenig bekannt. Da in der Stadt selbst niemals ein Kloster gewesen ist, konnten nur wenige Leute lesen und schreiben. Die wenigen, welche es konnten, hatten es von den Mönchen im Kloster Paradies gelernt. Nach der Reformation studierten die jungen Leute auf den Universitäten, um Geistliche zu werden; da sie aber nicht gleich eine Stelle als Prediger erhielten, gingen sie in die Städte und waren solange Lehrer.

Um 1400 muß hier schon eine Schule gewesen sein; denn in einer alten Schrift wird Pelliseh als unser Schulmeister genannt. Zur Zeit der Brände 1522 und 1541 gingen Kirche und Schule in Flammen auf. Mit ihrem Aufbau wurde aber bald wieder begonnen, und ab 1541 kennen wir die Namen der Lehrer: Albertus aus Ramsau, Martini aus Schwiebus, Rotherus aus der Neumark, Heinius aus Frankfurt a. O. Bis zu den Bränden ist immer nur von einem Lehrer die Rede, nachher dagegen werden 4 erwähnt. Einer von ihnen, welcher das Schwiebusser Schulwesen gut eingerichtet haben muß, war Sebastian Radeke aus Breslau. (Er war bei Trogendorf in Goldberg gewesen.) Die damalige Schule war eine durchaus gelehrte Schule und entsprach unserem heutigen Gymnasium. Außer Religion war der Hauptunterrichtsgegenstand die lateinische Sprache. Aber auch im Griechischen wurde Unterricht erteilt, und die Ergebnisse des Unterrichts müssen durchaus gut gewesen sein, denn wir kennen eine Menge hervorragender Gelehrter, die in Schwiebus geboren waren.

Im Jahre 1604 wurde für diese Schule auch ein neues Schulhaus gebaut. Es liegt der Michaelskirche gegenüber

und ist heute noch vorhanden. Seit 1628 war darin die katholische Schule. Da das Haus aber bald zu klein wurde, ging man daran, ein neues zu bauen. Durch eine Hauskollekte wurde das Geld dazu gesammelt. Das Gebäude wurde an der Ecke Schulgasse-Herrenstraße in den Jahren 1758/59 gebaut. Es war Kriegezeit, in der Nähe wurde die Schlacht bei Kay geschlagen, das Geld war knapp. Darum wurde nur eine einzige große Stube und die Wohnung für den Kantor und Organisten ausgebaut. Nach dem General-Landschulreglement 1763 wurde hier neben der bestehenden Bürgerschule eine Armenschule oder Nebenschule mit niedrigerem Schulgeld eingerichtet.

Vor 100 Jahren waren in der Bürgerschule 163 Kinder, in der Nebenschule 345 Kinder mit 5 Lehrern. Das alte Schulhaus war nicht mehr in der Lage, die Menge der Klassen zu fassen; deshalb beschloß der Magistrat, da die Kinderzahl dauernd stieg, in den 40er Jahren waren es bereits an 700 Kinder, ein neues Gebäude zu errichten. Er kaufte dazu das Gartengrundstück neben der Brücke am Stadtgraben. Dort stand noch das frühere Torschreiberhaus, welches niedergerissen wurde. Die Stadt gab das Bauholz aus der Stadttheide und die Ziegeln aus ihrer Ziegelei in der Grossecker Straße. Am 18. April 1842 wurde der Grundstein gelegt, und in 1½ Jahren war das Haus zum Einzug fertig. Am 29. Oktober 1843 wurde es feierlich eingeweiht unter Beteiligung der ganzen Gemeinde, der Geistlichkeit beider Konfessionen, des Magistrats, der Stadtverordneten und der Schulkinder. Das neue Haus hatte 12 Zimmer. Die Zimmer des alten Hauses wurden zu Lehrerwohnungen eingerichtet. 1873 waren 1742 Kinder in 18 Klassen; darum mußten 6 Klassen wieder im alten Hause untergebracht werden.

Im Jahre 1869 wurde für Knaben und Mädchen die gehobene Bürgerschule eingerichtet, aus welcher sich später die Mittelschule entwickelt hat. Auch diese brauchte bald ein eigenes Gebäude. Am 11. Dezember 1877 wurde das neue städtische Schulhaus (jetzt Reformrealgymnasium) eingeweiht, und die Mittelschule und Mädchenvolkschule zogen darin ein. Bald hören wir, daß wieder drei Mädchenklassen wegen Platzmangels im neuen Schulhause in der Knabenschule am Stadtgraben untergebracht sind; gebaut mußte wieder werden. Da man sich mit dem Gedanken trug, die höhere Knabenschule zu einer höheren Lehranstalt auszubauen, entschloß man sich, für die Mädchen-Mittel- und -Volkschule ein neues Doppelhaus aufzuführen, was

Kloß & Mendel

Schwiebus

Fernruf 259

Halbestadt 27-28

Gegründet 1904

Technischer Bedarf

in sämtlichen Ölen und Fetten,
Verpackungen, Dichtungen usw.

für Landwirtschaft und Industrie,
Bindegarn und Erntepflanzen.

● Großtankstelle ●

für

Gasöl = Traktorentreibstoff,
Benzin = Benzol = Petroleum.

Erstes und größtes Spezialgeschäft
dieser Branche am Platze.

Leipziger Verein- Barmenia

Deutschlands größte
private
Krankenversicherung!

Bezirksdirektion II Berlin
Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 87

Generalagentur

Max Hentschke
Schwiebus
Seestraße 4

Bitte sehen Sie sich kostenlos die
Vorführung unseres Ufa - Tonfilms:

„Das wertvollste Gut“,
in der Ausstellungs-Halle Stand 33 an.

in den Jahren 1903—05 geschah. Seit 1905 besteht das Realgymnasium.

Da für die katholischen Kinder die Räume nicht mehr ausreichten, bezogen sie das Haus am Stadtgraben, und die Knabenschule erhielt ein neues Schulhaus in der Crofener Straße. Dieses wurde am 28. März 1913 eingeweiht. An dem Gebäude befinden sich 5 Reliefs, welche den Zweck desselben erkennen lassen sollen. Sie bedeuten: Kunst, Fleiß, Frohsinn, Spiel und Preis. Die hohen Fenster des dreistöckigen Gebäudes, das mit Kupfer gedeckte Türmchen, das rote Ziegeldach und der helle Putz geben dem Bau ein freundliches Ansehen.

Neben den genannten Bildungsanstalten, die alle der Neuzeit entsprechend eingerichtet sind, wurden schon frühzeitig gewerbliche Fach- und Berufsschulen zur Betreuung der schulentlassenen Jugend eingerichtet. Besonders zu erwähnen ist hier auch die gewerbliche Fachschule für Handvergoldung, Preßvergoldung, Goldschnitt und Marmorieren von G. Bernhardt. Seit Gründung 1894 haben hier gegen 600 Schüler ihre Ausbildung erhalten. Ferner ist hier eine Bäuerliche Werksschule mit Hausfrauenschule, die im vorigen Jahre auch ein eigenes Gebäude erhalten hat. So hat die Stadtverwaltung gerade in den letzten Jahrzehnten ganz ungeheure Mittel für das Bildungswesen bereit gestellt, und sie ist auch weiterhin bestrebt, trotz schwerer Opfer, das Geschaffene zu erhalten und weiter auszubauen.

Die Entwicklung der Stadtbücherei.

Bis zum Jahre 1919 gab es in Schwiebus keine allen zugängliche Gemeindebücherei. Nach dem besonders für den Osten unseres Vaterlandes so verhängnisvollen Ausgang des Weltkrieges war es dringend notwendig, der Stadt, die jetzt Grenzstadt war, eine öffentliche Bücherei zu geben.

Den Grundstock für die Volksbücherei schuf der nach dem Kriege ins Leben gerufene Volkshochschulverein, dem die Stadt als körperschaftliches Mitglied angehörte. Die Bücherei verfügte nur über bescheidene Mittel, so daß sie, da in der Zeit der Geldentwertung wenig für den Ausbau getan werden konnte, nach 7 Jahren erst 400 Bücher besaß. Sie war in einem großen Raum der Stadthalle untergebracht, die neben ihr Museum und Volksbad beherbergte. Derselbe

Raum diente zugleich zwei Winter hindurch als Lesesaal. Der Leseraum wurde aber so wenig besucht, daß er nach dem zweiten Winter geschlossen wurde.

Der Volkshochschulverein wurde im Herbst 1926 aufgelöst. Sein Vermögen fiel der Stadt zu. Sie wurde damit auch Eigentümerin der Bücherei. Die Bücherei siedelte, da ihr Raum vom Heimatmuseum beansprucht wurde, in die Knabenvolksschule über. Die Stadtverwaltung bewilligte zum Ausbau und zur Instandhaltung der Bücherei einen regelmäßigen Zuschuß, der zwischen 300 RM. und 700 RM. schwankte. Mit diesen Mitteln und staatlichen Beihilfen konnte der Buchbestand erhöht werden. Die Zahl der ausgeliehenen Bücher betrug 1927: 3500; 1930: 5383; 1931: 5181; 1932: 6126 und 1933: 6155. Die Leserzahl stieg auf 390 im Jahre 1933.

Mit dem Siege des Nationalsozialismus wurde ein grundlegender Neuaufbau der Büchereien nötig. Es galt, all das auszuschneiden, das artfremd und zersetzend war und dem Durchbruch des neuen Geistes im Wege stand. So wurden denn auch aus dem Buchbestand der hiesigen Stadtbücherei 700 Bücher, darunter viele der billigen Gesellschaftsromane, welche nur den liberalen Zeitgeist mit seinen Verfallerscheinungen widerspiegeln und erhalten, entfernt. Da dank dem Entgegenkommen der neuen Stadtverwaltung die Lesegebühren neben dem städtischen Zuschuß für den Bucheinkauf verwendet werden durften, konnte die durch die Sichtung entstandene Lücke zum großen Teil wieder ausgefüllt werden. Das im Jahre 1931 unter erheblichen Geldopfern gedruckte Bücherverzeichnis verlor seinen Wert und durfte nicht mehr verkauft werden. Die jetzt ausliegenden Verzeichnisse sind ein Notbehelf, den abzustellen eine der nächsten Aufgaben der Büchereiverwaltung ist. Der Neuaufbau der Stadtbücherei, der in enger Zusammenarbeit mit der Staatlichen Büchereiberatungsstelle erfolgt, macht auch eine Aenderung des Ausleiheverfahrens nach neuzeitlichen Gesichtspunkten notwendig.

Mitten in die Arbeit des Neuaufbaus fiel Anfang Dezember 1934 der Umzug der Stadtbücherei in ihr jetziges Heim im Hause Adolf Hitler-Straße 8. Damit wurde der längst gehegte Wunsch, im Mittelpunkt des Verkehrs zu liegen, erfüllt. Der erwartete stärkere Besuch trat ein, und es wurden zwei Ausleihen in der Woche erforderlich. Die Bücherei ist jetzt jeden Dienstag und Freitag von 17.30 bis 19 Uhr geöffnet. Die Lesegebühr beträgt 5 Rpf. je Buch und Woche.

Als ostdeutsche Grenzbücherei sieht die Stadtbücherei ihre Aufgabe darin, mit dem Buch für die Selbstbehauptung deutschen Volkstums an der Grenze zu kämpfen und durch das Buch den einzelnen Volksgenossen zum bewußten Träger großdeutschen Volksbewußtseins und zum freudigen Mitarbeiter an der deutschen Volksgemeinschaft zu machen.

Richard Klau.

Heimatmuseum und Heimatverein.

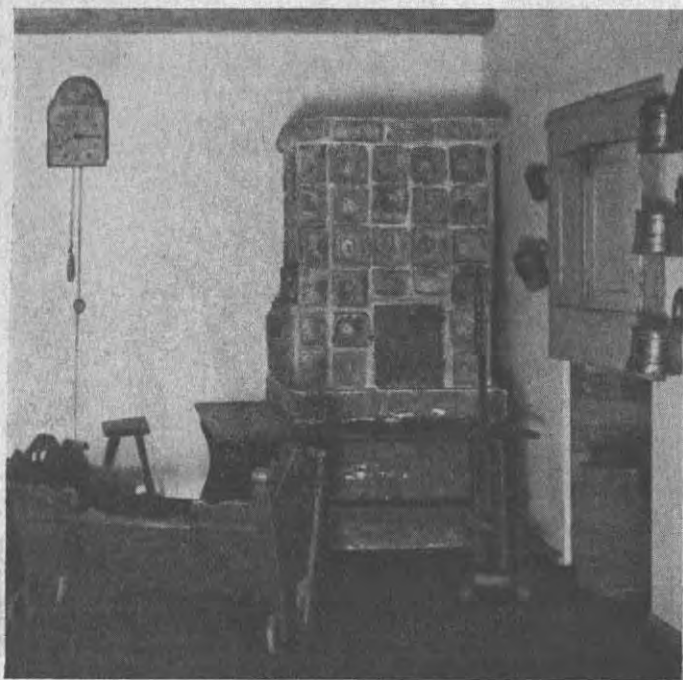
Der vollständige Name des Museums ist: „Museum der Stadt und des alten Kreises Schwiebus.“ Er soll den Besucher an den alten geschichtlichen Kreis Schwiebus erinnern, der von 1482—1817 bestand. Die Geschichte des Museums ist mit der Vereinigung für Heimatkunde eng verknüpft; denn ohne Vereinigung für Heimatkunde gäbe es



Museumseingang
von der Baderstraße aus.

heute hier kein Heimatmuseum. Heimatliebe und Heimatsinn sind in den Schwiebusser Einwohnern immer in hervorragendem Maße vorhanden gewesen, und bereits im Jahre 1903 schlossen sich heimat treue Männer zu einem Verein zusammen, welcher sich zur Aufgabe gemacht hatte, die Geschichte der Heimat näher zu erforschen und die Gegenstände, welche an frühere Zeiten und Bräuche erinnern, zu sammeln. Noch heute leben etliche seiner Gründer in unserer Stadt. Aber in dem Jahre unseres großen Heimatfestes muß vor allem des Mannes gedacht werden, dessen ganzes Leben der Heimat galt: **Gustav Zerndt**, † 1. 4. 1929.

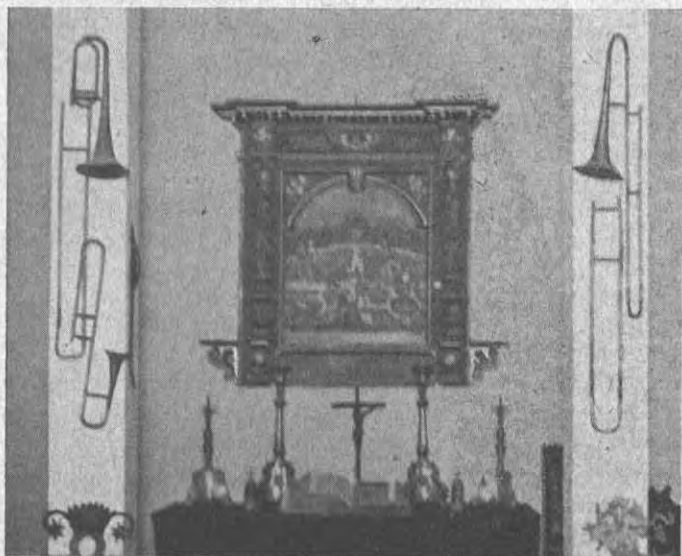
Aus einem alten Schwiebusser Tuchmachergeschlecht stammend, war er fest mit der Heimat verwurzelt, und ihm war es beschieden, gleichgesinnte Freunde zu finden, mit denen er die Heimat erforschte. Der Vereinigung für Heimatkunde war er der geistige Führer, der die Sitzungen immer interessant zu gestalten wußte, so daß sich zu seiner Freude der Verein kräftig entwickelte. Bis zum Jahre



Alte Bauernstube.

1923 hat er den Vorsitz innegehabt; die Höhepunkte in der Entwicklung waren für ihn der Besuch des Professors Jentsch, Guben, der Besuch des Historischen Vereins, Frankfurt (Oder), und endlich die große Tagung der Museums- und Geschichtsvereine der ganzen Provinz 1928. Auf allen 3 Veranstaltungen wurden ihm Anerkennungen und Ehrungen zuteil. Ein dankbares Erinnern bewahrt ihm der Verein sowohl, als auch die ganze Stadt. Er war fast unersetzlich; aber seine Nachfolger haben den festen Willen, in seinen Bahnen weiter zu wirken und zu schaffen.

Im Jahre 1903 liegt auch der Anfang der damals sogenannten „städtischen Sammlungen“, die in dem früheren städtischen Krankenhaus, Halbestadt 35, untergebracht waren. Bescheidene Räume waren es nur, aber für den Anfang genügend. Bald mehrten sich die Fundstücke, alles wurde unübersichtlich und war kaum noch stärkerem Besuch zugänglich. Da stifteten die städtischen Behörden im Jahre 1925 drei schöne große Räume mit 250 Quadratmtr. Größe in der Stadthalle, Halbestadt 48. Schon 3 Jahre vorher hatte einer der Räume von 60 Quadratmtr. die sämtlichen Gegenstände provisorisch aufnehmen müssen, da das alte Krankenhaus geräumt werden mußte, um Wohnungen zu



Kirchliche Abteilung

schaffen. Daß in diesen 3 Jahren an einen Besuch kaum zu denken war, wird man wohl nicht bezweifeln. 1925 konnte in den schönen großen Räumen nun wenigstens alles ausgestellt werden, ja, leider mußte alles ausgestellt werden, denn es fehlte an Nebengeläch. So kam es, daß nach Jahren wieder eine gewisse Fülle der Gegenstände eintrat und manches schöne Stück nicht recht zur Geltung kam.

Am 1. Mai 1929 übernahm der jetzige Leiter das Museum, und sein Bestreben ging dahin, um den bestehenden Uebelständen abzuhelpen, die anschließenden Räume möglichst für das Museum zu gewinnen. Durch das verständnisvolle Entgegenkommen der Stadtverwaltung ist es nach und nach gelungen, noch vier Räume dem Museum anzugliedern. Ein besonders interessanter Fund in der Ziegeleigrube in Rinnerzdorf aus dem 2. Interglazial, der von Gelehrten der Geologischen Landesanstalt Berlin und ausländischen Spezialisten auf dem Gebiete der Glazialforschung eingehend untersucht wurde und der als Durchstich im Museum aufgestellt ist, gab die Veranlassung, eine erdgeschichtliche Abteilung einzurichten, auch unter besonderer Berücksichtigung des Kohlenbergbaues. Die Kohle ist in unserer Gegend fast 100 Jahre abgebaut worden, und sachmännische Zeichnungen geben uns über die Mächtigkeit des getätigten Abbaues Aufschluß. Besonders bedeutungsvoll war ja die Kohle für die zum Maschinenbetrieb übergehende Tuchmacherei. Leider kam der Bergbau hier im Jahre 1928 zum Stillstand zum großen Nachteile der wirtschaftlichen Entwicklung.

Zwei Zimmer wurden dem Museum zur Verfügung gestellt, und diese nahmen die Erdgeschichte und, was für die Tuchmacherstadt schon immer erwünscht war, die Weberei auf. Alles, was von den Tuchmachern aus alter Zeit noch an Gegenständen und Schriften erhalten, der Werdegang des Tuches von der Schmutzwolle bis zum fertigen Stück, ist zu sehen. Vor allem aber konnte die Herstellung der Leinwand in der richtigen Reihenfolge auf den verschiedenen Geräten sogar praktisch vorgeführt werden.

Die Angliederung dieser Räume war ein schöner Erfolg. Nur die Vorgeschichte hatte noch keine würdige Aufstellung erfahren können! Da kam die neue Zeit zu Hilfe. Kossinnas Wort, daß die Vorgeschichte eine hervorragend nationale Wissenschaft sei, wurde jetzt nicht nur beachtet, sondern auch in die Tat umgesetzt und damit den alten Bestrebungen der Vorgeschichtler endlich weites Verständnis

entgegengebracht. So war es auch in unserer Stadt. Im vorigen Jahre konnte ein schöner großer Raum (früheres Klassenzimmer) als eigene vorgeschichtliche Abteilung eröffnet werden. Damit ist Gelegenheit gegeben, nicht nur den Schulen, sondern auch der großen Bevölkerung das Erbe der Väter verständlich zu machen und näher zu bringen. Es muß festgestellt werden, daß gerade diese Abteilung gern besucht wird.

Doch Stillstand ist Rückgang. Für das Jubiläumsjahr wurde wohl die größte Aufgabe vorgenommen, die dem Museum ein ganz anderes Gesicht gegeben hat. Ein eigener wirkungsvoller Eingang sollte geschaffen werden und alle Räume einen neuen Anstrich erhalten. Diese Aufgabe ist gelöst worden. Dabei hat zugleich eine zweckmäßige Umgruppierung der gesamten Gegenstände stattgefunden, und zwar in der Weise, daß die ganze Ausstellung jetzt mehr als Schausammlung zu betrachten ist. Ein ganz Teil der Gegenstände ist darum magaziniert und wird zu gegebenen Zeiten ausgelegt. Eine Uebersicht der einzelnen Abteilungen ist im Festprogramm enthalten.

Hier im Heimatmuseum redet das Erbe der Väter eine deutliche Sprache, hier ist die Anschauung für die geschichtliche und kulturelle Entwicklung unserer Heimat, und hier wird Heimatliebe in jedem wahren deutschen Herzen geweckt und genährt. Darum versäume niemand diesen Besuch!

„Die heilige Liebe zur Heimat gibt Mut und Kraft zu schöpferischer Tat!“ H.

Mag von Schumann

Kreuz — Drogerie

Schwiebus

Herrenstraße 16, Ecke Glogauer Straße

Drogen

Chemikalien

Farben

Tierheilmittel

Futterkalk

Lebertran

**Landmaschinen
Geräte, Ersatzteile
Sisal-Bindegarn
techn. Artikel, Riemen
Brennstoffe, Oele, Fette
Motorpflüge
Zugmaschinen**

liefert sehr vorteilhaft

Landmaschinen-Gesellschaft

m. b. H.

Schwiebus

Brätzer Str. 8 a, gegenüber dem Schlachthof

Fernruf 423, 375—77,

nach Geschäftsschluß 623

Fachmännische Beratung

bei Neuanschaffung und

Reparaturen

Größtes Ersatzteillager

für alle Maschinenteile

Fordern Sie bei jedem Bedarf unsere Preise
u. Bedingungen ein. — Sorgfältige Lieferung.

Günstige Zahlungsbedingungen.

**Besuchen Sie uns auf dem Ausstellungs-
gelände gegenüber dem Turnierplatz.**

Waffen für Wehrsport, Jagd u. Spiel
Bei Franz Wagner Dein Einkaufsziel

Schwiebus, Poststraße 6

Ausstellungs- und Schießstand
in der Jagdausstellung

Albert Kipke

Klempnermeister

Fernruf 264 **Schwiebus** Herrenstr. 10

Bauklempnerei und Installation

Bedachungsgeschäft

Gas- und Wasseranlagen — Kanalisation

Stromz Kuppeln

Tögl. Kuppeln

Tischweinb.

Landhausstr. 4 Bergstr. 2 / Fernruf 308

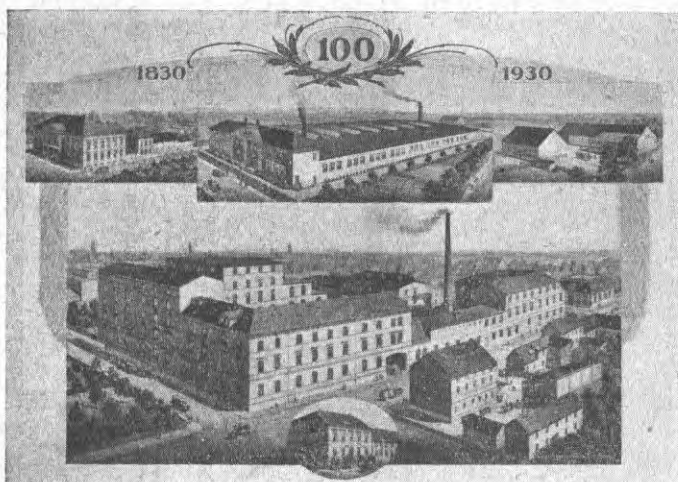
Ofenbaugeschäft und Niederlage

Weiße und farbige Schmelzöfen, altdeutsche Chamotteöfen,
Meißner Öfen, transportable Öfen und Kochherde mit Luft-
zirkulation, einfache Glätteöfen, Wandplatten in glatt u. Relief.

Neu- und Umlegen von Öfen

Anlegen von Wandfliesen sowie Reparaturen.

Ausstellungs-Halle Stand Nr. 10



C. H. Rimpler

Tuchfabrik

gegr. 1830

Schwiebus

gegr. 1830

Prämiert auf den Ausstellungen :
1873 Wien, 1873 Lissabon, 1880 Leipzig.

Spezialität:

Feine farbige Tuche
Rote, gelbe, weiße Tuche.

Fabrikation

von Pult-, Besatz-, Mützen-, Kirchen-,
Wagen-, Billard-, Livrée u. Militärtuchen.

Exporttuche

für Schweden, Dänemark und Norwegen,
für Aegypten und Orient „Drop Imperial“.

Japan-Tuche

„Superfine Capcloth lasting brilliant finish
drop proof“

Schwiebus, die alte Tuchmacherstadt des Ostens.

Von R. Rothe-Rimpler, Schwiebus.

Seit frühesten Zeiten ist die Stadt Schwiebus mit der Tuchmacherei aufs engste verbunden. Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte sich bald ein blühendes Gewerbe, das weit über die Grenzen der Stadt Bedeutung gewann und seit altersher derselben sein Gepräge gegeben hat.

Bis ins 14. Jahrhundert geht der Anfang der Tuchmacherei zurück. Damals wanderten aus Flandern, wo die Weberei in höchster Blüte stand, Webergesellen in Schwiebus ein und wurden hier sesshaft. Bereits im Jahre 1390 berichtet eine Urkunde von den Privilegien, die der schlesische Herzog, Heinrich VIII., der Tuchmacher-Innung verlieh. Diese Privilegien brachten den Tuchmachern besondere Vorrechte beim Wolleneinkauf und räumten ihnen auch in anderer Beziehung eine Ausnahmestellung ein, so daß sich das Handwerk bald zu großem Ansehen entwickeln konnte. Besonders günstig für die Entwicklung waren weiterhin die Wasserverhältnisse in der Umgebung der Stadt, wo man Mühlen zum Walken der Tuche einrichtete. So entstand zuerst im Jahre 1412 die Mühlbocker Walkmühle. Das Gewerbe blühte, und die Zahl der Meister und gefertigten Tuche wuchs dermaßen, daß man im Jahre 1541 zum Kauf der 2. Walkmühle, der Hammer-Mühle in Liebenau, schreiten mußte. Die Genehmigung zu diesem Kauf wurde von König Ferdinand, dato Wien 10. 4. 1550, erteilt und diese Urkunde sowie die über die Genehmigung des Kaufes seitens der Grundherrschaft des Klosters Paradies sind noch im Original vorhanden.

Der 30jährige Krieg brachte auch über Schwiebus traurige und schwere Zeiten, und während langer Pestjahre hatte die Tuchmacherei viel zu leiden. Im Jahre 1608 zählte die Meisterschaft 164 Mitglieder, die bis 1630 auf 65 Tuchmacher herabsank, und nur langsam konnte sich das Gewerbe erholen. Unter der Herrschaft des großen Kurfürsten hob sich das Gewerbe wieder. Seine Bemühungen, das entvölkerte Land zu kolonisieren und zu neuer Blüte zu bringen, sind bekannt. Ein von ihm als „Herzog zu Croffen

und Schwiebus“ im Jahre 1687 erlassenes Edikt enthält strenge Vorschriften über den Handel mit Wolle und Tuchen, über die Anfertigung der letzteren und eine Schauordnung. Alle Wollproduzenten, außer dem Adel, durften die Wolle bei Strafe nicht außer Landes führen, sondern nur auf den Märkten den Tuchmachern verkaufen. Heideböcke, die die Wolle grob machen, sollten längstens innerhalb 4 Monaten abgeschafft werden bei Strafe des Wegnehmens. Die Schauordnung enthält strenge Vorschriften über die Beschaffung der Tuche, die von 2 beeideten Schau-meistern kontrolliert wurden. Es wurden im Jahre 1700 bis 2565 Stück Tuche hergestellt, die in den umliegenden Städten und Messen, in Leipzig, Naumburg und Frankfurt abgesetzt wurden. Auch nach Danzig, Königsberg und Polen



Wappen der Tuchmacher.

wurden die Schwiebuser Tuche ausgeführt, und hierin waren es besonders die Tuchkaufleute, die den Absatz förderten. Ich erinnere an die Namen Martin Triebel, Samuel Rudolf Kallmann und Friedrich Köhler um 1730. Damals besaß die Tuchmacher-Innung sogar ein eigenes Handelshaus in Gnesen.

Aber der 7jährige Krieg brachte erneute Rückschläge für das Gewerbe, bis Schwiebus durch den Frieden von Hubertusburg endgültig an Preußen fiel. Während des Krieges förderte man jährlich 6000—7000 Stück Tuche. Unter der segensreichen Herrschaft Friedrichs des Großen hob sich das Gewerbe und wurde wieder mit besonderen Vorrechten ausgestattet. Es wird in einem Schriftstück aus der Tuchmacherlade von den Tuchknappen, wie sie damals hießen, erwähnt, daß sie vor anderen Gewerben einen Degen tragen durften und zu großen Aufzügen mit Pauken und Trompeten berechtigt waren. In der Chronik vom 27. November 1755 wird ein derartiger Aufzug der Tuchmacher wie folgt beschrieben: Zuerst kam Gottlob Zerndt als Läufer, diesem folgte die Musik mit Pauken und Trompeten, der Marschall nebst 2 Furiere-Schützen mit Degen an der Seite und Ordensbändern, dann Carl Friedrich Rimpler mit gläsernem Stabe, Ritterband und Degen an der Seite. Diesem folgte Christ. Fabian und Daniel Scheerschmidt mit bloßem Degen und Ritterband. Alsdann wurde das Schild durch 4 Knappen getragen. Diesen folgte ein Mohr mit dem Bruderkranze und dann der Fähnrich Martin Liebisch mit einer weißen Fahne, worin der kurbrandenburgische rote Adler, Fahnenjunker voran und zu beiden Seiten. Nach diesem kam der Altgeselle Gottlob Kramm, geführt von Samuel Kurze und Samuel Friedrich, welche mit „Willkommen“ versehen. Im 2. Zuge der fremde Altgeselle aus Neudamm, neben demselben Gottlob Balke und Martin Scheitzky, ebenfalls mit „Willkommen“ versehen. Darauf die Gerechtigkeit in Habit mit verbundenen Augen, in der rechten Hand einen bloßen Degen und in der linken eine Waage, und solches stellte vor Joh. Dav. König. Dann wurde die Lade getragen durch Martin Gottlob Zachert und Joh. Gottfr. Franke. Nach der Lade die Beisitzer, Georg Andr. Ambrosius und Gottfried Sckerl, und dann die ganze Bruderschaft mit Trinkgeschirren versehen. Der Spätmacher war Daniel Karsch v. Rawicz.

Ein weiterer Beweis dafür, daß Schwiebus wohl als Tuchmacherstadt einen besonderen Namen hatte, ist der, daß Friedrich II. seinen Minister und Chespräsidenten der

Rendler & Co.

Schwiebus

Tuchfabrik

gegr. 1910

Inhaber: Ernst Preller
Wilhelm Stiller

Fernsprecher Nr. 470
Telegramm-Adr.: Parami

Reichsbank
Dresdner Bank
Sparkasse
Polisch.-Kto. Berlin 7834

Damentuche
Belagutuche
Milchentuche
Kirchentuche
Militärtuche
Tuche für die
Reichszeugmeisterei

in allen
Farben.

Export nach England, Südamerika, Japan,
Schweden, Holland, Belgien, Frankreich,
Jugoslawien, Italien, Griechenland, Persien.

Kriegs- und Domänenkammer, Ernst Wilhelm v. Schlabrendorf, im Sommer 1763 hierher schickte, um die Verhältnisse der Tuchfabrikation kennen zu lernen.

Um 1782 wohnten in der Stadt einschließlich der Wittwen, die das Handwerk ausübten, 264 Tuchmachermeister, welche 36 Gesellen und Lehrlinge beschäftigten, und von 246 gehenden Webstühlen 10 640 Stück Tuche fabrizierten.

Dann kam Preußens Niedergang, und über die Stadt wälzten sich die französischen Heerscharen und forderten Einquartierung und Kontributionen, Napoleon Lieferung von Tuchen für seine Armee, die schlecht bezahlt wurden. Erst nach dem Niedergang der großen Armee und dem Rückzuge von Napoleons Scharen durch Schwiebus und den folgenden Befreiungskriegen kam neues Kraftbewußtsein in das Volk, und man konnte an den langsamen Aufbau der darniederliegenden Tuchindustrie denken. Gewiß konnte man in der Stadt, wie im ganzen Kreise Schwiebus, mit Genugthuung auf das im Kampfe gegen Napoleon Geleistete zurückblicken, aber die gebrachten Opfer waren zu groß, und schon im Jahre 1825 wird mehr denn je über den Rückgang der Tuchindustrie geklagt. Die Fabriken waren oft nicht in der Lage, die Löhne zu bezahlen, das Elend nahm zu. Cholera und Pocken, die durch die fremden Soldaten eingeführt wurden, traten hinzu, so daß die Stadt nur noch 3800 Einwohner zählte. Zur selben Zeit wanderten 6 Tuchmacher nach Polen aus. Erst 1835 besserte sich die Tuchfabrikation wieder, und die Messen in Frankfurt und Leipzig befriedigten. Jedoch waren die Preise für Wollen noch sehr hoch.

Zur gleichen Zeit hatte man in der Nähe der Stadt Kohlenfunde gemacht. Man mutete in der ganzen Umgebung von Schwiebus bis Liebenau, Neubörsel usw. und setzte die Gruben in Betrieb. Hier war es der Schönfärber Kramm, der Kohlen in seinem Betriebe verwandte, später erst kamen Gebrüder Marggraff, Kurze und Rimpler hinzu.

1846 wurde die erste Tuchfabrik mit Dampfkessel und Dampfmaschine von den Gebr. Marggraff erbaut. Bald folgte Friedrich Rimpler. Die Firma Krause & Co. stellte in ihrer Tuchfabrik eine Walzenwalmaschine von der Firma Hartmann in Chemnitz auf. Die Straße Frankfurt—Schwiebus—Pösen wurde gebaut, und es gab einen allgemeinen Aufschwung.

Unterdessen geht der Bau von Tuchfabriken rüstig vonstatten. Die alten Roßwerke, in denen die Pferde in

einer Trommel auf derselben Stelle durch ihr Körpergewicht den Antrieb vermittelten, wurden verkauft. So bauten Friedrich Kurze, bald nachher Julius Balke und C. H. Rimpler eine Fabrik mit Dampfbetrieb.

Um diese Zeit machte sich die Konkurrenz der Fabriken gegenüber dem Tuchmacher-Kleinbetriebe bemerkbar. Auch das Tuchmachergewerk wollte nicht zurückstehen. Es verkaufte die ihm gehörigen Wasser- und Walkmühlen in der Umgebung von Schwiebus und baute 1855 ebenfalls eine neue Fabrik. Die Geschäfte gingen in dieser Zeit gut, und so zählte man im Jahre 1870 18 Tuchfabriken, in denen 37 600 Stück Tuche im Jahre hergestellt wurden.

In dieser Zeit tritt der Wendepunkt der Schwiebusser Tuchmacherei ein. Die vielen Meister sahen sich gezwungen, vom Handbetrieb zum Maschinenbetrieb überzugehen, und diejenigen, die sich nicht in die Zeit hineinpassen konnten, waren gezwungen, ihr Handwerk aufzugeben. Schlechte Konjunktur, große Konkurrenz ließen viele Betriebe einschlafen. Die Betriebe, welche von Brandschaden betroffen waren, wurden nicht mehr aufgebaut, so daß im Laufe der Jahre die Zahl der Tuchfabrikanten immer kleiner wurde. Vor dem Weltkriege bestanden noch 7 große Betriebe. Durch die Knappheit der Rohmaterialien wurden 3 weitere Betriebe von staatswegen stillgelegt, und nach dieser Zeit der äußersten Beschränkungen und veränderten Verhältnisse konnten sich die Besitzer nicht entschließen, die Betriebe wieder in Gang zu bringen. So hat Schwiebus 1935 nur noch 4 Tuchfabriken, die modern und zeitgemäß eingerichtet den großen Anforderungen der Zeit entsprechen und durch angestrengte Arbeitsamkeit sich auf der Höhe der Zeit erhalten.

Schwiebus ist seinen alten Spezialitäten treu geblieben. Seit altersher werden feinfarbige, glatte Tuche für Mützen, Besatz, Kirchen, Billards, Livreen und Uniformen hergestellt. Für die Güte dieser Tuche spricht, daß nach Schwiebus Staatsaufträge vergeben werden und Post-, Eisenbahn- und Militärbehörden zu den ständigen Abnehmern von Schwiebusser Tuchen aus den hiesigen Fabriken gehören.

Der Export ist durch die Zollschranken sehr zurückgegangen. In geringem Umfange wird nach Schweden, Dänemark, Norwegen, Holland, Italien und Japan exportiert.

Aufstieg und Niedergang, das ist die Signatur des Werdens unserer Vaterstadt Schwiebus. Aus eigenem Ringen, in eigener Kraft ist sie das geworden, was sie heute ist.

Fürstengunst war ihr nie beschieden. Schwiebus ist — wie schon so oft — so auch jetzt wieder durch den Versailler Vertrag bedrohter Punkt des Ostens geworden. Der Bürger von Schwiebus hat durch Krieg und schwere Not hindurch bewiesen, daß er allen Gewalten zum Trotz sich seine Industrie, seinen lebhaften Handel und seine aufblühende Stadt erhalten hat.

Richard Otto

Möbelhaus seit 1844

Schwiebus

Glogauer Straße 24-25

Ständige große Möbel-Ausstellung
(etwa 450 Quadratmeter Fläche) enthaltend:
Neuzeitliche Wohnungen - Einrichtungen und
Einzelmöbel in jeder Holzart und Preislage.
Besichtigung der Ausstellungsräume jederzeit
ohne Kaufzwang gern gestattet. Preise
billigst bei günstigen Zahlungsbedingungen.

Bautischlerei

Sargmagazin

Wilh. Aehnelt

Inh. Paul Radtke, Schlossermeister

Lindenplatz 8 **Schwiebus**

Fernruf 609

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Gittern aller Art, sowie
Baubeschlag von der einfachsten bis zur
elegantesten Ausführung. Ferner Gas-,
Wasser- und Abflußleitungen sowie Bade-
einrichtungen. — — Reparaturen werden
schnellstens und billigst erledigt.



Schwiebus

Peschel-Bräu

Schwiebus

Brauhaus seit **1641**

empfiehlt seine

Altdeutsche Bierstube

und

Vereinszimmer

Nur eigene Biere im Anstich.

Fernruf 211.

Braugerechtigkeit und Brauereien in Schwiebus.

Neben der Tuchmacherei ist auch die Brauerei hier sehr alt. Bereits im 14. Jahrhundert hören wir, daß der Hopfenbau im Zerrwinkel schon in größerem Umfange betrieben wurde, um den Brauberechtigten den Hopfen zu liefern. 1469 erhielt die Stadt durch Heinrich XI. ein noch vorhandenes Privileg, in welchem die früheren Gerechtigkeiten wiederholt bestätigt wurden. Darin kam besonders zum Ausdruck, daß „die Stadt allein das Recht habe, Bier zu brauen und zu schenken“. Für den ganzen Kreisteil war also die „gute Quelle“ hier in unserer Stadt, und die ehrsamten Meister, die am Tage hinter dem Webstuhl saßen, verschmähten auch einen guten Trunk nicht. Bier war ja damals das einzige und häufige Genußmittel, während der Wein meist nur auf den Tafeln der Reichen und Vornehmen zu finden war.

Eine namhafte Zahl von Bürgern hatte das Recht, frei zu brauen. Knispel nennt in seiner Chronik 60 Besitzer am Markt und in der Umgegend desselben. Die Konkurrenz sorgte dafür, daß jeder ein möglichst gutes Gebräu zustande brachte; und in der Tat war das Weizenbier von ganz besonderer Güte, welches sogar bis Frankfurt hin Absatz fand.

Doch die Edelleute auf dem Lande waren durchaus nicht gewillt, der Stadt allein ihr Vorrecht zuzugestehen und nur Schwiebusser Bier zu trinken. Der damalige Schloßhauptmann von Haugwitz hielt nicht so sehr auf die strenge Durchführung des Brauschutzes, er wollte vielleicht auch gegen seine Standesgenossen nicht mit allzugroßer Strenge vorgehen, und so kam es, daß auf den Dörfern ebenfalls gebrant wurde. Der Abt von Paradies folgte auch dem Beispiel der Edelleute, und 1512 brach die Feindschaft zwischen Stadt und Land offen hervor. Der Landeshauptmann stiftete durch seine Bevollmächtigten zwar Ruhe, aber lange hielt dieselbe nicht an; denn 1604 hören wir schon wieder von einem erlassenen Endentscheid der böhmischen Kanzlei in Prag, der dieselben Differenzen regelte. Der folgende 30jährige Krieg gebot auf diesem Gebiete von

selbst Ruhe; keiner dachte mehr daran, seine Vorrechte zu schützen, sondern war zufrieden, wenn Grund und Boden vor fremder Gewalttat gesichert war. Nach dieser Zeit schaffte der Große Kurfürst, mit fester Hand durchgreifend, eine endgültige Regelung.

An die früheren Brauhäuser erinnert heute noch der Brauhausplatz. Hier wurde 1743 an der Stelle, wo heute die Pfaendersche Konditorei steht, das städtische Brauhaus als massives Gebäude an der Stadtmauer errichtet. Die Stadt selbst hatte einige Brauhäuser, und jeder Brauer, der diese benutzen wollte, mußte für jedes Gebräu eine Gebühr bezahlen, die 12 Sgr. betrug. Eins der städtischen Brauhäuser stand früher in der Kirchgasse, ein anderes am Markt. Das erstere wurde beim Brande 1637 zerstört und erst nach 40 Jahren wieder aufgebaut. Auch das andere am Markt war nach dem 30jährigen Kriege sehr baufällig und drohte einzustürzen. Es wurde ebenfalls ausgebessert, aber nach 100 Jahren abgerissen und an seiner Stelle das oben erwähnte Brauhaus neu aufgeführt. Die einzelnen Brauhöfe brauten natürlich abwechselnd, und jeder, der Bier ausschenkte, machte dies durch seinen Kranz kenntlich. War bei einem Braueigenen Hochzeit, so hatte der Bürgermeister, da außer der Reihe gebraut war, bei Abnahme des Hochzeitsbieres für seine Bemühung eine halbe Tonne Bier zu verlangen.

Wie bereits gesagt, waren zu Knispels Zeiten 60 Brauhäuser im Gange, und es war dies anscheinend der Höhepunkt. Langsam ging das Gewerbe zurück; nach den Freiheitskriegen war kaum noch die Hälfte der Brauereien vorhanden. Um 1850 sind es nur noch 9, und wieder 30 Jahre später brauen von den alten Betrieben noch 6. Es waren dies Ewald Balcke, Eduard Schettler, Robert Schulz, Reinhold Reiche am Markt, Unger und auf Burglehn Knispel. Von all' diesen hat sich nur eine als lebensfähig erwiesen, die Firma H. Peschel (früher Reiche). Sie muß schon vor dem 1. Brande von 1522 bestanden haben; denn beim Bau des neuen Brauhauses und bei Anlage der Kanalisation konnten deutlich die 3 Brandschichten von 1637, 1541 und 1522 festgestellt werden. In der Tiefe kam sogar eine Fuhre Braumalz zum Vorschein. Die Firma besteht aber bestimmt seit 1641, nachdem die Häuser am Ring wieder aufgebaut worden waren, und ist somit in unserer Stadt das älteste Brauhaus. — Die anderen eingegangenen Betriebe sind Privathäuser geworden, einige auch Gaststätten geblieben. H.

Richard Gehmann

Möbel-Ausstattungen

Seit 40 Jahren

Schwiebus, Adolf-Hitler-Straße 7

Fernruf 216

Spezialhaus für Gardinen und Leppiche.

Ausstellungs - Halle Stände Nr. 8 und 31

Trinkt

Bergschloß

Grünberg

An alle Mädchen und Frauen!

Lernt Schneidern und Wäschenähen
für den Hausbedarf,
in Kursen von 3 bis 6 Monaten bei

Frau Martha Illgen,

Damenschneidermeisterin

Halbestadt 40

Buchbinderei

vorm. Gustav Bernhardt

Inh. Heinz Lehmann

Gegründet 1870

Schwiebus, Schulstraße 2

Eingang nur durch den Hausflur

Anfertigung von Mappen, Kästen, Alben usw.
Bildereinrahmungen . . . Bucheinbände

Ausstellungs-halle Stand 43.

H. Wilken jr., Schwiebus

Abt.: Dele und Fette

Niederlage chemischer und technischer Artikel
Dele u. Fette aller Art für Landwirtschaft u. Industrie

Spezialität: Auto-Dele

Erntepläne, wasserd. Pläne, Regen- u. Wolldecken
Lebertran-Emulsion, Lederfette aller Art

Fußboden-Stauböl

Fernruf 374 — Bankkonto: Stadtparisse Schwiebus
Ausstellungs-Halle Stand 47.

Allen Besuchern der 600-Jahr-
Feier der Stadt Schwiebus
bietet das

Central-Hotel

angenehmsten Aufenthalt und das beste aus
Küche und Keller. — Günstigste Lage direkt am
Ausstellungsgelände, moderner Hotelneubau,
erstklassige Gaststätte, fließend Kalt- u. Warm-
wasser, Zentralheizung — Bäder — Garagen

/ Schöner Hotelgarten /

Max Uhlig

Elektr. Licht=, Kraft=, Radio= und Wasseranlagen
Lieferung aller elektrischen Maschinen und Be-
darfsartikel für Haus= und Landwirtschaft

■ Reparaturen fachgemäß und preiswert ■

Große Auswahl in Beleuchtungskörpern

Osramlampen und Sicherungen

Hanauer Höhensonne und elektromed. Apparate

Elektr. Herde, Kühlchränke, Koch- u. Heizapparate

Schwiebus

Herrenstraße 3 Fernsprecher 526

Postcheckkonto Berlin 1634 02

Bankverbindung:

Dredner Bank und Stadtparkasse Schwiebus

Ausstellungs-Halle Stand 49.

Die evangelische Friedrichskirche.

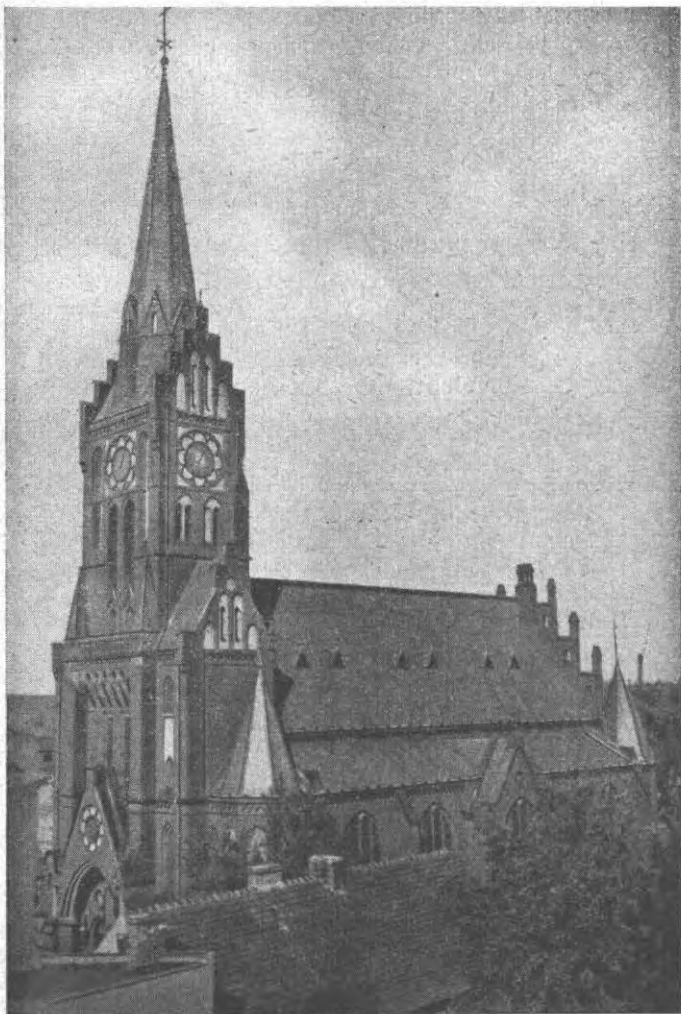
Zu den neueren Baudenkmälern der Stadt gehört die evang. Friedrichskirche, welche in den Jahren 1898—1900 nach den Plänen vom Geheimen Baurat Möckel erbaut wurde. Sie ist in Backsteinrohbau unter reicher Verwendung von Glasursteinen aufgeführt. Die Anlage der Kirche ist eine dreischiffige, die äußerlich durch das hohe Dach des Hauptschiffes und die vom Hauptgesims abfallenden Pultdächer der beiden Seitenschiffe gekennzeichnet ist. Nach Westen schließt sich der rund 60 Mtr. hohe Turm an, der seinen Abschluß nach oben durch den mit Kupfer gedeckten Turmhelm findet.

Sämtliche Innenräume der Kirche sind mit massiven Kreuzgewölben überspannt. Die der Mittel- und Seitenschiffe werden von 8 Granitpfeilern getragen. Die ersteren haben, vom Kirchenfußboden an gemessen, eine Höhe von 13,50 Mtr. bei einer größten Spannweite von 11,75 Mtr.

Von den Ausstattungsgegenständen ist zunächst im Chorraum der Altar zu erwähnen. Der in Verblendsteinen ausgeführte und mit einer Tischplatte aus Sandstein überdeckte Unterbau trägt den reich in Eichenholz geschnitten, teilweise vergoldeten Aufsatz mit dem Kreuz in der Mitte. Unter diesem ist das Lamm mit der Fahne und zu beiden Seiten die 4 alttestamentlichen Opfertypen. Unter dem Triumphbogen im Chorraum steht rechts die wieder in Verblendsteinen ausgeführte Kanzel, auf der anderen Seite befindet sich der in weißem Nebraer Sandstein ausgeführte Taufstein mit seinem reich in Kupfer getriebenen Deckel. Ganz besondere Erwähnung verdient die große 42stimmige Orgel der Kirche, ein Werk des Hoforgelbaumeisters Sauer, Frankfurt (Oder).

Eine Zeit des Sammelns und Opfern war dem Bau vorangegangen. Durch Stiftungen von Gemeindemitgliedern, vom Kaiserhaus und vom Gustav Adolf-Verein wurde die Ausführung des Planes, die 320 000 Mark erforderte, nur möglich. Als Baustelle wählte man denselben Platz, auf dem die beiden ersten Kirchen gestanden haben. Die erste Kirche wurde 1691—94 zur Zeit Friedrichs III. erbaut, welcher den Bau durch eine größere Spende ermöglichte. Aus Dankbarkeit gab man ihr den

Namen Friedrichskirche. Im Jahre 1746—50 errichtete man die zweite Kirche. Das Kirchensiegel zeigt die Umschrift: Post nubila Phoebus — Nach dunklen Wolken Licht! S.



Friedrichskirche.

Der genossenschaftlich organisierte, fortschrittliche Landwirt

verwertet seine Ernte und kauft seine Bedarfsartikel
bei seiner Warengenossenschaft, der

Landwirtschaftlichen Kreisgenossenschaft

eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Schwiebus

Begründet 1902

Fernsprecher Schwiebus 375—377

Postcheckkonto Berlin 406 08

Zweigstelle Züllichau

Fernsprecher 334

Zweigstelle Lagow

Fernsprecher 83

Lagerstellen in Stentsch, Rentschen, Starpel,
Koppen, Paradies, Rutschlau, Balzig-Nickern,
Topper, Schönow, Wilkau, Wutsdorf.

Diese kauft jederzeit gegen Kasse:

Getreide, Kartoffeln, Sämereien, Roh-
futter und alle anderen **landwirtschaft-**
lichen Erzeugnisse zu den bestmöglich-

und liefert preiswert

nur vollwertige Futtermittel, Dünge-
mittel, Sämereien sowie **Kohlen** und
sonstige **landwirtschaftliche Bedarfs-**
artikel, die, sofern Gewährleistung besteht,
restlos bei amtlichen Kontrollstationen auf
die gegebenen Gehaltsprozente nachgeprüft
werden.

Ausstellungshalle Stand Nr. 15

Das Feuerlöschwesen der Stadt Schwiebus.

„Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“

Das ist der Grundsatz, der zu allen Zeiten unsere Schwiebusser Bürger geleitet hat, wenn es galt, Gut und Leben der Mitmenschen bei Feuersgefahr zu retten und deutsches Volksgut zu schützen und zu erhalten. Die Anfänge des Feuerlöschwesens waren sehr primitiver Art und unterschieden sich im alten Schwiebus kaum von denen der Dörfer des Kreises. Mehrere lederne Feuerlöscheimer und eine hölzerne Leiter gehörten zu den vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenständen eines jeden Hauses. Eine einfache Handdruckspritze und ein paar Wassertonnen auf Rädern vervollständigten die Brandausrüstung früherer Zeiten. Bürger und Hausbesitzer bildeten die Pflichtfeuerwehr.

Da regte sich im vorigen Jahrhundert im Männer-Turnverein Schwiebus der Gedanke, eine freiwillige Feuerwehr ins Leben zu rufen. Insbesondere trat Turnbruder Paul Langbein als Verfechter dieser edlen Idee hervor, und sein Aufruf an Turnverein und an die Stadtverwaltung im Jahre 1866 zur Gründung einer freiwilligen Feuerwehr fand großen Widerhall. Als eine der ersten Feuerwehren im freiwilligen Feuerlöschwesen Deutschlands überhaupt wurde am 15. Juli 1866 die Feuerwehr zu Schwiebus gegründet. Von den Gründern lebt noch der damalige Tuchfabrikant Albert Söerl, der im Juli d. J. seinen 93. Geburtstag feiert. Erster Führer der Wehr wurde der Gerichtsaktuar Paul Langbein.

Der Aufbau und die Entwicklung der Wehr schritten in den Jahrzehnten langsam aber stetig vorwärts. Die Stadt ermöglichte durch Bereitstellung von Geldmitteln die Anschaffung zeitgemäßer Feuerlöschgeräte mit allem notwendigen Material. Der früher oft verhängnisvolle Wassermangel wurde durch die Anlage der städtischen Wasserleitung im Jahre 1912 endgültig behoben. Weiter sei die mechanische Leiter erwähnt, die sich bei größeren Bränden bestens bewährte. Die Alarmierung der Wehr wurde ehemals durch 5 Hornisten besorgt, während in der Nacht die Alarmrufe von den Bäckereien weitergegeben wurden. Große Fort-

Schritte machte die technische Entwicklung der Wehr in den Nachkriegsjahren, die dank der Opferfreudigkeit der Einwohnerschaft und der Stadtverwaltung zum Wohle der Gesamtheit durchgeführt werden konnte. Im Jahre 1924 wurde die Alarm-Sirenenanlage eingebaut, die aus einer elektrischen Doppelsirene auf dem Rathhausturm und einer Dampfsirene auf dem Dach der Marggraffschen Tuchfabrik in Salkau besteht. Zwei moderne Motorlöschzüge, die im Jahre 1928 und 1931 angeschafft wurden, erhöhten die Hilfsbereitschaft unserer aktiven Wehr ganz beträchtlich. Die erprobte Schlagkraft der Wehr ist auch auf Tagungen des Provinzial-Feuerwehrverbandes immer anerkennend hervorgehoben worden. Löschprämien wurden ihr wiederholt verliehen.

In all den Jahren der Entwicklung und Modernisierung unserer Wehr ist eins geblieben: der alte Geist der Wehrleute, getragen von der großen Verantwortung, deutsches Volksgut zu schützen und zu erhalten. Segründet auf den Tugenden der Pflichttreue, des Opfersinnes und des Kameradschaftsgeistes steht die Freiwillige Feuerwehr Schwiebus jederzeit bereit, bei Brandgefahr die oft bewiesene Einsatzbereitschaft erneut in die Bresche zu schlagen und unsere Stadt vor Schaden zu bewahren.

Auch in Zukunft wird die Wehr ihr Handeln in den Dienst der Volksgemeinschaft stellen und ihrer freiwillig übernommenen Pflicht das Dichterwort zugrunde legen:

„Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt,
Vertraut auf Gott und rettet den Bedrängten!“

Führer der Wehr 1866 bis zur Gegenwart: Gerichtsaktuar Paul Langbein; Fabrikbesitzer Friedrich Kurze; Schlossermeister Wilhelm Prüfer; Fabrikbesitzer Gustav Rendl; Schornsteinfegermeister Gustav Altmann; Seifenfabrikant Paul Friemel, Kupferschmiedemeister Wilhelm Voigt; ein zweites Mal Schornsteinfegermeister Gustav Altmann. Jetzt ist es Kupferschmiedemeister Carl Voigt, der zum Kreiswehrführer bestellt wurde, und Fabrikbesitzer Kurt Marggraff, der als Stellvertreter mit der Führung der Schwiebuser Wehr beauftragt wurde.

Franz Herzberg.

C. Wagnersche Buchhandlung

**Verlag u. ständiges Lager aller
Heimatbücher.**

Schwiebus

Ein Festkatalog

bringt Einzelheiten über die Bücher
und deren Verfasser. Abgabe des
Kataloges nur in der Buchhandlung
selbst, Leo-Schlageter-Straße 1—2.

**Großes Lager in Ansichtskarten
vom neuen u. alten Schwiebus.**

Carl Voigt

Fernruf 451

Schwiebus

Glogauer Str. 4

Heizanlagen aller Systeme

Gasanlagen für Stadt und Land

Wassieranlagen

für Haushalt und Betrieb

Kupferarbeiten

Ausstellungs-Halle Stand Nr. 29.



*Schwiebusser
Dampfmahlmühle*

Futtermittelhandlung

Gustav Balcke

gegründet 1837



*98 Jahre Gustav Balckes
Edelmehle.*

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Schwiebus.

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“

Wer kennt den „Papa Hering“? Sicherlich nicht viele. Aber in den Herzen aller derjenigen, die es für ihre sittliche Pflicht halten, hilfsbedürftigen Mitmenschen zu helfen, lebt der Name und der Geist dieses alten Vorkämpfers für den männlichen Sanitätsdienst fort. Oberstabsarzt Dr. Hering, der uns viel zu früh durch den Tod entrisen wurde, kann über sein Grab hinaus das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, das Sanitätskolonnenwesen in der Provinz Brandenburg und in Groß-Berlin mustergültig organisiert zu haben. Auf sein Betreiben wurde auch hier in Schwiebus im Februar 1908 die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz gegründet. Dank eifriger Vorarbeit war der Zustrom zu dieser charitativen Einrichtung bei der Gründung groß. Jedoch sollte die Spreu von dem Weizen bald geschieden werden. Alle diejenigen, die zwar den Willen zur Mitarbeit an dem Liebeswerke mitbrachten, aber das Herz zu Hause ließen, kehrten der Einrichtung, in der es galt, praktische Nächstenliebe zu üben, nach und nach den Rücken. Viele waren berufen, aber nur wenige auserwählt. Die Auserwählten arbeiteten um so eifriger an ihrer Ausbildung, und es darf mit Stolz gesagt werden, daß die Sanitätskolonne allen an sie herangetretenen Aufgaben gerecht zu werden wußte. Und dieser Aufgaben waren nicht wenige. Aus Anlaß des 25. Stiftungsfestes im Jahre 1933 konnte ich in dem Rechenschaftsbericht ausführen, daß über 2900 erste Hilfeleistungen und 610 Transporte Verunglückter oder Kranker ausgeführt worden waren. Besondere Aufgaben erwuchsen der Kolonne im Kriege. Der größte Teil ihrer Kameraden eilte zu den Fahnen, einige nicht voll verwendungsfähige Mitglieder fanden in Lazarettzügen Verwendung. Nur ein winziges Häuflein blieb in der Heimat. Aber mit der Schnelligkeit, mit der unsere braven Soldaten den Krieg in Feindesland trugen, wurden zahlreiche nicht mehr wehrfähige Volksgenossen im Verbinden und im Transport Verwundeter sowie im Lazarettendienst ausgebildet. Gar bald durften sie zeigen, ob die Schulung erfolgreich war.

Das auf dem Bahnhof eingerichtete Verbands- und Erfrischungszelt, das dauernd besetzt blieb, schaffte so manchem von der Ostfront kommenden Verwundeten durch Verbandwechsel und Labung Erleichterung. Ungezählt blieben die Verwundeten, die aus den eintreffenden Lazarettzügen in die hier eingerichteten Reservelazarette überführt wurden. In den Lazaretten galt es nicht nur, Krankenpflegedienste zu verrichten, sondern nicht zuletzt war es Aufgabe der Kameraden, den Angehörigen der Verwundeten und Kranken, die am Schreiben behindert waren, möglichst ausführlich den Zustand der Pflegebefohlenen zu schildern, deren Wünsche und sonstige Nachrichten zu übermitteln. Die dankbar leuchtenden Augen der braven Krieger spornten unsere Kameraden an, auch die letzte freie Minute ihren Schützlingen in irgendeiner Weise zu widmen. Als nach dem Kriege die Kolonne zusammenzubrechen drohte, waren es wieder die alten Stammanschaften, die sie zu neuem Leben erwachen ließen. Festgefügt steht sie heute da, bereit, das Letzte herzugeben, wenn ihr neuer Schirmherr, unser allverehrter Führer, sie ruft. Sie fühlt sich mit ihm verbunden, denn ihr oberster Leitsatz war immer: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Mit besonderer Freude darf ich noch zum Ausdruck bringen, daß mit nur wenigen Ausnahmen der ärmste Volksgenosse immer der treueste Kamerad war. Die braven, mit dem Roten Kreuz geschmückten Männer konnten, da sie mit irdischen Gütern nicht gesegnet waren, materielle Opfer nicht bringen; sie opferten aber ihre freie Zeit und ihre Arbeitskraft willig und aus übervollem Herzen. Möge es immerdar so bleiben!

H e l m e n ,

Ehren-Kolonnenführer der freiwilligen Sanitätskolonne
vom Roten Kreuz, Schwiebus.

Ihre **Photoarbeiten** nur
zum Fachmann

Hermann Meißner,
Schwiebus, Kreuzstraße 7

Photoapparate
Stativ
Apparattaschen



Entwickeln
Kopieren
Vergrößern.

Zur 600-Jahr-Feier: Ausstellungshalle Stand 5.

Wilhelm Galland

Schwiebus

Studentenstraße 7 **Briketts, Steinkohlen**

Fernruf 204

Braunkohlen



Gas- und Hüttenkoks

für Industrie und Hausbrand

Dampfbäckerei und Konditorei



Ernst Dallach

Fernruf 218



Inhaber: Fritz Hellwig

Schwiebus, Bögauer Straße 23

empfiehlt



Kuchen, Torten, Bunte Schüsseln,
Teegebäck und Zwieback usw.



Frühstück frei Haus.



Ausstellungshalle Stand 1.

Veräumen Sie nicht, „Zur alten Gaube“

zu gehen!

Das älteste Lokal in Schwiebus!

► Petroleum-Beleuchtung. ◄

**Das Haus ist 300 Jahre,
der Keller 600 Jahre alt.**

Johann Runge

Töpfermeister

Schwiebus, Baderstraße 5

Lager in modernen
weißen u. bunten
Chamotte-Kachel-
öfen sowie den
dazugehörigen
Eisen- und
Chamotte-Waren



Sehen von Öfen
u. Herden aller Art

=

Ausführung und
Lieferung von
Wand- und Fuß-
bodenfliesen

=

Reparaturen aller
Art werden fach-
gemäß ausgeführt

Kostenanschläge
unverbindlich.

Besuchen Sie den Stand der Töpfer in der Aus-
stellungshalle. Stand 10.

Kurze Chronik der Schützengilde zu Schwiebus.

Das Jahr der Entstehung der hiesigen Schützenbrüderschaft läßt sich nicht mit Sicherheit angeben. Das älteste der noch vorhandenen Schützen-Stammbücher beginnt mit dem Jahre 1545. Das Vorhandensein eines Statuts, sowie die beim Königsschießen desselben Jahres stattgehabte Aufnahme von 17 neuen Mitgliedern berechtigten zu der Annahme, daß schon vor 1545 hier eine Schützenbrüderschaft bestanden hat. Jedenfalls sind die ältesten Aufzeichnungen bei dem großen Brande des Jahres 1541, durch welchen fast ganz Schwiebus in Asche gelegt wurde, verloren gegangen. Die Statuten geben ein treffliches Bild von der damaligen Zeit. Sie deuten darauf hin, daß die Schützen unter sich streng auf Zucht, Ordnung, Gemeinsinn und Gottesfurcht hielten.

Die Schützen von damals schossen wohl meist noch mit der Armbrust, später mußte jeder ein Feuerrohr haben. In einer Zeit, in der es keine stehenden Heere gab, waren die Schützen die Verteidiger des heimatlichen Herdes. Wer Bürger werden wollte, mußte in der Gilde eine Probe seiner Geschicklichkeit ablegen, das Bürgerrecht „verschießen“.

In wie großen Ehren die Gilde in unserer Stadt stand, geht daraus hervor, daß der Rat der Stadt sich stets an dem Königsschießen beteiligte und oftmals Prämien zur Veranstaltung eines Gewinnschießens bewilligte. Unter den Gildemitgliedern waren alle Stände vertreten, selbst der Adel des Kreises. So z. B. nahmen an dem Freischießen im Jahre 1573 folgende Herren teil: Stanislaus Wirsbinsky, Abt zu Paradiez, Schloßhauptmann Maximilian von Knobelsdorff, Junker Zacharias von Lind auf Muschten, Maximilian, Kaspar und Heinrich von Schlichting usw.

Im Jahre 1561 hatte Job Pfeffer, aus Freiburg gebürtig, seines Zeichens ein Apotheker, „auf dem Schießen aus der Buchsen aus freier Hand den großen Dachsen zu Kroffen“ gewonnen und ihn mit vielem Gepränge und unter lautem Jubel „in die Kaiserlich Königliche Stadt Schwibussen“ bringen lassen. 1562 gewann Heinrich Großbach den Dachsen zu „Zillich“. 1563 veranstalteten nun die

Schwiebussler ein solches Gewinnschießen. Der erste Gewinn — ein großer Ochse, der 12 Thlr. gekostet hatte — wurde wiederum von Heinrich Großbach gewonnen. Die Gewinne kosteten insgesamt 83½ Thlr., eine namhafte Summe für damalige Zeit. Doch nicht immer hatte unsere Gilde so sichere Schützen. Laut einer Notiz aus dem Jahre 1667 trat bei dem Königsschießen nach dem erstmaligen Durchschießen ein ganz überraschendes Resultat zu Tage: Kein Schütze hatte die Scheibe getroffen.

Als die Gilde in schönster Blüte stand, trat der 30jährige Krieg mit seinen verheerenden Folgen ein. Das arme Städtlein ward häufig „durch Kriegsbedrängnis, viele Inquartierung und Durchzüge und andere jämmerliche Beschwerden beängstigt“. Pfingsten 1633 konnte dem Könige Matthias Neumann der Königsfranz nicht umgehängt werden, weil dieser auf Stadtschulden an Gottfried Langhans und von diesem nach Meseritz verpfändet war.

Vom Jahre 1605 ab erhielt der Schützenkönig von der Kaiserlich Römischen Majestät eine jährliche Dotation von 15 Rthlr. Dazu kam später die halbe Pacht vom Rohrbachacker, welcher letzterer der Gilde als Entschädigung für den verpfändeten Königsfranz seitens des Magistrats überwiesen worden war. Desgleichen hatte der König eine Zeitlang die Grasnutzung im Zwinger am Kreuztor und vollständige Steuerfreiheit.

Auf alle näheren Einzelheiten wird die Gilde noch im nächsten Jahre — 1936 — anlässlich der 400-Jahrfeier eingehen.

H. Hentschke.

R. Rüdiger Nachf.

Erich Mitschke

Grabmalkunst

Schwiebus Frankfurter Straße 25
gegenüber dem Schützenhaus

Anfertigung von Grabdenkmälern in
allen Gesteinsarten.

Besichtigen Sie bitte mein Lager fertiger Denkmäler.

U. Mayer & Co.

**Maschinenfabrik u. Reparaturwerkstatt
Schwiebus = Crossener Straße 38**



**Landmaschinen
Traktoren = Motorpflüge = Ersatzteile
Walzen-Riffelwerkstatt
Autogen-Schweißerei = Kesselschmiede
Ausstellungs-Stand im Freigelände.**

Alfred Klemt, Dachdeckermeister

Schwiebus

Frankfurter Straße 30

Fernruf 273



Bedachung

in Ziegel, Schiefer und Dachpappe, teerfreie Bedachung. Lieferung von schlesischen Dachsteinen in allen Farben zu Fabrikpreisen. Dachsteine, Glasdachsteine, Dachfenster, sowie Asphalt- und teerfreie Dachpappe, Klebmasse stets am Lager.

Reelle und gewissenhafte Ausführung.

Beratungen und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst und kostenlos.

Ausstellungs-Halle Stand 26.



Spezialhaus

für

Kinderwagen

Puppenwagen

**Korbmöbel, alle Arten Korbwaren
besonders landwirtschaftliche Körbe**

Otto Kärger

Korbmachermeister

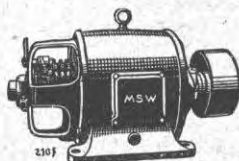
Fernruf 325

Poststraße 9

Kubenz & Zeidler

Schmiebus

Adolf-Hitler-Straße, Ecke Bahnhofstraße 1—3.



Spezialhaus für Elektrotechnik

Landmaschinen, Radioanlagen

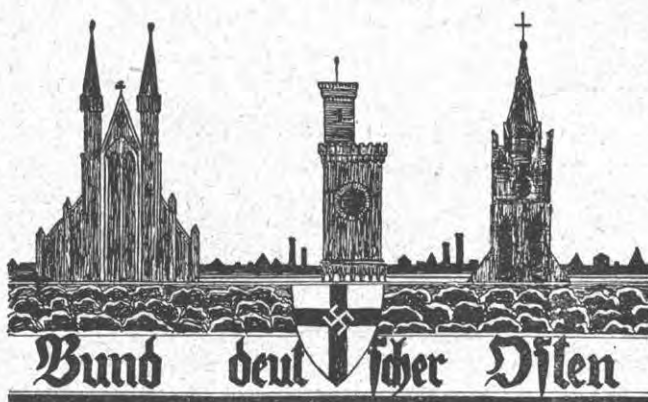
Elektrische Klein-Molkereien

Hauswasser-Anlagen in jeder Größe

Große moderne Reparatur-Werkstatt.

Fernruf 321

Ausstellungshalle Stand 44 und im Freigelände.



Blut und Boden.

Blut und Boden! Wir sehen beide Begriffe in der Geschichte unserer Stadt verkörpert. Denn wenn wir jetzt die 600. Wiederkehr jenes Tages festlich begehen, an dem unsere Heimatstadt deutsches Stadtrecht erhielt, dann ziehen die Bilder ihrer Geschichte an unserem sinnenden Auge vorüber. Wir sehen, wie sie sich durch den Fleiß ihrer Bürger mehr und mehr emporarbeitet. Wir sehen auch Rückschläge. Opfermut und Hingabe aber führen immer wieder empor. Es ist ein gewaltiges Ringen, in dem deutsches Blut wieder und wieder deutschen Boden sichern muß. Und dieses deutsche Blut, das am Boden seiner Väter unzerreißbar hängt, bleibt Sieger. Blut und Boden!

Schwiebus war und ist eine ostmärkische Stadt. Hier in der deutschen Ostmark findet der Bund Deutscher Osten seine besondere Aufgabe und sein Betätigungsfeld; wächst doch die Bewegung des Bundes wie eine heimische Pflanze aus dem ostmärkischen Boden selbst heraus. Das ostdeutsche Grenzland, gegenüber anderen deutschen Landstrichen schwach besiedelt, fordert die oft betonte Betreuung durch bewußt wirkende Kräfte. So wird der Bund ein Mitarbeiter im Sinne des ewig gültigen Wortes von Blut und Boden.

Herrlich ist es, die durch den Nationalsozialismus freigemachten Kräfte unseres Volkstums sich auswirken zu sehen. War die Schar derer, die im deutschen Osten Schicksalsland sahen, erst nur gering, sie wächst stetig und wird

sich der Kräfte, die so feste Fäden vom Herzen, vom Blute zum Boden spinnen, mehr und mehr bewußt. „Heimat“ heißt das Zauberwort. Es ist nicht mit dem Verstande zu erfassen. Und wer es nicht erfüllt, den müssen wir arm nennen. Wie die Mutter ihrem Kinde, so ist der Heimatbewußte seiner Heimat zugetan. Gleicher Lebensrhythmus webt und wirkt in der Heimat und im heimatbewußten Menschen.

Von Herzen müssen wir den Vorkern unserer Stadt dankbar sein, daß sie, in der Linie unserer Vordere fort-schreitend, den 600-Jahr-Festtag so würdig gestalten. Hier zeigt sich, daß sie eins sind im Geiste mit denen, die die Stadt erbauten und in früheren Jahren an ihrem Wohlergehen mitwirkten. Wir sehen, daß die Gegenwart der Vergangenheit die Hand reicht; wir spüren es am Aufblühen der Stadt. Die Gegenwart zeigt sich, blutsgebundene Kräfte weiter entwickelnd und zum Wohle des Ganzen verwendend, als treue Hüterin deutschen Gutes.

So wird das Jubiläum nicht nur ein Ereignis sein, das an unseren Sinnen vorüberzieht, ohne einen inneren Eindruck zu hinterlassen; es wird vielmehr unsere Kräfte anregen, der Heimat, der engeren und weiteren, weiter hingebend zu dienen. Ostmärkische Kultur unter dem Zeichen des Hakenkreuzes soll neu erblühen. Den im Bund Deutscher Osten Zusammengeschlossenen wird auch das Fest ein Ansporn sein.

Gehen unsere Blicke zurück, wir sehen: sie gehen nicht minder in die Zukunft. Der Marschtritt der neuen Zeit klingt in unserem Herzen mit. Und wir sind auch dabei, marschieren in Reih' und Glied und packen an! Was sich in der Festfolge an kraftvollen Lebensäußerungen nationalsozialistischen Geistes abspielen wird, es soll uns Weiser in die Zukunft sein.

Die Ostmark und Deutschland schauen in diesen Tagen auf das 600jährige Schwiebus, das dem Vertrage von Trenczin sein Stadtrecht verdankt.

So blühe weiter, du ostmärkische Stadt, durch die kommenden Jahrhunderte und bewahre das Wort von „Blut und Boden“.

Kurt Förster.

Alfred Schubert

vorm. H. Huhn

Schwiebus Adolf-Hitler-Straße 3
Fernruf Nr. 247

Meine
Waren
sind die
beste
Reklame.

Kolonialwaren, Feinkost

Spirituosen, Weine

Zigarren

Schokoladen

Konfitüren

Schulz & Lagenstein

Schwiebus

Glogauer Str. 15

Fernsprecher 578

Reichhaltiges Lager in

fertiger Herrenkleidung

Elegante Maßanfertigung
in Zivilsachen u. Uniformen

Albert Müller

Töpfermeister

Schwiebus

Salkauerstr. 20

Lieferung und Anfertigung
aller Ofen und Herde.

Wand- und Fußbodenplatten.

Heiztechnische Beratung.





DRESDNER BANK

Zweigstelle Schwiebus

Halbe Stadt 43 a.



**Ausführung aller bankmäßigen
Geschäfte.**

**Entgegennahme
von Spargeldern
zu günstiger Verzinsung.**

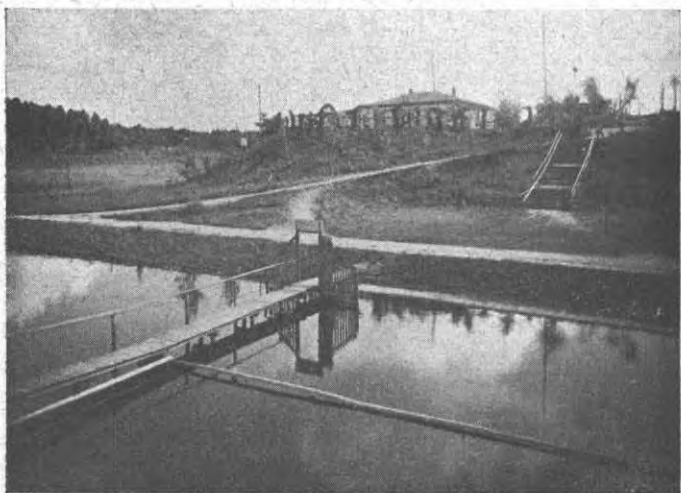
**· Ausstellung von Reiseschecks
und Kreditbriefen.**

Vermietung von Stahlfächern.

Unser Luft- und Wasserbad.

Da jetzt wieder das Mailüfterl weht, ist jedem Naturfreunde ein Spaziergang nach dem vom „Priesnitz-Verein für natürliche Lebensweise e. V.“ am Rohrbachsee eingerichteten Luft- und Sonnenbade sehr zu empfehlen. Er wird auf seine Rechnung kommen und viel Anmutendes schauen.

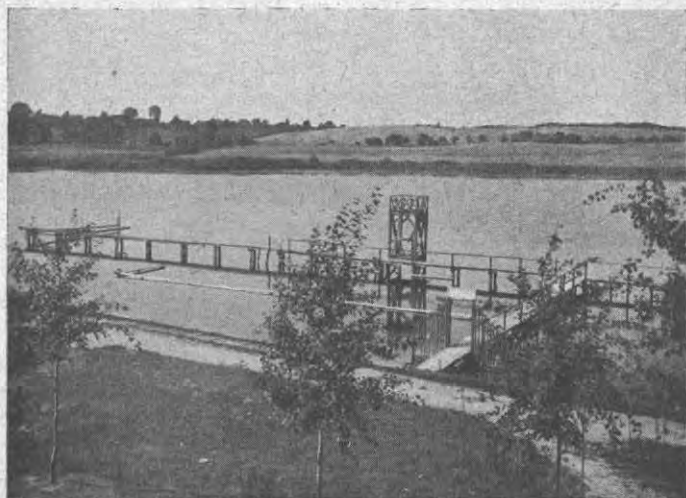
Der etwa halbstündige Weg dorthin ist zwar nicht der beste, wenig schattig, aber er hat den Vorzug, daß Du nicht von dem Staube der vielen Autos belästigt wirst. Du kannst ungestört lustwandeln und Dir die hübsche Umgebung von Schwiebus an der Westseite anschauen. Welch' herrlichen Anblick gewähren jetzt in der Maienzeit Salkau mit seinen Bergen und dem Bismarkturm, der zweite Weinberg und besonders das hochgelegene Friedrichswerder, sodann die saftigen Wiesen im Tal der Schwemme und die hoffnungserregenden grünen Getreideselder! Im Rückblick erfreut Dich sicher auch das von hier aus sich besonders gut darbietende Stadtbild mit seinen Kirchen, Türmen und Schornsteinen. Hast Du, lieber Naturfreund, die Anhöhe



erreicht, so bietet sich Dir aufs neue ein hübsches Bild: unten inmitten saftiger Wiesen liegt der Rohrbachsee mit seinem ruhigen Spiegel und der städtischen Badeanstalt. Dicht daneben auf dem Berge befindet sich das Luft- und Sonnenbad.

Nach dem Urteile Sachkundiger soll die Lage desselben für den Zweck vorzüglich geeignet sein, zumal auch gleich dabei ein Wasserbad genommen und Schwimmsport getrieben werden kann.

Erbaut wurde das Luft- und Sonnenbad in den Jahren 1924 bis 1926, also in einer schweren Zeit. Wohl redete man damals viel von Sozialismus, aber getan wurde nichts. Einige Männer und Frauen der Stadt wollten aber Taten zeigen. Sie gründeten den Verein und brachten Gelder zusammen, um das Bad zu bauen. Jeder Besucher wird heute darüber erstaunt sein, was in so kurzer Zeit aus dem früher kahlen Sandberge geworden ist. Wohl haben die Planierungsarbeiten und besonders die Anpflanzungen viel Mühe und Geldkosten verursacht, doch ist das kahle Terrain in ein kleines Paradies umgewandelt worden. Schlanke Birkenstämme, saftstrogende Pappeln, Tausende Fliederbüsche, Schneebeeren, Blautannen, Fichten, Akazien, Kletterrosen umstehen die gut gepflegten Wege und die großen



Spielplätze. Letztere bieten den kleinsten Kindern, der Jugend und den Erwachsenen Erholung bei Spiel und Sport.

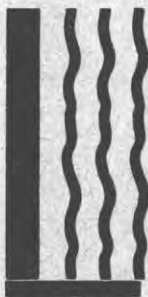
Wie niedlich schaut das Badewärterhäuschen vom Berge herab! Es ist zwar etwas klein ausgefallen, aber eine später angebaute Glasveranda bietet den Besuchern bei Wind und Regen Schutz. Recht praktisch ist an der Nordseite die Abgrenzung der Bergterrasse durch Eisenbogen, die mit Kletterrosen und wildem Wein bekleidet sind. Hier stehen Tische und Stühle, hier kann man sitzen und träumen! Auch freundlicher Bewirtung kann man sicher sein. Frau Jakobid sorgt stets für eine gute Tasse Kaffee, für alkoholfreie Getränke, für alles, was Dein Herz begehrt.

Fünf Wochenendhäuser und ein Milchpavillon sind schon von Mitgliedern erbaut worden. Neues Land steht für eine kleine Anerkennungsgebühr zur Verfügung, solche Häuschen aufzubauen.

Die städtische Badeanstalt ist in wohlwollender Weise vom Bürgermeister der Stadt dem Verein in Verwaltung gegeben. Auch unterstützt die Stadtverwaltung jetzt den Verein mit Geldmitteln und Baumaterialien, so daß das Wasser- und Luftbad immer mehr ausgebaut werden kann zum Wohle unserer erholungsbedürftigen Volksgenossen. Schon jetzt sind in den Sommerferien alljährlich 60 Kinder unserer Volksschulen und danach 30 Frauen durch das Rote Kreuz betreut worden. Mögen bald Mittel zur Verfügung stehen, um den letzteren auf einem der Plätze eine eigene Behausung zu errichten, damit die Kuren ausgedehnt werden können!

Hugo Gerlach.

Hermann Klämbt



Schwiebus, Adolf-Hitler-Straße 36.

SA.- und SS.-Ausrüstung

Dienstblusen auch nach Maß

Herren-Bekleidung — Herrenartikel
Arbeitskleidung

Wollammelstelle der Reichswollverwertung.

Ausstellung-Halle Stand Nr. 68.

Landwirtschaftliche Trocknungswerke Schwiebus

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
zu Schwiebus

Hauptstelle:

Schwiebus, Genossenschaftsstraße 2

Fernruf: Schwiebus 474

Drahtanschrift: Trocknungswerke

Bankkonto: Landw. Bank Schwiebus

Postscheckkonto: Berlin 32006

Tägliche Leistung:

2500 Ztr. Kartoffeln

1000 Ztr. Zuckerrüben

Zweigstelle:

Züllichau, Lochower Straße 12

Fernruf: Züllichau 428

Tägliche Leistung:

800 Ztr. Kartoffeln

Ankauf und Lohn-trocknung von

Fabrik-Kartoffeln, Zuckerrüben

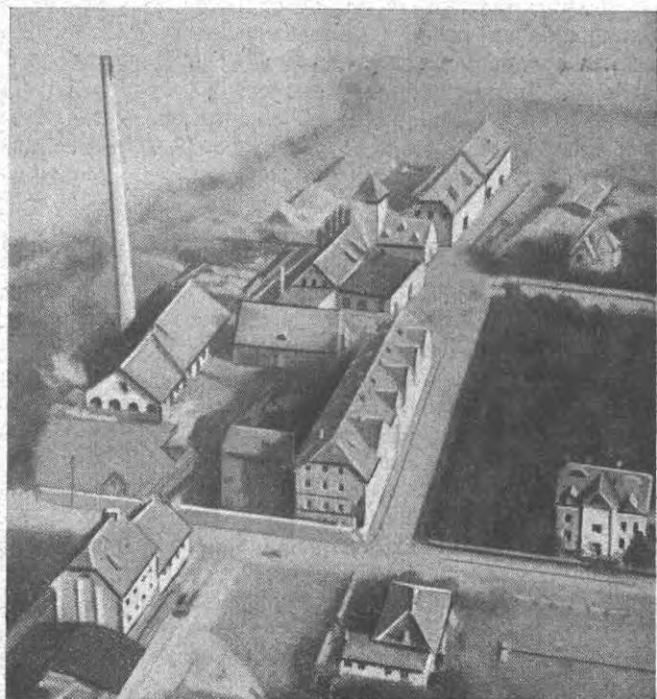
Lohnröstung von Roggen und Gerste

Verkauf von Kartoffelflocken, Kartoffelbackmehl Marke
„Landin“, vollwertigen Zuckerrüben-
schnitzeln, Getreide-Kaffee

Ausstellungs-Halle Stand 16.

Die vereinigten landwirtschaftlichen Genossenschaften in Schwiebus.

Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen, wie es hier in Schwiebus in der Dachgesellschaft, der Landw. Industrie- und Handelsgesellschaft m. b. H., kurz „Land-industrie“ genannt, zusammengefaßt ist, wird vielerorts in Deutschland und darüber hinaus als mustergültig angesehen. Seine Einrichtungen sind von den verschiedensten am Genossenschaftswesen interessierten Stellen des In- und Aus-landes besichtigt worden. Auch im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der 600-Jahrfeier finden am Freitag, dem 24. 5., vormittags, Führungen durch die Genossen-



schaftsbetriebe statt, welche für die Besucher der Ausstellung aus Stadt und Land sicher von großem Interesse sind.

Die in der Landw. Industrie- und Handelsgesellschaft (Landindustrie) zusammengeschlossenen landw. Genossenschaften und Gesellschaften sind: Landw. Kreisgenossenschaft e. G. m. b. H., Landw. Bank e. G. m. b. H., Landw. Trocknungswerke e. G. m. b. H., Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H., Ostmärkische Saatbaugenossenschaft e. G. m. b. H., Landmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Weidengenossenschaft e. G. m. b. H., Viehverwertungs-genossenschaft e. G. m. b. H., Landw. Betriebsberatung G. m. b. H., Bezirks-Eieverwertungs-genossenschaft e. G. m. b. H. Ins Leben gerufen wurde die „Landindustrie“ im Jahre 1917 durch den Gründer der Schwiebasser Genossenschaften, Prof. Dr. Thiele, aus der Erkenntnis heraus, daß eine Zusammenfassung der Einzelgenossenschaften zu einer Dachgesellschaft nötig sei, nachdem jene mit den Bedürfnissen und der fortschreitenden Entwicklung im Laufe von 3 Jahrzehnten am Anschlußgleise entlang verschiedenartige industrielle Veredlungs- und Verwertungsanlagen für die landwirtschaftlichen Produkte der Genossen errichtet hatten. Dadurch sollte ein Gegeneinanderarbeiten in Zukunft verhindert werden.

Der Schienenstrang, der die Genossenschaften mit dem allgemeinen Markt verbindet, ist geradezu ein Kennzeichen für die Zusammengehörigkeit der Schwiebasser Genossenschaften und bedeutet das einigende Band unter ihnen. Dort schließen sich an die Getreide-, Futtermittel-, Düngemittel-Speicher der Kreisgenossenschaft, die Betriebsgebäude der Molkereigenossenschaft und Eierkeller der Bezirks-Eieverwertungs-genossenschaft, die Kartoffeltrocknungsanlage, Flockenmühle und Flockenspeicher der Landw. Trocknungswerke, hieran der Speicher der Ostmärkischen Saatbaugenossenschaft und die Viehhalle der Viehverwertungs-genossenschaft an. Etwas abseits liegt die gemeinsame Kraftzentrale und das Gebäude der Landw. Bank, weiterhin am Anschlußgleise die Rüben-trocknerei und Kaffeerösterei. In ein wenig weiterer Entfernung finden wir schließlich die Gärtnerei, die Zuchtfelder der Ostmärkischen Saatbaugenossenschaft und schließlich das Büro, die Reparaturwerkstätte und die Maschinen- und Ersatzteillager der Landmaschinen-Gesellschaft.

Durch die vielseitige, sich nicht nur auf die Verwertung, sondern auch auf die Veredelung landwirtschaftlicher Produkte erstreckende Tätigkeit der Schwiebasser landw. Genossenschaften bestehen für die hiesige Landwirtschaft Ein-

richtungen, die anderswo in Deutschland in gleicher Zusammenfassung und in ihrem Zusammenwirken wohl kaum anzutreffen sind.

Die „Landindustrie“ hat insolgedessen für die Verwertung der landwirtschaftlichen Produkte des Kreises Züllichau-Schwiebus und der Nachbarbezirke eine überragende Bedeutung.

Die hiesigen landw. Genossenschaften haben sich durch die schwierigen Inflations- und Deflationsjahre in voller Leistungsfähigkeit erhalten und können als eine starke Stütze unserer ostmärkischen Landwirtschaft und als ein beachtlicher Kulturfaktor an der Ostgrenze bezeichnet werden. Ihre Erhaltung und Weiterentwicklung entspricht gleichermaßen den Interessen der heimischen Landwirtschaft, wie den Interessen der Stadt Schwiebus, in der sie ihre Heimat gefunden haben.

Die Schwiebusser landw. Genossenschaften stehen in engster Zusammenarbeit mit der Kreisorganisation des Reichsnährstandes, welche im früheren Landbundhaus in der Schloßstraße, einem stattlichen Verwaltungsbau, untergebracht ist. Auch der Sitz der Kreisbauernschaft in unserer Stadt ist für Schwiebus als Landstadt von großer Bedeutung.

Martin Bager.

L. Raetzer - Schwiebus

gegr. 1822

Inhaber: Albert Raetzer

Markt 28

**Reisekoffer, Regenschirme, Handtaschen
Kurz-, Galanterie- und Lederwaren**

Spielwaren

Papier- und Schreibwaren

Fernsprecher 256

Postscheckkonto Berlin 444 96

Stets Eingang von Neuheiten

Karl Holk

Restaurant,

Adolf : Hitler : Straße 38.

Landsmannschaft Schwiebus in Groß-Berlin
besucht

Euer Vereinslokal!



. . . und ein praktisches
Andenken an die
600-Jahr-Feier
durch



VON

Fleisch- und
Wurstwaren

Richard Nagel
Markt 25.

Bericht über die Bautätigkeit von 1919—1935.

Als am Schlusse des Weltkrieges die deutsche Ostgrenze nach Westen verschoben wurde, war Schwiebus Grenzstadt geworden. Ein großer Teil der aus Posen Vertriebenen mußte hier aufgenommen werden, deren Unterbringung naturgemäß nur behelfsmäßig erfolgen konnte. Wenn auch ein Teil der Flüchtlinge nach Frankfurt übersiedelte, so entstand doch eine weit über dem Reichsdurchschnitt liegende Wohnungsnot. Den ersten Schritt zur Verminderung derselben unternahm die zum größten Teil aus Eisenbahnbeamten bestehende Siedlungsgenossenschaft, jetzt Ostmarkensiedlung, und erbaute den größten Teil der z. Zt. aus etwa 70 Wohnungen bestehenden Siedlung am Bahnhof. Außer der privaten Bautätigkeit setzte die später ins Leben gerufene Gem. Schwiebuser Wohnungsbaugesellschaft m. b. H. mit einem ausgedehnten Wohnungsbauprogramm ein; sie hat den größten Teil der sogenannten Rutschlauer Siedlung, welche z. Zt. etwa 150 Wohnungen umfaßt, erbaut.

In den Jahren 1919—1934 sind in Schwiebus rund 700 Wohnungen neu geschaffen worden, davon in Neubauten rund 570. Durch Umbauten entstanden 130 Wohnungen. Von diesen Wohnungen entfallen auf die private Bautätigkeit rund 300, während 400 durch Behörden und die Siedlungsgesellschaften erbaut wurden. (Auf die Gem. Schwiebuser Wohnungsbaugesellschaft m. b. H. entfallen 102). Im letzten Jahre wurden für Kinderreiche und Mindebemittelte 30 Stadtrand-siedlungen erbaut.

Erwähnenswert sind noch folgende in der Berichtszeit entstandene Neubauten und Neueinrichtungen:

- das Kreissaltersheim mit 63 Zimmern,
- das Gustav Adolf-Krankenhaus mit 110 Betten,
- das Zentralhotel,
- die Herberge zur Heimat,
- der Erweiterungsbau des St. Josefskrankenhauses,
- das Luftbad,
- die Einrichtung der Landw. Schule im ehem. Städt. Krankenhaus,

das Landbundhaus,
das Kreisförforgehaus,
die Haushaltungsschule,
das Umspannwerk,
sowie größere Neu- und Erweiterungsbauten der Tuchfabriken und der Landw. Genossenschaften.

Schließlich seien noch genannt: das im Jahre 1920 neu erbaute elektrische Ortsnetz, die Warmwasserbadeanstalt, die Herrichtung der Räume für das Heimatmuseum in der Stadthalle, die Schmutzwasserkanalisation mit einer Hauptrohrleitung von rund 20 Kilometern, die in den Jahren 1933 bis 1934 durchgeführten Umpflasterungen von Straßen in einer Gesamtfläche von rund 20 000 Qumtr., die Einrichtung des Arbeitsdienstlagers, der Heldenfriedhof, der Parkfriedhof, die neuen Parkanlagen am Bahnhof und in der Bollmar-Straße, der Wegebau Möstchen—Stadtforst.

Zum Zwecke von Verkehrsverbesserungen wurden mehrere Grundstücke erworben und abgebrochen.

An neuen Straßen sind während der Berichtszeit durch Neubauten entstanden: Gustav-Sendlig-Straße, Goethe-Straße, Kurzestraße, Krummestraße, Ringstraße, Hindenburg-Straße, Lessing-Straße, Ostmarkenstraße, am Damm, Gartenstraße, Bollmar-Straße, Kleine Angerstraße, Am Stadtrande.

Die Wohnungsnot ist jedoch noch immer nicht beseitigt. Es fehlen hauptsächlich Kleinwohnungen für Minderbemittelte in großer Anzahl. Eine rege Bautätigkeit zur Beseitigung der Wohnungsnot und zur Verminderung der Erwerbslosigkeit wäre im Staatsinteresse sehr erwünscht.

Sch u s t e r, Stadtbauobersekretär.

Schankwirtschaft *von Oskar Mann*

Markt 13

SA. - Sturm - Lokal.

Spezial-Bier
und Getränke aller Art.

Unsere Heimdichterin Emma Neumann und ihre Heimatspiele.

Emma Neumann wurde im Jahre 1894 in dem märkischen Dorfe Schmarse im Kreise Züllichau-Schwiebus geboren. Hier in Schmarse, das mit seinem Kaiser-Wilhelm-Haus, dem idyllisch gelegenen Pfarrhaus und einer schmucken Kirche auf den Besucher einen gewinnenden Eindruck macht, besitzt die Familie Neumann eine kleine Landwirtschaft. In den Jahren ihrer Kindheit ist sie viel im Freien, und in der engen Gemeinschaft mit der Natur entwickelt sich ihre Liebe zur Heimat. Mit offenen Augen und Ohren nimmt sie die heimatlische Mundart in sich auf und erlebt althergebrachte Sitten und Gebräuche von Jugend auf mit. Ihr Vater fabuliert gern und schreibt mancherlei Gelegenheitsgedichte, die aber nicht immer das Versmaß innehalten. Da greift die kleine Emma zur Feder und verbessert aus sich selbst heraus die Gedichte des Vaters; schon hier zeigt sich erstmalig ihr Sprachtalent. Alles, was sie im Laufe der Jahre an Sitte und Brauchtum ihrer Landsleute beobachtet hat, beginnt sie nun innerlich zu verarbeiten und zu Papier zu bringen. Mit ihrem reichen mundartlichen Wortschatz formt sie das urwüchsigc Dorfleben zu einer Echtheit, wie wir sie in solcher Gestaltungskunst nur selten finden.

In ihrem Heimatdorfe Schmarse tritt sie mit dem Spiel „De Spinnstub“ zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit. Sie selbst übernimmt eine Rolle, und auch die übrigen Spieler findet sie in ihrem Heimatdorfe. Auf den Abenden der ev. Frauenhilfe des Kreises wird dann das erste Spiel Emma Neumanns aufgeführt und erringt durch seine Einmaligkeit in Sprache und Ausstattung großen Beifall. Weitere Heimatspiele fließen der Mundart-Dichterin Emma Neumann ganz spontan aus der Feder. In ihnen überrascht die Fülle des Ausdrucks und die lebendige Beobachtungsgabe selbst kleinster Züge aus dem täglichen Leben.

Aber nicht nur als Dichterin findet sie den Weg zu den Herzen ihrer Zuhörer, sondern auch als Darstellerin ihrer trefflich gezeichneten Gestalten versteht sie es ausgezeichnet, das Publikum zu fesseln. Durch alle ihre Stücke

zieht sich ein köstlicher, ungekünstelter Humor, der ihrer Frohnatur zutiefst entspringt; durch ihn hat sie sich auch die Herzen derer erobert, die nicht ihre Sprache sprechen.

Inzwischen ist ihr Wirken in das Ostmarkland gedungen, und der Bund Deutscher Osten wird zum eifrigen Förderer der Heimatbestrebungen Emma Neumanns. Er veranlaßt sie, mit ihrer Spielschar über den Heimatkreis hinaus vorzustoßen und die ostmärkisch-schlesische Mundart in weiteren Bevölkerungskreisen des deutschen Ostens bekannt zu machen. In vielen Orten der mittleren Ostmark, in Frankfurt (Oder), ja selbst in Berlin tritt sie mit ihrer Laienspielschar auf und erlebt durchweg ausverkaufte Häuser. Vereinigungen in Stadt und Land rufen sie zu ihren Festabenden, wo sie aus ihren köstlichen Erzählungen „Lustige Dursgeschichten“ und „Erlabtes und Erdachtes“ vorträgt. Die beiden Bücher sind im Verlage der E. Wagnerschen Buchhandlung, Schwiebus, erschienen, während ihre Heimatspiele nur als Manuskripte vorhanden sind. Auch im Deutschen Rundfunk liest sie aus ihren Werken und wird so zur Ründerin heimatgebundener Art und Sitte.

Emma Neumann ist uns keine Fremde mehr, und ihre Pionierarbeit auf dem Wege zu Heimat und Volkstum trägt immer weitere Früchte, und ihre Poesie und Prosa erheben sie zur Verfechterin heimischer Sitte und ländlicher Tradition. Ihr inneres Wollen sagt uns Emma Neumann am schönsten, als sie einmal schreibt:

„Hier an der Grenze gilt es mehr denn je, heimatbewußt zu werden, immer tiefer Wurzeln zu schlagen in den Boden, der uns heilig ist. Wer seine engere Heimat nicht liebt, ob sie Stadt sei oder Dorf, wie kann er sein Heimatland, unser teures, deutsches Vaterland lieben?“



Schützenhaus Schwiebus

Inh.: Hans Schult

DDAC.-
Lokal

empfiehlt zur
600-Jahrfeier
sämtliche
Räume
und
Garten
zum angenehmen
Aufenthalt

Auto-
Garagen

Gustav Petersen

Baumeister

Schwiebus

Fernruf 446



Hoch- und Tiefbaugeschäft

Bauausführungen jeder Art und Größe.

Dampfsägewerk, Baustoffe

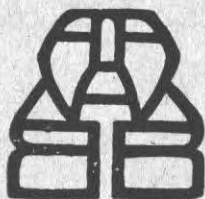
Nutz- u. Brennholzhandlung.



TRINKT

LÖWEN-BÖHMISCH

Qualitätsbiere



Zu beziehen durch:

Haase & Sohn

Biergroßhandlung

Schwiebus

Fernruf 219

Auf Straßen und Schienen.

Von Fritz Rutschke, Schwiebus.

Straßen sind Gradmesser für die Kultur und den Wohlstand eines Landes. So alt, wie die menschliche Entwicklung überhaupt, sind auch die Versuche zur Ueberbrückung von Zeit und Raum. Jedes Volk, jeder Staatsmann mußte darauf bedacht sein, sich gute und sichere Verkehrsverbindungen zu schaffen. Sie waren ebenso unerläßlich für den Krieg als Aufmarschstraßen und rückwärtige Verbindungen, wie im Frieden für den Nachrichten- und Handelsverkehr. Eines galt schon vor tausend Jahren genau so sicher wie heute noch: Ohne Handel kann die Wohlfahrt eines Landes nicht gedeihen. Handel und Verkehr aber sind Geschwister, die durch alle Phasen menschlicher Entwicklung einträchtig Hand in Hand gegangen sind.

Schwiebus hat in der Geschichte der Ostmark von jeher eine bedeutende Rolle gespielt. Es war daher nur selbstverständlich, daß der Ort schon in alten Zeiten von wichtigen Straßen berührt wurde, die in die Weite führten, zum Fern- und Großhandel, selbst über die Grenze hinweg nach Polen hinein. Oft genug wurden diese Straßen zu Schmerzenslinien des Landes, so, als sich auf ihnen 1326 und 1333 Polen und Litauer und 1488 die Ungarn gegen Schwiebus heranzogen, als im siebenjährigen Kriege russische Truppen die Stadt drangsalierten und dann die Heere des stolzen Korsen zweimal ihren Weg durch Schwiebus nahmen. Manchmal wirbelte ihr Staub aber auch auf unter den Hufen herangaloppierender Reiterei des alten Frigen, wie sie vordem auf schweren Streitrossen die Reissige und Abgesandten bald dieses, bald jenes hohen Herrn sahen, die nach Schwiebus kamen, um den Bürgern den Treueid abzunehmen.

Oester aber noch in Friedenszeiten sah man auf ihnen die mit grüngerichster Leinwand bespannten Frachtwagen der Schwiebusser Kaufleute. Regelmäßig wurden ja die Messen in Frankfurt, Leipzig und Raumburg, auch in Danzig, Königsberg und Polen besucht. Der Pulsschlag der im Mittelalter aufstrebenden Städte schlug tatsächlich auf der Landstraße. Und wenn sich dann zwei Zunftgenossen vom Gewerke der Schwiebusser Tuchmacher auf dem Rückwege

von der Messe irgendwo auf der Raft trafen und sich gegenseitig nach dem geschäftlichen Erfolg erkundigten, nun, dann war man sehr schlau und diplomatisch und gab sich gegenseitig erschöpfend Auskunft mit der geheimnisvollen Redewendung: „Ich hätt's mer nich so vorgestellt!“ So, jetzt wußte einer vom andern genau, was er auf der Messe verdient hatte. Man kannte diese Antwort allerdings schon im voraus, denn sie war mittlerweile zum geflügelten Wort geworden.

Es mag nicht immer angenehm gewesen sein in früheren Zeiten, besonders bei schlechtem Wetter, eine größere Reise auf der Landstraße auszuführen. Nach Leipzig z. B. dauerte eine Wagenfahrt immerhin einige Tage, und man wird schon zufrieden gewesen sein, wenn sie ohne Rad- und Achsbrüche durchgeführt werden konnte. (Die Leipziger Messe wurde bereits 1497 vom Kaiser Max feierlich bestätigt.) Wenn aber zuweilen ein Schwiebuser Tuchmacher die Reise dorthin zu Fuß ausführte und dabei den Handkarren vor sich herschob, dann brauchte er hierzu nicht nur viel Zeit und Geduld, sondern auch körperliche Ausdauer, um die ihn mancher Sportler von heute beneiden kann. Es entsprach daher einem dringenden Erfordernis, als regelmäßige Postkurse mit Personenbeförderung eingerichtet wurden. Diese Personenpost, die sich aus den Reit- und Botenposten entwickelt hatte, führte zuerst wöchentlich einmal, später zweimal durch Schwiebus und war eine Seitenlinie des Hauptkurses Breslau—Frankfurt—Berlin, die in Lüben abzweigte und über Züllichau—Schwiebus—Meseritz—Landsberg nach Stettin und zurück führte. Zu täglichen Postverbindungen kam es erst nach den Befreiungskriegen. Mit dem Ausbau der Landwege zu Kunststraßen wurden auch die Postlinien regelmäßiger und dichter. Im Jahre 1842 bestand eine tägliche Verbindung nach Frankfurt über Sternberg—Reppen und nach Crossen und an jedem zweiten Tag nach Züllichau, Meseritz, Bräz und Bomst. Zur Bedienung dieser Linien waren 22 Postpferde erforderlich. Als 1897 das jetzige Postamt am Lindenplatz gebaut wurde, bestanden noch Fahrposten nach Züllichau, Tirschtiegel, Liebenau und Jordan.

Genau, wie man versuchte, die Postkurse über Schwiebus zu führen, bemühte sich die Stadt auch um den Bau der Kunststraßen. Bereits 1844 bot sie an, den Bau der Kunststraße Frankfurt—Posen über Schwiebus auf eigene Rechnung insoweit zu übernehmen, als die Linie über städtisches Territorium führe. Gebaut wurde diese Straße in-

dessen erst in den Jahren 1852—58, nach Züllichau 1852—56 und nach Meseritz 1859—61.

Um diese Zeit verblaßte die Romantik der Straße immer mehr. Das Flügelrad auf blanker Schiene, von der Kraft des Dampfes getrieben, war zum Symbol des Jahrhunderts geworden. Bereits im Jahre 1844 plante der Staat den Bau einer Eisenbahnverbindung auch nach Ostpreußen. Von den sechs Linienführungen, die hierfür in Aussicht genommen waren, sollte eine seitlich von Schwiebus über Spiegelberg—Starpel—Kainscht—Meseritz nach Posen führen. Sie berührte wohl den Kreis, aber nicht die Stadt Schwiebus. Trotzdem versuchte der Landrat Brescius von den Stadtvätern die Zustimmung und eine Beihilfe für diesen Bau zu gewinnen, fand bei ihnen aber keine Gegenliebe, weil sie sich in richtiger Erkenntnis von einer weit abseits führenden Eisenbahn keinen Nutzen versprachen. Als dann aber Anfang der sechziger Jahre der Bau einer Eisenbahn nach Posen erneut geplant wurde, diesmal über Schwiebus, nahm die Stadt an diesem Plan tätigen Anteil. Sie hatte längst erkannt, daß für ihr weiteres Gedeihen eine leistungsfähige Verkehrseinrichtung unentbehrlich war. Es wurden durch Beschluß vom 5. 3. 1864 von der Stadt 60 000 Taler Aktien und von Schwiebusser Privatpersonen nochmal 220 Stück Aktien zur Finanzierung dieses Baues gezeichnet. Auf dem Bauabschnitt Schwiebus, der von Möstchen bis Bentschen reichte, wurden die Arbeiten, die dem Schwiebusser Unternehmer Louis Kramm übertragen worden waren, im Februar 1868 begonnen. Bereits am 25. Juni 1870 konnte die gesamte Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Fünf Jahre hatte man für den Bau der Bahn in Aussicht genommen, zwei Jahre nur hatte man für ihre Fertigstellung gebraucht. In kurzer Zeit war ein Werk von ungeheurer Bedeutung geschaffen worden, das seitdem ein ganzes Menschenalter hindurch als Vermittler des Warenaustausches auch unserer Stadt gedient hat.

Von weniger großer Bedeutung ist die Eisenbahnstrecke nach Züllichau, die 1919 dem Verkehr übergeben wurde. Immerhin vermittelt sie uns aber die Verbindung nach Schlesien und Mitteldeutschland und ist auch in ihrer bescheidenen Art zu einer durchaus unentbehrlichen Einrichtung geworden.

Auch heute noch, im Zeitalter der Motorisierung, in dem die Straße erneut wieder zum Leben und zu ihrer Bedeutung früherer Tage erweckt worden ist, sind die

Schiennenstraßen die Hauptträger des Landverkehrs. In Verbindung mit den Reichsautobahnen, die durch die Initiative des Führers ins Werk gesetzt worden sind, werden sie diese Träger auch in Zukunft bleiben.

Durch den Bahnhof unserer Stadt aber brausen wie ehemals vor dem Kriege bei Tag und Nacht die D-Züge. Ehemals hatten sie, wenn sie hier kurze Rast machten, das große Deutschland vor und hinter sich. Heute werden sie, aus dem fernen Osten oder aus dem abgetrennten Ostpreußen kommend, bei uns von den Türmen der ersten deutschen Stadt begrüßt. Nichts ist beständig, nur der Wechsel. Mögen sie noch lange in glückhafter Fahrt durch die deutschen Lande eilen und der 600jährigen Stadt Schwiebus zum steten Aufstieg dienen.



Wer ein

Kübler-Kleid

sieht, ist entzückt, wer
es trägt, ist begeistert.



**Gestrickte
reinwollene**

Kübler - Kleidung

für

**Damen, Herren
und Kinder.**

Ebenso

**Handschuhe,
Strümpfe
und sämtliche**

Herrenartikel
in großer Auswahl.

Vorrätig im

Spezialgeschäft

R. ZILZ,

Schwiebus

Tel. 631.

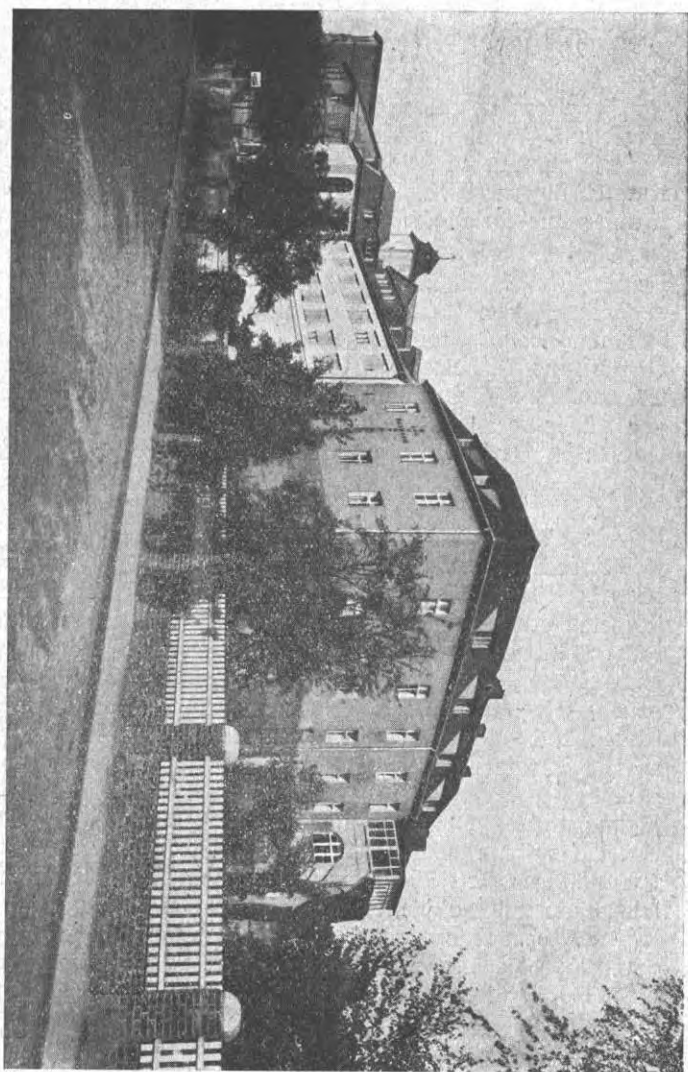
Ausstellungs-Halle Stand 24.

Machet die Kranken gesund!

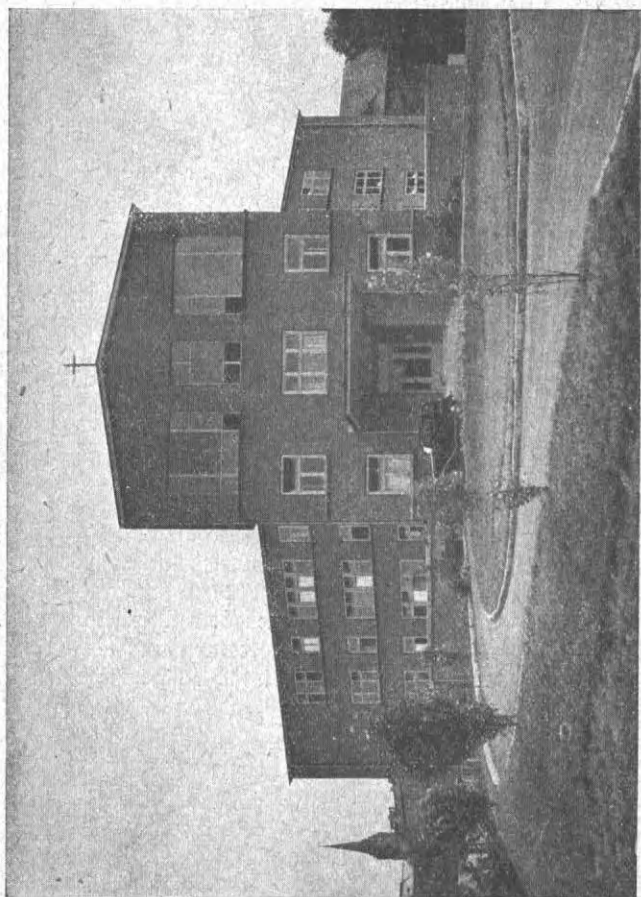
Im Krankenhauswesen mußte auch in Schwiebus ein langer und entwicklungsreicher Weg durchschritten werden, ehe wir zu unseren beiden neu und modern eingerichteten Krankenhäusern (St. Josephskrankenhaus und Gustav Adolf-Krankenhaus) gelangten.

Noch in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts standen der Stadt Schwiebus nur einige sehr einfach eingerichtete Zimmer in der Halbenstadtstraße zur Verfügung. Rot und weiß gestreifte Bettbezüge kennzeichnen treffend die überaus bescheidene Einrichtung jener Krankenzimmer. Es war deshalb kein Wunder, wenn man nur in den äußersten Fällen dorthin seine Zuflucht nahm. Ein wenig gehoben wurden die Verhältnisse, als die Borromäerinnen-Schwestern im Jahre 1871 nach Schwiebus kamen und in den 80er Jahren im alten katholischen Schulhause einige Krankenzimmer einrichteten. Einen großen Schritt auf sanitärem Gebiet bedeutete es, als das Kloster Trebnitz, das Mutterhaus der Borromäerinnen, das alte Postgebäude am Brauhausplatz erwarb und es 1896 zu einem Krankenhaus ausbaute. Allmählich schritt dann die Entwicklung im Krankenhauswesen der Stadt vorwärts. Das ehemalige Posthaus — jetzt das St. Josephskrankenhaus — erhielt Anbauten, und auch in der städtischen Krankenpflege trat eine weitere Verbesserung ein, als Kommerzienrat Bolle sein am Bahnhof gelegenes Meiereigrundstück der Stadt zur Verfügung stellte. Dieses Grundstück (Bollestiftung) ließ die Stadt dann zum „Städtischen Krankenhaus“ ausbauen. Ein ortsansässiger Arzt übernahm die Leitung des städt. Krankenhauses, und an die Spitze des St. Josephshauses trat kurz nach dem Kriege als Chefarzt ein Chirurg und Frauenarzt. Auch die im Jahre 1911 angelegte Wasserleitung und die 1930/32 erbaute Kanalisation stellten weitere wichtige Maßnahmen in den sanitären Einrichtungen der Stadt Schwiebus dar.

Nach der unseligen Grenzziehung im Osten regte sich in unserer Heimatstadt der Gedanke, das städt. Krankenhaus durch einen Erweiterungsbau zu vergrößern und es mit modernen Einrichtungen auszustatten. Die Notwendigkeit, die Zahl der in Schwiebus verfügbaren Krankenbetten zu er-



St. Josephs-Krankenhaus.



Gustav - Adolf - Krankenhaus.

höhen, hatte man allenthalben erkannt; war doch das St. Josephshaus im Kriege fast ausschließlich als Lazarett benutzt worden. Der Plan des Ausbaues des städt. Krankenhauses fand jedoch nicht die Genehmigung der damaligen Stadtverwaltung. Da tauchte in der evangelischen Kirchengemeinde wiederum der langgehegte Wunsch auf, ein evangelisches Krankenhaus zu errichten. Am 12. November 1931 wurde der Verein Evangel. Krankenhaus Schwiebus e. V. gegründet, der den Bau des Gustav Adolf-Krankenhauses beschloß. Im August 1932 wurde mit dem Neubau begonnen, der am 18. April 1933 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Als leitender Arzt trat ein Chirurg und Frauenarzt an die Spitze des Krankenhauses. Die vor einigen Jahren erbaute Herberge zur Heimat übernahm das Gustav Adolf-Krankenhaus und richtete hier Räume für die Schwestern und eine Isolierstation ein.

Das St. Josephshaus erwarb während des Krieges im Jahre 1917 das alte Schloß, das durch einen Zwischenbau mit dem Krankenhaus verbunden wurde. Durch einen großzügigen Umbau 1933/34 wurde das Innere des St. Josephshauses neuzeitlich eingerichtet und durch den Neubau des Verbindungsgebäudes dem Krankenhaus weitere Räume geschaffen.

So besitzt Schwiebus zwei große und modern eingerichtete Krankenhäuser, die mit ihren insgesamt über 200 Betten wohl allen Ansprüchen der Zukunft genügen werden. Im Verhältnis seiner Einwohnerzahl darf unsere Stadt mit Recht stolz darauf sein, dank seiner beiden trefflich eingerichteten Krankenpflegestätten allen Kranken und leidenden Volksgenossen jederzeit Hilfe und Heilung zu gewähren.

E. W.



Was sagt der ärztliche Befund? Trinkt mehr Milch!

Milchtrinken macht gesund!



Kauft Milch, Sahne, Butter,
Käse, Quarg, welche stets
und in anerkannt besten
Qualitäten vorrätig sind,
nur von der



Molkerei-Genossenschaft Schwiebus

e. G. m. b. H.

Fernruf 272.

Ausstellungs-Halle Stand 18.

Weltbekannt

als Spitzen-Erzeugnisse
des Fahrradbaues sind:

Wanderer-, Göricke- u. Presto-Fahrräder.

Nähmaschinen Vesta und Pfaff

als beste deutsche Qualitätsarbeit.
Besichtigung ohne Kaufzwang
jederzeit gestattet.

R. Müllers Nachf. Karl Schulz

Schwiebus, Herrenstraße 2.

Julius Donner

Eisen-, Eisenkurzwaren- u. Baustoffhandlung

Grossenerstr. 9-10 **Schwiebus** Fernsprecher 501

Spezialgeschäft für

Land-, Forst- und Industriebedarf

unter anerkannt fachmännischer Leitung.

Günstige Bezugsquelle für:

**Echte Siegener Pfannenbleche, Senking-
Kochherde, Beck-Apparate, Kalk, Portland-
Zement, Dachpappe, schlesische Dachsteine,
verz. vier- und sechseckiges Drahtgeflecht.**

Auf Wunsch kostenloser Vertreterbesuch.

*Germania-Drogerie
und Photo-Handlung*

Erich Matzker

Schwiebus, Kirchstr. 9, Fernruf 268

Drogen

Farben

Tapeten

Großes Lager in Photoapparaten.

Grenzmark-Tierschau

vom 24.—26. Wonnemonat 1935.

Aufbau und Leitung:

Landwirtschaftsrat Leuchs, Frankfurt (Ober).

Ehrenausschuß:

Oberlandstallmeister Dr. Seyffert, Berlin, Pr. Landw. Ministerium.

Bauer Neumann jun., Seedorf, Landesfachwart der Gruppe Pferde.

Bauer Schulz, Köritz, Landesfachwart der Gruppe Rinder.

Bauer Mahlkuch, Babin, Landesfachwart der Gruppe Schweine.

Bauer Belbe, Hindenburg, Vors. d. Milchwirtschaftsverbandes Kurmark, Berlin.

Arbeitsausschuß:

Oberlandwirtschaftsrat Dr. Brede, Berlin, Landwirtschaftsrat Bäßmann-Berlin, Kreisobmann Brückner-Schönow, Oberinspektor Fiedler-Rutschlau, Oberinspektor Fischer-Neugörzig, Landwirt Hoffmann-Schönow, Bauer Aug. John-Oppelwitz, Oberinspektor Jensch-Steinbach, Landwirtschaftsrat Dr. Kiel-Berlin, Bauer Kluge-Crummendorf, Bauer Erich Kühn-Züllichau, Vet.-Rat Dr. Killisch-Züllichau, Landwirtschaftsrat Lützenberg-Schwerin (Warthe), Stabsveterinär a. D. Dr. Mandelkow-Schwiebus, Bauer Roske-Gräditz, Bauer Roenz-Crummendorf, Landwirt v. Sydow-Langheinersdorf, Landwirt Erich Schulz-Budow N., Bauer Stünkel-Großdorf, Oberinspektor Schlottmann-Koppen, Landwirtschaftsrat Dr. Tannert, Schwiebus, Landwirtschaftsrat Weber-Berlin, Geschäftsführer Wottschägly-Schwiebus.

Preisrichter:

Obmann für alle Abteilungen: Oberlandwirtschaftsrat
Dr. Wrede-Berlin.

I. Pferde:

Landstallmeister - Himbürg, Neustadt (Dosse).
Oberamtmann Thielo, Hasselbusch.
Bauer Quast, Negbruch.
Landwirtschaftsrat Dr. Kiel, Berlin.

II. Rinder:

Bauer Rich. Neumann sen., Seedorf.
Bauer Malke, Alt-Rehsfeld.
Landwirtschaftsrat Schnell, Jüterbog.
Bauer Legde, Negbruch.
Administrator Fischer, Neugörzig.
Landwirtschaftsrat Dr. Feuersänger, Guben.
Domänenpächter Fischer, Ziltendorf.
Bauer Bruno Neumann, Görzig.
Landwirtschaftsrat Deuerlein, Berlin.

III. Schweine:

Landwirt Delius, Moorn.
Administrator Funke, Zühlsdorf.
Landwirtschaftsrat Dr. Rinecker, Schneidemühl.
Bauer Schulz-Eckel, Ziebern.
Landwirtschaftsrat Bähmann, Berlin.

IV. Schafe:

Landwirt Schade, Nidern.
Landwirtschaftsrat Weber, Berlin.

Veterinär-Polizei: Vet.-Rat Dr. Killisch, Züllichau.

Ausstellungstierarzt: Dr. Mandelkow, Schwiebus.

Reit- und Fahrturnier

am 25. und 26. Wonnemonat 1935.

Aufbau und Leitung:

Landwirt Erich Schulz, Buckow A., Landwirtschaftsrat Leuchs,
Frankfurt (Oder), Major Holzhausen, Abt.-Kommandeur,
Frankfurt (Oder).

Ehrenvorsitz:

Oberlandstallmeister Dr. Seyffert, Berlin, Pr. Landwirt-
schafts-Ministerium.

Oberstleutnant Mühlmann, Regimentskommandeur, Art.-
Reg. Frankfurt (Oder).

Ausschuß:

Bauer Roenz, Crummendorf.

Landwirt und Rittmstr. v. Sydow, Langheimersdorf.

Landwirt v. Sydow, Kalzig.

Stabsveterinär a. D. Tierarzt Dr. Mandelkow, Schwiebus.

Landwirtschaftsrat Dr. Tannert, Schwiebus.

Für Platz und Gelände:

Landwirtschaftsrat Dr. Tannert, Schwiebus.



Programm:

Donnerstag, 23. Mai:

ab 12 Uhr mittags Auftrieb der Tiere.

Freitag, 24. Mai:

7.30 Uhr Beginn des Richtens der Schautiere.

14.00 Uhr Eröffnung der Tierschau.

16.30 Uhr Vorführung der preisgekrönten Tiere auf
dem Turnierplätze.

Sonnabend, 25. Mai:

14.00 Uhr Beginn des Reit- und Fahrturniers, Schau-
nummern der Reichswehr, in den Pausen
Vorführung der preisgekrönten Tiere.

Sonntag: 26. Mai:

10.30 Uhr Vorführung der preisgekrönten Tiere.

15.00 Uhr Beginn des Reit- und Fahrturniers.

ab 18 Uhr Abtrieb der Schautiere.



Riford Ojnelov

Einzigartigkeit

Einzigartigkeit

Einzigartigkeit. 2

Altenweinstock

Gut, Witz und Palmenwein-Ofen

Gegründet 1859.

Walter Kirchberg

Schwiebus

Markt 9
Fernruf 556

Feinkosthaus, Wild, Geflügel, Kolonialwaren,
Zigarren — Spirituosen

Weinhandlung

Wein- und Bierstuben

Hauschank von Schoppenwein. Im Anstich: Echte Biere.

H. Wilken jr.

Schwiebus
Abtlg. Spedition

Rollfuhrunternehmen

Möbeltransport u. Lagerung

Anthrazit, Briketts, Steinkohlen
Grude, Gas- und Hüttenkoks.

FERNRUF 374

Bankkonto: Stadtparkasse Schwiebus
Ausstellungs-Halle Stand 47.

Die

Kreissparkasse

des Kreises Züllichau-Schwiebus
zu Züllichau, Stentsch u. Mühlbock

unter Bürgschaft des gesamten

Kreises Züllichau - Schwiebus

nimmt

Spareinlagen

von jedermann zu den üblichen Zinssätzen an und gibt

Darlehen, Hypotheken und

Personalkredite an die Kreisinsassen.

Kontokorrent- u. Scheckverkehr.

An- und Verkauf von **Wertpapieren.**

Telefon: Züllichau 425.

Postscheckkonto: Berlin Nr. 148 67

Reichsbankgirokonto Grünberg i. Schles.

Conrad Kroschel

Fernruf 644 Schwiebus Fernruf 644

Kirchstraße 5 • Ecke Herrenstraße

Hosenträger, Wolle, Strümpfe

Seifen, Taschenlampen, Batterien

Kurzwaren - Spielwaren

Abteilung Pferde:

A. Stuten.

Klasse 1:

4 jährige und ältere Stuten, geb. bis zum 31. 12. 1931.

Platz- und
Tiernummer:

- 1 Hertha, geb. 2. 4. 30, Fuchs, St.Nr. 7829 A. B:
Grandezzo, M: Comtesse v. Schönow, St.Nr. 6363 A.
Z: A. Hoffmann, Schönow, Bes: derselbe.
- 2 Koralle, geb. 1923, Braun, St.Nr. 2435. B: Kobold,
M: —. Z: Schlinke, Reinzig, Bes: Karl Bürger,
Schierzig (m. Fohlen).
- 3 Flora, geb. 17. 1. 28, Dunkelbraun, St.Nr. 7233, A.
B: Klaus, M: Erwählte v. Schönow 6365 A. Z:
v. Bodenberg, Schönow, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 4 Irene, geb. 19. 3. 31, Braun, St.Nr. 8426 A. B:
Grandezzo, M: Erwählte v. Schönow 6365 A. Z:
v. Bodenberg, Schönow, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 5 Cordula v. Lagow, geb. 23. 2. 25, Braun, St.Nr. 6907
A. B: Yellow, M: Olga 798. Z: Graf v. Büdler und
Limpurg, Lagow, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 6 Prachtmädel, geb. 1925, Fuchs, St.Nr. 2695 XI. B:
Tipster, M: Edelknabe. Z: Otto Stedert, Schierzig,
Bes: Otto Zillmann, Kainscht (m. Fohlen).
- 7 Fanny v. Pennsylvanien, geb. 19. 4. 28, Fuchs, St.Nr.
7816 A. B: Gallipoli, M: Fide v. Pennsylvanien
5289 A. Z: Sperling, Pennsylvanien, Bes: derselbe (m.
Fohlen).
- 8 Caprice v. Saratoga, geb. 1925, Fuchs, St.Nr. 6379
A. B.: —, M: —, Bes: Albert Stremel, Saratoga.
- 9 Henny v. Limmrig, geb. 29.3. 30, St.Nr. 7817 A,
Fuchs. B: Flieger, M: NESTA v. Sollem 6371 A. Z:
Ww. Berta Laumer, Limmrig, Bes: Paul Lehmann,
Malta.
- 10 Diana v. Schützenforge, geb. 26. 3. 26, Rappe, St.Nr.
6725 A. B: Ammentaler, M: Pallatine 5290 A. Z:
Paul Fritsche, Schützenforge, Bes: derselbe.
- 11 Flora v. Albrechtsbruch, geb. 29. 3. 28, Braun, St.Nr.
7226 A. B: Schwarzkopf, M: Frosinchen 3242 A. Z:
J. Habermann, Albrechtsbruch, Bes: Georg Habermann,
Louisa.

Damen-Mäntel
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Herrenstoffe

kaufen Sie besonders vorteilhaft bei

Paulig & Klaembt
Schwiebus, Leo-Schlageter-Str. 5.

Hermann Frahn & Sohn

Inh.: Richard Frahn

Riegersdorf/Schwiebus

Baugeschäft, Hobel- und Sägewerk

Brunnen- u. Pumpenbau, Wasserleitungsanlagen

Ausführung von Maurer- u. Zimmererarbeiten

Übernahme ganzer Bauten — Technisches Büro

Abteilung Pumpenbau ist in der Ausstellungs-
halle Stand 52 vertreten.

Nur so schonen Sie Ihre Wäsche,
wenn Sie zum Einweichen

Schaumreich u. zum **Patriel**
Kochen
verwenden. Alleiniger Hersteller:

Paul Friemel,

Seifenfabrik, Schwiebus. Gegründet 1876.

**Platz- und
Fiernummer:**

- 12 **Frosinchen**, geb. 8. 4. 21, Fuchs, St.Nr. 3242 A.
B: Neptun, M: Frohsinn 841 A. Z: Alex Habermann,
Albrechtsbruch, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 13 **Henny v. Albrechtsbruch**, geb. 3. 5. 30, Fuchs, St.Nr.
8395 A. B: Glieger, M: Frosinchen 3242 A. Z: Alex
Habermann, Albrechtsbruch, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 14 **Binse**, geb. 9. 4. 24, braun, St.Nr. 6118. B: Lohgerber
972, M: Rima 3572 A. Z: H. Preuß, Bes: Gustav
Rühn I, Dornau (m. Fohlen)
- 15 **Goldine**, geb. 18. 3. 29, Schimmel, St.Nr. 7834 A.
B: Abglanz, M: Anna 2044 A. Z: Erich Schulz,
Buckow A, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 16 **Elster**, geb. 10. 1. 27, Fuchs, St.Nr. 8433 A. B: Sei-
denglanz, M: Seidenspinnerin 2046 A. Z: Erich Schulz,
Buckow A, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 17 **Irene**, geb. 9. 5. 31, Fuchs, St.Nr. 8432 A. B: Katul-
lus, M: Seide 2052 A. Z: Erich Schulz, Buckow A,
Bes: derselbe.
- 18 **Forelle v. Brenkenhofsleisch**, geb. 10. 2. 28, Fuchs,
St.Nr. 7820 A. B: Schwarzkopf, M: Nema v. Bren-
kenhofsleisch. Z: Albrecht Knospe, Brenkenhofsleisch,
Bes: derselbe.
- 19 **Inge v. Schönow**, geb. 12. 4. 31 St.Nr. 8429 A, Fuchs.
B: Lord P. B., M: Comtesse v. Schönow 6363 A. Z:
Kurt Hoffmann, Schönow, Bes: Reinhold Pächner,
Wilkau.
- 20 **Fritta v. Kriescht**, geb. 4. 4. 23, Fuchs, St.Nr.
5496 A. B: Bristol, M: v. Trianon a. d. Frischmut.
Z: Paul Linder, Kriescht, Bes: derselbe (m. Fohlen).
- 21 **Diva v. Crummendorf**, geb. 31. 3. 26, Fuchs, St.Nr.
6840 A. B: Gasparone 643. M: Etage v. Ehren-
trunk 2050, Z: Roenz, Crummendorf, Bes: derselbe.
- 22 **Ella v. Crummendorf**, geb. 14. 1. 27, Braun, St.Nr.
6841 A, B: Gasparone 643, M: Tete v. Brillant 2049
A, Z: Roenz, Crummendorf, Bes: derselbe.
- 23 **Hanna**, geb. 8. 3. 30, Braun, St.Nr. 7837 A, B:
Maibeli, M: Liese v. Zion 6111 A, Z: Wilhelm Gün-
ther, Oppelwig, Bes: derselbe (m. Fohlen, geb. 28.
2. 35, Fuchs, v. Gerd).
- 24 **Ehre**, geb. 1919, Braun, St.Nr. 2014 A, B: Ehren-
trunk, M: Moor 2013 A, Z: August John, Oppelwig,
Bes: Gottl. Kurzmann, Oppelwig (m. Fohlen m. geb.
31.1. 35, v. Gerd).
- 25 **Adeline**, geb. 1913, Dunkelbraun, St.Nr. 2213, B: —,
M: —, m. Fohlen Gerdeline, geb. 13. 4. 35, v. Ger-
mann II, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: dieselbe.

Raffinment Robert Tölz

Wohnsitz, Kronprinz-Kloster 7-8

Gaststube

Wohnzimmer

Altsammlung

Hermann Starosse

Fernruf 229 Schwiebus Kirchstr. 10/11

Beste Bezugsquelle für

Kolonialwaren - Delikatessen
Spirituosen, Weine u. Zigarren
sowie

Eisenwaren, Werkzeuge, Bau-
u. Möbelbeschläge, Ofenartikel
Öfen und Herde - Farben

gegründet 1880.

Ausstellungs-Halle Stand 48.

**Platz- und
Ternummer:**

- 26 **Adeline II**, geb. 16. 3. 30, Fuchs, St.Nr. 8442 A, B:
Sei froh, M: Adeline, Z: Gutsverwaltung Steinbach,
Bes: dieselbe.
- 27 **Asta II**, geb. 30. 5. 30, Fuchs, St.Nr. 8441 A, m.
Fohlen Gero, geb. 13. 4. 35, v. Germann II, Z: Guts-
verwaltung Steinbach, Bes: dieselbe.
- 28 **Erato**, geb. 12. 3. 27, Fuchs, St.Nr. 7232 A, B: Sei-
denglanz, M: Achse 51 A, Z: Kluge, Crummendorf,
Bes: derselbe.
- 29 **Marzola**, geb. 20. 4. 22, Rappe, St.Nr. 4767 A, B:
Zimmerzu, M: Lugana, St.Nr. 3504 A, Z: Major
Dallmer, Baudach, Bes: derselbe.
- 30 **Summe**, geb. 7. 4. 28, Hellbraun, St.Nr. 7437 A, B:
Delbrück, M: Marzola St.Nr. 4767 A, Z: Major Dall-
mer, Baudach, Bes: derselbe.
- 31 **Euame**, geb. 29. 3. 30, Braun, St.Nr. 7843 A, B:
Rebenmann, M: Marzola St.Nr. 4767 A, Z: Major
Dallmer, Bes: derselbe.
- 32 **Woge**, geb. 9. 1. 29, Schimmel, B: Bennevar, Reichs-
verb. f. Z. u. Pr. d. W., Z: A. Nette, Rathewitz,
Bes: v. Waldburg, Wilkau (z. Körung gemeldet).
- 33 **Lotte**, geb. 1924, Dunkelbraun, Bes: v. Waldburg,
Wilkau, (z. Körung gemeldet).
- 34 **Fide v. Pennsylvanien**, geb. 2. 4. 1919, Fuchs, St.Nr.
5289 A, B: Flieger, M: Fichte 189, Z: R. Gohlke,
Reßbruch, Bes: Sperling, Pennsylvanien.
- 35 **Glocke**, geb. 13. 5. 29, Braun, St.Nr. 4547, B: Mai-
deli, M: Comballa, Z: Hilsniz, Rentschen, Bes: Gustav
Müglich, Dornau.
- 36 **Ida**, geb. 12. 4. 31, Braun, B: Maideli, M: Comballa,
Z: G. Müglich, Dornau, Bes: derselbe.
- 37 **Goldkind v. Klein-Wisch**, geb. 3. 5. 29, Fuchs, St.Nr.
7555, B: Lucian Holstein 2632, M: Spange Holstein
15 109, Z: Geschwister Nagel, Kl.-Wisch, Bes: Karl
Voigt, Kriescht.
- 38 **Achse**, geb. 30. 4. 17, Dunkelbraun, St.Nr. 51 A,
B: Thronerbe 1336, M: —, Z: Peter Cramer, Bes:
Kluge, Crummendorf.
- 39 **Aga v. Crummendorf**, geb. 27. 4. 22, Dunkelbraun,
St.Nr. 4809 A, B: Schwabenspiegel, M: Achse 51 A,
Z: Kluge, Crummendorf, Bes: derselbe.
- 40 **Diana**, geb. 6. 3. 26, Fuchs, St.Nr. 6839 A, B:
Gasparone 1432, M: Achse 51 A, Z: Kluge, Crum-
mendorf, Bes: derselbe.

Paul Lehmann

Landmaschinen-Ingenieur

vorm. Th. Lehmann & Sohn

Fernruf 402

Schwiebus

Fernruf 402

empfiehlt sämtliche Landmaschinen u. Geräte
aus reichhaltigem Lager zu günstigen Preisen
und Zahlungsbedingungen.

Reparaturen an Landmaschinen werden preiswert u.
gewissenhaft ausgeführt. Verlangen Sie Kostenanschläge!

Besuchen Sie bitte meinen Stand (Freigelände) zur Ge-
werbeausstellung vom 23.-26. Mai in Schwiebus.

Konditorei u. Café Reinhold Pfaender

am Brauhausplatz

in unmittelbarer Nähe des Marktes

erstklassige Backwaren

aus nur bestem Material hergestellt

selbstangefertigtes Konfekt

größtes Café am Plage

angenehme Aufenthaltsräume mit Dachgarten

Moritz Kreßner

Kreuzstraße 19/20

GLAS

Porzellan

Wellner Silber

Haus- u.

Küchengeräte

Gaskocher

und Herde

Installation
für

Gas u. Wasser

Bauklempnerei

Bedachungen

in Pappe,

Zink, Kupfer

Platz- und
Fiernummer:

- 41 **Ironie v. Malkendorf**, geb. 21. 3. 31, Fuchs, St.Nr. 8423 A, B: An mein Herz, M: Grete 805 A, Z: Fritz Pfeiffer, Malkendorf, Bes: derselbe.
- 42 **Germania v. Neulagow**, geb. 5. 5. 29, Fuchs, St.Nr. 7831 A, B: Delicat, M: Capelle, Z: Hoffmann, Schönnow, Bes: Karl Hoffmann, Neulagow.
- 43 **Gemse**, geb. 20. 2. 29, Schimmel, St.Nr. 7839 A, B: Abglanz, M: Sirene 5749 A, Z: Hermann Schön. Längegasse, Bes: derselbe.
- 44 **Moor**, geb. 1912, Dunkelbraun, St.Nr. 2013 A, B: Mohrenfürst 1101, M: Vene, Z: August John, Oppelwig, Bes: E. John, Oppelwig.
- 45 **Doris v. Oppelwig**, geb. 25. 3. 26, Fuchs, St.Nr. 6744 A, B: Seidenglanz, M: Moor 2013 A, Z: Aug. John, Oppelwig, Bes: derselbe.
- 46 **Asta**, geb. 5. 4. 21, Fuchs, St.Nr. 2212 A, B: Baf (Ostpreuße), M: —, Bes: Gutsverwaltung Steinbach.

Klasse 2:

**3jährige Stuten, geboren in der Zeit vom 1. 1. 1932 bis
31. 12. 1932.**

- 47 **Koralle**, geb. 29. 2. 32, Fuchs, B: Grandezzo, M: Cittle v. Schönnow St.Nr. 6906, Z: K. Hoffmann, Schönnow, Bes: derselbe (3. Körung gemeldet).
- 48 **Kastanie**, geb. 10. 2. 32, Braun, B: Meibach, M: Koralle, Z: Bürger, Schierzig, Bes: derselbe.
- 49 **Edelpuppe**, geb. 14. 4. 32, Braun, B: Maibach, M: Prachtmädel 2695 (XI), Z: Otto Zillmann, Rainscht, Bes: derselbe.
- 50 **Krabbe v. Crummendorf**, geb. 30. 1. 32, Fuchs, B: Catullus, M: Diana, Z: Kluge, Crummendorf, Bes: derselbe (Verkäuflich!).
- 51 **Kunst v. Crummendorf**, geb. 1. 4. 32, Fuchs, B: Catullus, M: Erato, Z: Kluge, Crummendorf, Bes: derselbe. (Verkäuflich!)
- 52 **Kitty**, geb. 29. 3. 32, Dunkelbraun, St.Nr. 2254, B: An mein Herz, M: Relette, Z: Karl Manske, Ostrow, Bes: derselbe.
- 53 **Sei gut**, geb. 27. 3. 32, Fuchs, B: Sei froh, M: Adeline, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: dieselbe.
- 54 **Sei lieb**, geb. 9. 2. 32, Rappe, B: Sei froh, M: Mia a. d. Adeline, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: dieselbe.

Olbnat Klömbt

Ufnoibüß

Kolonialwaren-
Großhandlung

gründ. 1881

Telefon 637

Carl Otto Schmidt

Baumeister

Baugeschäft u. Sägewerk

Schwiebus, Schillerstraße 1a

Telefonnummer 636.

Plöb & Rosinski

Groß- und Kleinwagen

Den Fernruf merke Dir:

Auto 3«4«4

Schwiebus, Markt 26-27.

Blatz- und
Fiernummer:

- 55 **Sei flug**, geb. 22. 4. 32, Fuchs, B: Sei froh, M: Afta
2212 A, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: dieselbe.
55a **Grete**, geb. 12. 3. 32, Rappe, B: Norisander, M:
Doris v. Doppelwitz 6744 A, Z: Aug. John, Doppelwitz,
Bes: derselbe.
55b **Räte**, geb. 10. 4. 32, Fuchs, B: Achmail I, M:
Obacht 4795 A, Z: Redlich, Groß-Blumberg, Bes:
v. Eydow, Kalzig.

Klasse 3:

2jährige Stuten, geboren in der Zeit vom 1. 1. 1933 bis
31. 12. 1933.

- 56 **Forelen v. Pennsylvanien**, geb. 7. 4. 33, Rappe,
B: Schwabenglanz, M: Elster v. Hampshire 6914 A,
Z: Arthur Beckmann, Pennsylvanien, Bes: Albert Fied-
ler, Freiberg bei Wogfelde.
57 **Fore v. Brenkenhofsfließ**, geb. 19. 3. 33, Rappe, B:
Schwabenglanz, M: Forelle v. Brenkenhofsfließ 7820
A, Z: Albert Knospe, Brenkenhofsfließ, Bes: derselbe.
58 **Lotte**, geb. 15. 4. 33, Dunkelfuchs, St.Nr. 131 v. B. I,
B: Kanter, M: Grete, Z: Ferdinand Schulz, Birken-
horst, Bes: derselbe.
59 **Lispel v. Lagow**, geb. 11. 3. 33, Fuchs, B: Grandezzo,
M: Cordula 6907, Z: Graf v. Pückler und Limpurg,
Lagow, Bes: derselbe.
60 **Lora v. Pennsylvanien**, geb. 14. 5. 33, Fuchs, B: Gerd,
M: Fide v. Pennsylvanien 5289 A, Z: Sperling,
Pennsylvanien, Bes: derselbe.
61 **Eola v. Dechfel**, geb. 8. 4. 33, Fuchs, B: Algol, M:
Einkehr v. Dechfel, St.Nr. 5555 A, Z: R. Bernstein,
Dechfel, Bes.: Richard Binder, Malta.
62 **Lore v. Albrechtsbruch**, geb. Mai 33, Fuchs, B: Elze-
vir, M: Frosinchen 3242 A, Z: Alex Habermann,
Albrechtsbruch, Bes: derselbe, Aufz. Franz Ganthur,
Obergennin.
63 **Lucia**, geb. 14. 3. 33, Fuchs, B: Catuller, M: Com-
valla, Z: G. Möglich, Dornau, Bes: derselbe.
64 **Lucia**, geb. 11. 5. 33, Rappe, B: Achmail I, M: Binse
6118, Z: G. Kühn I, Dornau, Bes: derselbe.
65 **Leila v. Doppelwitz**, geb. 7. 4. 33, Rappe, B: Catul-
lus, M: Ehre 2014 A, Z: Gottl. Kurzmann, Doppel-
witz, Bes: derselbe.
66 **Wally v. Burglehn**, geb. 20. 1. 33, Braun, B: Nori-
sander, M: Lotte, Z: Linß, Burglehn, Bes: derselbe.



J. W. P. Jander

Modewaren-Konfektion

Seit
Jahrzehnten
verbunden mit dem
Begriff hoher Qualität



Ausstellungs-Halle Stand 65.

Wallache und Stutfohlen zur Ergänzung der Familien:

Platz- und
Tiernummer:

- 67 Otter, geb. 30. 4. 33, Dunkelbraun, B: Nebenmann, M: Imme 7437, Z: Major Dallmer, Baudach, Bes: derselbe (Familienfl. 7).
- 68 Rätke, geb. 24. 1. 34, Braun, B: Canter, M: Coralle, Z: Bürger, Schierzig, Bes: derselbe. (Familienfl. 6.)
- 69 Minfa v. Lagow, geb. 12. 2. 34, Dunkelbraun, B: Grandezzo, M: Cordula 6907 A, Z: Graf v. Püdler u. Limpurg, Lagow, Bes: derselbe (Klasse 6).
- 70 Goldelse, geb. 26. 1. 34, Fuchs, B: Canter, M: Prachtmädel St.Nr. 2695 (XI), Z: Otto Zillmann, Kainscht, Bes: derselbe (Klasse 6).
- 71 Joachim, geb. 14. 4. 34, Fuchs, B: Gerd, M: Doris v. Oppelwisk, 6744 A, Z: E. John, Oppelwisk, Bes: derselbe (Klasse 7).
- 72 Melanie, geb. 9. 2. 34, Braun, B: Master, M: Diva 6840, Z: Roenz, Crummendorf, Bes: derselbe (Klasse 7).
- 73 Sei treu, geb. 20. 3. 31, Rappe, B: Sei froh, M: Mia a. d. Adeline, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: derselbe (Klasse 6).

B. Hengste.

2jährige Hengste, geboren in der Zeit vom 1. 1. 33 bis 31. 12. 33.

Klasse 4:

- 77 Meister, geb. 8. 1. 33, Fuchs, B: Maibeli, M: Ella 6841, Z: R. Roenz, Crummendorf, Bes: derselbe.
- 78 Mag, geb. 5. 2. 33, Braun, B: Master, M: Diva 6845 A, Z: Roenz, Crummendorf, Bes: derselbe.

Klasse 5:

3jährige und ältere geförte Warmbluthengste, geboren bis zum 31. 12. 32.

- 74 Starost, geb. 14. 3. 22, Fuchs, B: Sheridan, M: Wilma 521 A, Z: Conrad Arndt, Berlitt, Bes: Pr. Hauptgestüt Neustadt (D).
- 75 Schwerpunkt, geb. 1920, Braun, H. R. 1445. B: Schwarzenberg, M: Bombilla, Bes: Pr. Hauptgestüt Neustadt (D).
- 76 Germann II, geb. 28. 1. 16, Fuchs, B: Sheridan, M: Gerdauen, Z: Gutsverwaltung Steinbach, Bes: derselbe.

Malergeschäft

Heinrich Schaab

Otto Adams Nachfolger

Schwiebus, Angerstraße 10, Fernruf 475

Ältestes Geschäft am Plage

Begründet 1865

empfiehlt sich zur **Ausführung sämtlicher Malerarbeiten** vom einfachsten Anstrich bis zur modernsten Malerei



Firmen-Glasschilder



Große Auswahl in Tapeten und Linoleum.

Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe.

Qualitätsfabrikat Pfaff, Anker usw.



Elastisch und federnd,
leicht lenkbar.

Fahrräder

bekanntester Marken,
sowie Spezial-Fabrikate
für Sport und Beruf.

Motor- Fahrräder

Phänomen-Kraftrad
1935

wieder hervorragend.

Unverbindliche Vorführung und Prospekte bei

Otto Neumann, Riegersdorf.

Ausstellungs-Halle Stand 45.

C. Familien.

Klasse 6:

Selbstgezüchtete Stuten mit mindestens 2 unmittelbaren selbstgezüchteten Nachkommen im Alter von mindestens 1 Jahr, oder mindestens 3 selbstgezüchtete unmittelbare Nachkommen einer Stute, wenn diese selbst nicht mehr vorgestellt werden kann.

Kat. Nr.

29 Marzola, geb. 20. 4. 22, Rappe, St.Nr. 4767 A.

mit Töchtern:

30 Imme, geb. 7. 4. 28, Hellbraun.

31 Luame, geb. 29. 3. 30, Braun.

3: und Bes: Major Dallmer, Baudach.

2 Ronelle, geb. 1923, Braun, St.Nr. 2435

mit Töchtern:

48 Kastanie, geb. 10. 2. 32, Braun

68 Käthe, geb. 24. 1. 34, Braun.

3: und Bes: Karl Bürger, Schierzig.

5 Cordula v. Lagow, geb. 23. 3. 25, Braun

mit Töchtern:

59 Lippel v. Lagow, geb. 11. 3. 33, Fuchs.

69 Minka v. Lagow, geb. 12. 2. 34, Dunkelbraun.

— Nora v. Lagow, geb. 19. 1. 35, Braun.

3: und Bes: Graf v. Pückler u. Limpurg, Lagow.

6 Prachtmädel, geb. 1925, Fuchs

mit Töchtern:

49 Edelpuppe, geb. 14. 4. 32, Braun.

70 Goldelfe, geb. 26. 1. 34, Fuchs.

— Goldfee, geb. 4. 2. 35, Fuchs.

3: und Bes: Otto Zillmann, Rainscht.

34 Fide v. Pennsylvanien, geb. 2. 4. 19, Fuchs

mit Töchtern:

7 Fanny v. Pennsylvanien, geb. 19. 4. 28,
Fuchs, mit Fohlen, geb. 19. 2. 35, Fuchs.

60 Lora v. Pennsylvanien, geb. 14. 5. 33, Fuchs.

3: und Bes: Sperling, Pennsylvanien.

12 Frosinchen, geb. 8. 4. 21, Fuchs

mit Töchtern:

Fohlen, m. geb. 4. 3. 35, Fuchs.

13 Henry v. Abrechtsbruch, geb. 3. 5. 30, Fuchs
mit Fohlen, geb. 27. 3. 35, Fuchs.

Kat. Nr.

- 62 Lore v. Albrechtsbruch, geb. Mai 33, Fuchs.
 11 Flora v. Albrechtsbruch, geb. 29. 3. 28, Braun.
 Z: und Bes: Alex Habermann, Albrechtsbruch.

- 38 Achse, geb. 30. 4. 17, Dunkelbraun, St.Nr. 51 A
 mit Töchtern:

- 39 Aiga v. Crummendorf, geb. 27. 4. 22, Dunkelbraun,
 4809 A.

- 40 Diana, geb. 6. 3. 26, St.Nr. 6839 A, Fuchs.

- 28 Erato, geb. 12. 3. 27, St.Nr. 7232 A, Fuchs.

Z: und Bes: Kluge, Crummendorf.

Comvalla, mit Töchtern:

- 35 Glöcke, geb. 13. 5. 29, Braun, St.Nr. 4547.

- 36 Ida, geb. 12. 4. 31, Braun.

- 63 Lucia, geb. 14. 3. 33, Fuchs.

Z: und Bes: G. Müglich, Dornau.

- 44 Moor, geb. 1912, St.Nr. 2013 A, Dunkelbraun
 mit Töchtern:

- 45 Doris v. Doppelwitz, geb. 25. 3. 26, St.Nr. 6744
 A, Fuchs.

- 24 Ehre, geb. 1919, St.Nr. 2014 A, Braun
 mit Fohlen, geb. 31. 1. 35, Fuchs.

Z: A. John, Doppelwitz, Bes: John u. Kurzmann,
 Doppelwitz.

- 24 Ehre, geb. 1919, St.Nr. 2014 A, Braun
 mit Tochter und Sohn:

- 65 Leila v. Doppelwitz, geb. 7. 4. 33, Rappe.

Fohlen, m. geb. 31. 1. 35, Fuchs.

Z: Aug. John, Doppelwitz, Bes: Kurzmann, Op-
 pelwitz.

- 25 Adeline, geb. 1913, St.Nr. 2213, Fuchs
 mit Fohlen:

— Gerdeline, geb. 13. 4. 35.

- 26 Adeline II, geb. 16. 4. 30, St.Nr. 8442 A, Fuchs.

- 53 Sei gut, geb. 27. 3. 32, Fuchs.

- 54 Seilieb, geb. 9. 2. 32, Rappe v. Mia a. d. Adeline.

- 73 Seitreu, Wallach, geb. 20. 3. 31, Rappe v. Mia
 a. d. Adeline.

Z: und Bes: Gutsverwaltung Steinbach.

- 46 Asta, geb. 5. 4. 21, St.Nr. 2212 A, Fuchs.

- 55 Seiflug, geb. 22. 4. 32, Fuchs.

Gasgeräte

*für Küche, Waschküche,
Bad und Heizung.*

Der Stolz jeder praktischen Hausfrau.

Gasgemeinschaft

*Städt. Betriebswerke,
Aehnelt, Kipke, Kressner, Lehmann,
Leschnig, Lohde, Voigt.*

*Ausstellungshalle:
Haupteingang Stand Nr. 28*



Rat. Nr.

27 Afta II, geb. 30. 5. 30, St.Nr. 8441 A, Fuchs
mit Fohlen Gero, geb. 13. 4. 35, Fuchs.

Klasse 7:

Selbstgezüchtete Stuten mit mindestens 2 selbstgezüchteten
Nachkommen in unmittelbarer Geschlechtsfolge (Großmutter,
Mutter und Kind).

29 Marzola, geb. 20. 4. 22, Rappe
mit Tochter:

30 Imme, geb. 7. 4. 28, Hellbraun
mit Sohn:

67 Otter, geb. 30. 4. 33, Dunkelbraun.

Z: und Bes: Major Dallmer, Baudach.

34 Fide v. Pennsylvanien, geb. 2. 4. 28, Fuchs
mit Tochter:

7 Fanny v. Pennsylvanien, geb. 19. 4. 28, Fuchs.
mit Sohn:

Fohlen, geb. 19. 2. 35, Hengst, Fuchs.

Z: R. Gohlke, Regbruch, Bes: Sperling, Pennsylvanien.

12 Frosinchen, geb. 8. 4. 21, Fuchs

mit Fohlen, geb. 4. 3. 35, Hengst, Fuchs.

13 Henny v. Albrechtsbruch, geb. 3. 5. 30, Fuchs

mit Fohlen, geb. 27. 3. 35, Stute, Fuchs.

Z: Alex Habermann, Albrechtsbruch, Bes: derselbe.

44 Moor, geb. 1912, St.Nr. 2013 A, Dunkelbraun

mit Tochter:

45 Doris v. Oppelwig, geb. 25. 3. 26, St.Nr. 6744 A

mit Tochter und Sohn:

55a Grete, geb. 12. 3. 32, Rappe.

71 Joachim, geb. 14. 4. 34, Fuchs.

Z: A. John, Oppelwig, Bes: E. John, Oppelwig.

D. Sammlungen.

Sammlungen von Einzelzüchtern, bestehend aus mindestens
3 Stuten.

Klasse 9:

Zucht Sperling, Pennsylvanien:

34 Fide, geb. 2. 4. 19, Fuchs.

7 Fanny, geb. 19. 4. 28, Fuchs.

60 Lora, geb. 14. 5. 33, Fuchs.

Gustav Krumbholz

Begründet 1826

Markt 20

Fernruf 223

Ältestes und größtes Spezialgeschäft
in Wäsche, Leinen u. Baumwollwaren
Ausstattungen!

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Trikotagen

Leib- und Bettwäsche

Baby-Ausstattungen

Gardinen, Säuerstoffe, Tisch-, Divan-Decken

Steppdecken, Schlafdecken, Pferddecken

Sinoleum und Stragula in allen Breiten

Bettfedern, Daunen

Bettfedern-Dämpf- und Reinigungs-Anstalt

Ausstellungshalle Stand 27.

Erich Noske

Schwiebus

Halbestadt 31

Landmaschinen-Agentur

Vertretung nur erster Fabrikate.

Besuchen Sie mich in meinen

Ausstellungsräumen gegenüber der Stadthalle.

Rat. Nr.

Zucht Gutsverwaltung Steinbach:

- 46 **Alfa**, 2212 A, geb. 5. 4. 21, Fuchs.
- 27 **Alfa II**, 8441 A, geb. 30. 5. 30, Fuchs.
- 55 **Sei flug**, geb. 22. 4. 32, Fuchs.
- 25 **Abeline**, 2213, geb. 1913, Dunkelbraun.
- 26 **Abeline II**, 8442 A, geb. 16. 4. 30, Fuchs.
- 53 **Sei gut**, geb. 27. 3. 32, Fuchs.
- 54 **Sei lieb**, geb. 9. 2. 32, Rappe.

Klasse 10:

**Sammlungen von Pferdezuchtvereinen und Genossenschaften.
Pferdezuchtverein Warthebruch:**

Sperling, Pennsylvanien:

- 34 **Fide**, geb. 2. 4. 19, Fuchs.
- 7 **Fanny**, geb. 19. 4. 28.

Habermann, Albrechtsbruch:

- 12 **Frosinchen**, geb. 8. 4. 21, Fuchs.
- 13 **Henny**, geb. 3. 5. 30, Fuchs.
- 3 **Flora**, geb. 29. 3. 28, Braun.

Strehmel, Saratoga:

- 8 **Caprice**, geb. 1925, Fuchs.

Fritsche, Schützenforge:

- 10 **Diana**, geb. 26. 3. 26, Rappe.

Rich. Vinder, Malta:

- 61 **Eola**, geb. 8. 4. 33, Fuchs.

Paul Lehmann, Malta:

- 13 **Henny**, geb. 29. 3. 30, Fuchs.

Albrecht Kinospe, Brenkenhofsleif:

- 18 **Forelle**, geb. 10. 2. 28, Fuchs.

**Beachten Sie bei den Einkäufen
unsere Anzeigen!**

Verbraucher-Genossenschaft

Schwiebus

eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht

Kontor und Zentrallager: Halbestadt 15 - Telefon 404

Verteilungstelle 1: Halbestadt 15

„ 2: Züllichau, Am Reul 13, Telefon 313

„ 3: Bräuer Straße 21

„ 4: Liebenau, Schwiebuiserstr. 4, Telefon 13

„ 5: Frankfurter Straße 23

ca. 1250 Mitglieder.



Handel mit Lebens- und Genußmitteln.
Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Verforgung der Mitglieder mit
guten preiswerten Qualitätswaren.

Ausstellungshalle Stand 35/36.



Sie
kaufen

Polstermöbel
Bardinen
Teppiche
Läufer

gut und preiswert

im Spezialgeschäft

Richard Pietsch,

Frankfurter Straße 51.

Abteilung Rinder:

Bullen.

Klasse 1:

Bullen, vor dem 1. Mai 1931 geboren.

Platz- und
Tiernummer:

- 1 **Johann** N.L. 1928, geb. 23. 2. 30. B: Indus 30 977, M: Marga 144 307. Z: Jansen, Rispel, Ostfr. Bes: Gutsverw. Rutschlau — Frau Adermann.
- 2 **Imter** N.L. 1934, geb. 13. 2. 30. B: Jeltio 33 717. M: Annemarie 170 377. Z: P. Janssen, Friedrichsgraben, Ostfr. Bes: Wolff, Witten.
- 3 **Berthold** N.Z. 1955, geb. 13. 10. 29. B: Bob 444, M: Carpa 2153. Z: Muerfch, Worfelbe. Bes: v. Bodenbergische Gutsverw., Schönnow (Nm.).
- 4 **Ebler** N.Z. 1957, geb. 5. 2. 30. B: Egon 1588, M: Zeitlose 16 502. Z: v. Bodenbergische Gutsverw., Schönnow (Nm.). Bes: dieselbe.
- 5 **Astar** 44/2034, geb. 12. 1. 30. B: Max 32 367, M: Clara 179 595. Z: Wildfang, Heiselhusen, Ostfr. Bes: Graf v. Hahn, Oggerschütz.
- 6 **Karl** N.L. 1835, geb. 1. 2. 31. B: Gobel 34 397, M: Klara 174 721. Z: Derbeck, Bunder-Neuland, Ostfr. Bes: Bauer E. Kühn, Züllichau.

Klasse 2:

Bullen, vom 1. Mai 1931 bis 30. April 1932 geboren.

- 7 **Gotthardt** N.L. 2093, geb. 28. 4. 32. B: Bambus 1599, M: Weide 13 055. Z: v. Sydow, Kalzig. Bes: v. Kaldreuth, Stentsch.
- 8 **Enno** 1987, geb. 24. 2. 32. B: Balbur 33 286, M: Emmchen 106 021. Z: A. Troff, Hillenborg, Ostfr. Aufzüchter: Herm. Lorenz, Coritten, angekauft v. d. Gutsverw. Wilhelmshöhe.
- 9 **Nero** 23 215/3, geb. 12. 2. 32. B: Neffe 133, M: Helmut 1265. Z: Gutsverw. Neuhaus b. Schwerin. Bes: Heinede, Schwierle, Ars. Schwerin (Stationsbulle).
- 10 **Angriff** 151, geb. 28. 11. 31. B: Juno 149, M: Amme 3359. Z: Gohlke, Regbruch. Bes: Paul Fiedler, Elsenthal.

Seit 1818

Stoffe für Herren
für Damen

in bewährten reinwollenen Qualitäten.

Gebr. Marggraff

Inhaber: Konrad Marggraff

Adolf-Hitler-Strasse 17

Ausstellungs-Halle Stand 57.

Otto Seifert

Inhaber: **Karl Nawrazell**

Schwibus Grossener Str. 18

Gegr. 1906

Postsparkonto Berlin 46461

**Kolonialwaren — Destillation
Drogen und Tabakwaren.**

Anerkannt vorzüglichste

**Branntweine, Liköre, Rum
Weinbrand und Weinbrand-
Verschnitte,**

**sowie gut gepflegte Weine
zu den billigsten Tagespreisen.**

Klasse 3:

Bullen, vom 1. Mai 1932 bis 30. April 1933 geboren.

Platz und
Tiernummer:

- 11 **Fenno** N.L. 2164, geb. 21. 1. 32. B: Gerd III 37 844, M: Fenna 163 396. Z: J. Luiken, Dykhausen, Ostfr. Bes: Gutsverwaltung Kutschlau (Frau Adermann).
- 12 **Camorra** 152, geb. 16. 4. 33. B: Wit 26 395, M: Eva 245 504. Z: J. Labesius, Kl.-Dombromken, Ostpr. Bes: Bauer Binder, Wilkau (Gemeindebulle).
- 13 **Monard** N.Z. 2020, geb. 30. 4. 33. B: Minus 548. M: Renette 3383. Z: Berthold Boche, Neubresden bei Kriescht. Bes: Jul. Pfeiffer, Trettin.
- 14 **Golf** 1. 0. 29 486, geb. 24. 10. 33. B: Golf 1342, M: Amanda 17 726. Z: Adermann, Kutschlau. Bes: Bauer Binder, Wilkau (Gemeindebulle).
- 15 **Edler** 2169, geb. 31. 3. 33. B: Gerd 34 735, M: Ella 92 393. Z: Gruis, Helenenhof. Bes: A. v. Waldburg, Wilkau.
- 16 **Herold** N.L. 2168, geb. 9. 3. 33. B: Justiz 1832, M: Rama 16 247. Z: Wittig, Leimnig. Bes: A. v. Waldburg, Wilkau.
- 17 **Hero** N.L. 2137, geb. 20. 3. 33. B: Baldur 36 830, M: Rea 180 796. Z: Gerd Göden, Berkase, Ostfr. Bes: Domäne Beutnig.
- 18 **Balte** 2139, geb. 1. 4. 33. B: Bülow 38 019, M: Alida 1. 187 989. Z: G. Adermann, Westermarsch, Ostfr. Bes: Domäne Beutnig.
- 19 **Enzian** 6. 39. 61/7, geb. 10. 6. 32. B: Entwidler 142, M: Mamsell 2183. Z: Petersen, Rokitten, Kreis Schwerin (W.). Bes: Bruno Friedrich, Großkrebber, Kreis Schwerin (Stationsbulle).
- 20 **Haderlump** N.L. 2165, geb. 26. 1. 33. B: Justiz 1832, M: Pallas 13 416. Z: Wittig, Leimnig. Bes: Frau Paech, Koppen.
- 21 **Caprioli** N.L. 2167, geb. 1. 3. 33. B: Infant 28 537, M: Litta 375 468. Z: Domäne Administration Sperling. Bes: Frottscher, Schwiebus.
- 22 **Gerd** N.L. 2175, geb. 28. 12. 32. B: Bülow 36 967, M: Gerda 184 418. Z: Johann Luiken, Dykhausen, Ostfr. Bes: v. Eydow, Kalzig.
- 23 **Förster** R.W. 7173, geb. 6. 7. 32. B: Fedor 502, M: Berta 2929. Z: Emil Voigt, Kriescht. Bes: Zuchtstierhaltungsberein Seefeld.
- 24 **Halm** 1. 0. 29 266, geb. 21. 10. 33. B: David 1345, M: Rosa 3991. Z: G. Kühn, Züllichau. Bes: Bauer R. Paechnaß, Wilkau.

DAS BÜNDNIS AUF GEGENSEITIGEM VERTRAUEN

ALLIANZ

Allianz u. Stuttgarter Verein
Versicherungs-A.-G.

Bayerische Versicherungs-
bank Aktien-Ges., München

Badische Pferdeversich.-
Anstalt Aktien-Gesellschaft
Karlsruhe i. B.

Kraft Versicherungs-A.-G.
des Automobilclubs von
Deutschland, Berlin

Allianz und Stuttgarter
Lebensversicherungsbank A.-G.

Neue Frankfurter
Allgemeine Versich.-A.-G.
Frankfurt a. M.

Union Allgemeine Deutsche
Hagel-Versich.-Gesellschaft
Weimar

Globus Versicherungs-Akt.
Gesellschaft Hamburg

360 000 Mark
ZAHLEN WIR TÄGLICH FÜR SCHÄDEN

Generalagentur für Schwiebus und Umgegend:

Gustav Jänsch

Schwiebus Halbestadt 33

Ausstellungs-Halle Stand 7.

Klasse 4:

Bullen, vom 1. Mai 1933 bis 30. April 1934 geboren.

Platz- und
Tiernummer:

- 25 Immelmann N.L. 1. 0. 34 267, geb. 3. 1. 34. B: Johann 1928, M: Angela 17 703. Z: Adermann, Rutschlau. Bes: desgleichen. (Verkäuflich!)
- 26 Dord N.L. 2254, geb. 26. 8. 33. B: Remus 4032, M: Lina 43 436. Z: Arnold Wilke, Gandow, Post Lenzen a. E., Priegn. Bes: Wittig, Leimnig.
- 27 Ludwig N.Z. 1. 0. 37 310/77, geb. 2. 10. 33. B: Ozean 2278, M: Else 36 529. Z: Josenhans, Lämmersdorf. Bes: K. Hoffmann, Schönow (Nm.).
- 28 Agnat 1. 0. 37 061, geb. 5. 9. 33. B: Achilles 4028, M: Amalie 43 234. Z: Aug. Jesträm, Möblich (Elbe), Priegn. Bes: v. Kracht, Walmersdorf.
- 29 Jann 11/4487, geb. 17. 12. 33. B: Trab 37 390, M: Erette 198 253. Z: Goldenstein, Holtrop, Ostfr. Bes: Herm. Lorenz, Coritten.
- 30 Anders 1. 0. 44 061, geb. 31. 8. 33. B: Andreas 2139, M: Unita 21 230. Z: Schütze, Weinbergshof. Bes: Wientke, Spiegelberg (Gemeindebülle).
- 31 Gregor B.R. 80, geb. 21. 9. 33. B: Daufmann 843, M: Silka 5094. Z: Steinbach, Steinmark. Bes: Bul-lenhalter Meißner, Hermsdorf.
- 32 Igel 3333/27, geb. 5. 12. 33. B: Imfried 399, M: Glut 2530. Z: Born, Lessendorf, Ars. Flatorw. Bes: Stationshalter Stankewitz, Altenhof, Ars. Meseritz.
- 33 Berthold 8718, geb. 25. 12. 33. B: Baron 162, M: Biene 3501. Z: Paul Quast, Neßbruch. Bes: v. Gersdorff, Bauchtitz.
- 34 Baron 3328/77, geb. 21. 12. 33. B: Vaccarat, G.H. 971, M: Gerda 936. Z: Kannvischer, Oberpritschen. Bes: Stünkel, Großdorf.
- 35 Scherge B.R. 82, geb. 23. 6. 33. B: Schugmann 1039, M: Alea 5334. Z: Gonschoref, Sophienau. Bes: Kordeddi, Gollmütz.
- 36 Hadrian N.L. 32 473, geb. 2. 11. 33. B: Haderlump 2165, M: Baltin 16 516. Z: Gutsverw. Koppen. Bes: dieselbe.
- 37 Walte N.L. 37 865, geb. 4. 2. 34. B: Almon 38 425, M: Beathe 2260. Z: Fischer, Ziltendorf. Bes: v. Bodelbergische Gutsverw., Schönow (Nm.).
- 38 Tantalus 23 414/3, geb. 3. 2. 34. B: Trabant 157, M: Lise 1264. Z: Gutsverw. Neuhaus, Ars. Schwerin. Bes: Albert Reiche, Neudorf.

Motorräder, Fahrräder,
Nähmaschinen

 Autovermietung 

Reparaturwerkstatt

Gebr. Deligas,

Inhaber: Hermann Deligas

Fernruf 366

Markt 14.

Kurzan & Klarjack

G. m. b. H. (früher Theodor Balcke)



Filiale Schmiedbus

Kreuzstraße 5

Telefon 370



liefern

**Stabeisen - Träger
Röhren - Bleche**

Bau- und Brennmaterialien,
1a Siegener Dachpfannenbleche.

**Eisenwaren, Werkzeuge,
haus- und Küchengeräte**

Fordern
Sie unser
Angebot

zu äußerst niedrigen Preisen.

Anfuhr durch eigenen Fuhrpark.
Prompte und reelle Bedienung!

Ausstellungs-Halle Stand 54.

**Platz- und
Fiernummer:**

- 39 **Iwan** N.L. 1. 0. 35 569, geb. 12. 5. 34. B: Gerd 1994, M: Ente 20 491. Z: Hartmann, Rentschen. Bes: derselbe.
- 40 **Bur** 179/2472, geb. 20. 3. 34. B: Baldur 37 516, M: Lotto 162 495. Z: H. W. Badberg, Seehäse, Ostfr. Bes: Gutsverw. Schermeißel.
- 41 **Hero** 1. 0. 37 224, geb. 12. 33. B: Spion 4031, M: Hulda 43 087. Z: Otto Kalbow, Lanz, Priegn. Bes: Albert Noske, Gräbzig.
- 42 **Meister** 1. 0. 37 189, geb. 25. 10. 33. B: Friso 3692, M: München 43 196. Z: Erich Jakobs, Besandten, Priegn. Bes: v. Böttinger, Arensdorf.
- 43 **Bentil** 1. 0. 46 150, geb. 20. 3. 34. B: Besuv 1956, M: Emmera 19 024. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 44 **Better** 1. 0. 46 166, geb. 6. 5. 34. B: Besuv 1956, M: Wuppdig 12 659. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 45 **Abler** B.B. 1. 0. 34 980, geb. 11. 6. 33. B: Kurt 4029, M: Afer 37 220. Z: Willy Lüneburg, Bockin b. Lenzen. Bes: v. Böttinger, Herzogswalde.
- 46 **Jodler** 177/3182, geb. 24. 10. 33. B: Zumbo 38 350. M: Almut Ila 224 308. Z: Janssen, Friedrichsgorden, Ostfr. Bes: Schulz, Budow A.
- 47 **Ibo** N.L.R. 34 715, geb. 23. 1. 34. B: Felsenfest 1831, M: Barbara 16 536. Z: Fuß, Müschten. Bes: derselbe.

Rühe.

Klasse 5:

Rühe, vor dem 1. Mai 1929 geboren, in Milch.

- 48 **Quartett** N.L. 13 475, geb. 16. 7. 27. B: Barus 1443, M: Monika 9042. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 49 **Rama** N.L. 16 247, geb. 28. 12. 27. B: Barus 1443, M: Kolumba 8671. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 50 **Sarah** N.L. 17 741, geb. 3. 1. 29. B: Barus 1443, M: Nora 9237. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 51 **Saga** N.L. 17 734, geb. 8. 2. 29. B: Barus 1443, M: Nena 9231. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 52 **Carola** N.L. 18 649, geb. 23. 2. 28. B: Emir 1478, M: Johna 16 219. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes: derselbe.

Dampf-Bäckerei Mar Zendrzof

Markt 13

empfiehlt:

zwei- bis dreimal täglich frische
Brötchen aller Art, sämtliche
Feingebäcke, als: Torten, Tee-
gebäcke u. verschiedene Kuchen.

Als Spezial-Brot: Rheinisches Schwarzbrot,
Schlüterbrot, Grahambrot, englisches Weißbrot,
Steinmehl-Brot (**Alleinherstellungsrecht**)

Bestellungen aller Art in Kuchen
und Torten werden preiswert
und prompt ausgeführt.

Schwiebasser Elektrizitäts-Unternehmen

Josef Kucza

Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft-, Fern-
sprech- und Klingel-Anlagen ~ Ortsnetz-Bau

Elektrische Haus-Wasserversorgung

Lieferung und Reparaturen von Elektro-Motoren

Radio-Apparate

Radio-Erhalt- und Einzeltelle

Radio-Röhren

Prüf-Anlage

Telefunken-Verkaufsstelle

Markt 7

Schwiebus

Fernruf 417

Bankkonto: Stadtparkallee zu Schwiebus

Postcheckkonto Berlin 788 95

Ausstellungshalle Stand 51.

Platz und
Tiernummer:

- 53 **Athene** B.R. 7355, geb. 1926, B: —, M: —. Z: Mauske, Coritten. Bes: derselbe.
- 54 **Zeitlose** N.L. 16 053, geb. 2. 5. 25. B: Heimbürg 1429, M: Urfa 8570. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 55 **Angela** N.L. 17 703, geb. 28. 7. 26. B: Rex 682, M: Senapine 5742. Z: Frau Adermann, Rutschlau, Bes: dieselbe. Leistung 1934/35: 4237 kg Milch u. 140 kg Fett.
- 56 **Agathe** N.L. 17 702, geb. 17. 10. 26. B: Rex 682, M: Hirene 13 194. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 57 **Cabriole** N.L. 18 712, geb. 21. 1. 1929. B: Totila 904, M: Zeitlose 16 053. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 58 **Dattel** N.L. 20 816, geb. 26. 1. 29. B: Fidelio 934, M: Stella 8/15 607. Z: Otto Droge, Lehngut Straube. Bes: Domäne Beutnig.
- 59 **Donna** N.L. 20 824, geb. 26. 12. 27. B: Henias 1300, M: Wilma 101/11 297. Z: Domäne Beutnig. Bes: dieselbe.
- 60 **Umke** N.L. 18 194, geb. 15. 6. 26. B: Henias 1300, M: Waage II 123/15 724. Z: Domäne Beutnig. Bes: dieselbe.
- 61 **Dorette** N.L. 20 822, geb. 1929. B: —, M: —. Z: — aus Oldenburg, Bes: Domäne Beutnig.
- 62 **Diebin** B.R. 509, geb. 1. 7. 28. B: Solon 57, M: Habella. Z: v. Gersdorff, Bauchwitz, Ars. Meserig. Bes: derselbe.
- 63 **Cisterne** B.R. 425, geb. 7. 3. 28. B: —, M: —. Z: Stümkel, Großdorf. Bes: derselbe.
- 64 **Habella** 2383, geb. 12. 4. 29. B: Gros 114, M: Lise 1264. Z: Gutsverwaltung Neuhaus, Ars. Schwerin (W.). Bes: Gutsverw. Brittsch.
- 65 **Falle** 2064, geb. 8. 3. 28. B: Markus 94. M: Reseda 934. Z: Rujath-Dobbertin, Wierzebaum. Bes: derselbe.
- 66 **Cevella** 18 703, geb. 14. 1. 28. B: Kurt 742, M: Zeitlose 16 053. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 67 **Bastin** N.L. 16 516, geb. 8. 2. 25. M: Mohr 23 723. B: Pascha 609. Z: Landw. Berneder, Meschkuppen bei Ruffen, Ostpr. Bes: Frau Paech, Roppen.
- 68 **Abelgunde** N.L. 16 514, geb. 1926. B: —, M: —. Z: —. Bes: Frau Paech, Roppen.

Edmund Busse

Schwiebus

Fernruf 607

Glogauer Straße 7

Stabeisen, Röhren, Bleche, Werkzeuge,
Werkzeugmaschinen, Eisenkurzwaren,
Baubeschläge

Haus- und Küchengeräte

Bauartikel, T-Träger,
Kalk, Zement, Gips etc.

Spezialgeschäft

für Schlosser- und Schmiedeartikel

VERZINKTE STAHLDACHPFANNEN
ECHT SIEGENER



Echt
Siegener
Pfannen-
bleche

DIE QUALITÄTSMARKEN

➡ Einfuhr durch eigenen Fuhrpark. ➡

Das zuverlässige Fachgeschäft für Industrie,
Handwerk, Landwirtschaft, Haus und Küche.

**Blatz- und
Sternnummer:**

- 69 **Drofstei** N.3. 18 917, geb. 31. 12. 28. B: Egon 1588, M: Zärtliche 16 503. 3: v. Bockelberg'sche Gutsverw., Schönow (Nm.). Bes: dieselbe.
- 70 **Lämmchen** B.R. 644, geb. 20. 2. 25. B: —, M: —. 3: E. Meißner, Birkenhorst. Bes: derselbe.
- 71 **Else** B.R. 496, geb. 5. 9. 28. B: —, M: Alma 311. 3: Albert Reiche, Neudorf, Kr. Schwerin (Warthe). Bes: derselbe.
- 72 **Bachstelze** 16 533, geb. 1927. B: —, M: —. 3: Frau Paech, Koppn. Bes: dieselbe.
- 73 **Ehre** N.2. 18 926, geb. 6. 1. 29. B: Egon 1588, M: Zeitlose 16 502. 3: v. Bockelberg'sche Gutverwaltung, Schönow. Bes: dieselbe.
- 74 **Ems** N.3. 18 932, geb. 4. 1. 29. B: Junior 1585, M: Zuckerrübe 16 494. 3: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 75 **Biene** N.3. 18 701, geb. 3. 12. 27. B: Emil 1927, M: Jose 33 860. 3: Friedr. Otto, Crevelin, Ostfr. Bes: v. Böttinger, Herzogswalde.
- 76 **Minna** N.3. 18 720, geb. 5. 3. 24. B: Oberst 25 808, M: Tina 73 458. 3: H. Groenewald, Gut Wiehfüßen, Ostfr. Bes: v. Böttinger, Herzogswalde.
- 77 **Banane** N.3. 18 718, geb. 29. 5. 29. B: Argus 1584, M: Bohne 6562. 3: Karl Päch, Meekow. Bes: v. Böttinger, Herzogswalde.
- 78 **Cilly** 1. 0. 93 r. 0. 155, geb. 24. 7. 28. B: Delius 1490, M: Reta. 3: Fuß, Muschten. Bes: derselbe.
- 79 **Cassette** 1. 0. 105, geb. 9. 7. 28. B: Rex 682, M: Ziska 13 457. 3: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.

Klasse 6:

Rühe, vor dem 1. Mai 1929 geboren, tragend.

- 80 **Asta**, N.2. 17 656, geb. 17. 11. 26. B: — M: Ursel 56. 3: v. Kracht, Walmersdorf. Bes: derselbe.
- 81 **Agnes** B.R. 7354, geb. 1926, B: — M: —. 3: Mauske, Coritten. Bes: derselbe.
- 82 **Amanda** N.2. 17 726, geb. 7. 10. 26. B: Rex 682, M: Germania 5720. 3: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 83 **Berolina** N.2. 17 727, geb. 30. 11. 27. B: Kurt 742, M: Zukunft 16 055. 3: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.

Karl Hoffmann

Schwiebus

Sindenplatz

Fernruf 541

Kaffee · Rösterei

Kolonialwaren · Hülsenfrüchte · Konserven
Marinaden · Tee · Kakao · Schokoladen

Spirituosen · Weine

Zigarren · Zigaretten · Tabak.



Hermann Gordetzki

Lederwaren · Kirchstr. 8

Vorteilhafte

Bezugsquelle

*in modernen Handtaschen, Koffern, Akten-
taschen, Brieftaschen, Zigarrentaschen,
Schultornistern, Einkaufsbeuteln, Sport-
gürteln, Rucksäcken, Tresors, Reiseutensilien*

Ausstellungs-Halle Stand 22.

Platz- und
Ziernummer:

- 84 **Bellona** N.L. 18 711, geb. 28. 12. 27. B: Kurt 742,
M: Holde 13 198. Z: Frau Adermann, Rutschlau.
Bes: dieselbe.
- 85 **Braune** 1. 0. 22 013, geb. 29. 12. 27. B: Kurt 742,
M: Zabel 16 057. Z: Frau Adermann, Rutschlau.
Bes: dieselbe.
- 86 **Brücke** N.L. 18 658, geb. 9. 11. 27. B: Hilmar 741,
M: Quelle 4229. Z: v. Kaldreuth, Stentsch. Bes:
derselbe.
- 87 **Amilli** 16 551, geb. 6. 5. 26. B: Wellington 678,
M: Milli 2663. Z: v. Kaldreuth, Stentsch. Bes:
derselbe.
- 88 **Lilli** 20 826, geb. 12. 12. 28. B: Fidelio 934, M:
Neun 1/15 605. Z: Lehngut Straube. Bes: Domäne
Beutnig.
- 89 **Adresse** B.R. 322, geb. 29. 1. 26. B: —, M: Visite
318. Z: Stünkel, Großdorf. Bes: derselbe.
- 90 **Amanda** B.R. 323, geb. 9. 1. 26. B: —, M: Valida.
Z: Stünkel, Großdorf. Bes: derselbe.
- 91 **Werft** B.R. 545, geb. 26. 6. 24. B: —, M: —. Z:
Fiedler, Elisental. Bes: derselbe.
- 92 **Helmute** 2176, geb. 1. 12. 28. B: Deichgraf 93, M:
Elfriede B.R. 91. Z: v. Koppatt, Brittsch, Ars.
Schwerin (W.). Bes: derselbe.
- 93 **Gertrud** B.R. 477, geb. 15. 10. 27. B: Markus 94,
M: Böhne. Z: Kujath-Dobberthin, Wierzebaum. Bes:
derselbe.
- 94 **Ampel** N.L. 21 538, geb. 1926. B: —, M: —. Z:
Wolff, Witten. Bes: derselbe.
- 95 **Zorka** N.L. 16 524, geb. 6. 6. 25. B: —, M: Ka-
verine 16 522. Z: Frau Paech, Koppn. Bes: dieselbe.
- 96 **Begonie** N.L. 16 556, geb. 23. 5. 27. B: Ostpreuße,
M: August General. Z: Graf v. Hahn, Oggerschütz.
Bes: derselbe.
- 97 **Cera** 289, geb. 14. 10. 28. B: Lord, M: Ignate. Z:
Graf v. Hahn, Oggerschütz. Bes: derselbe.
- 98 **Amanda** N.L. 17 693, geb. 26. 11. 26. B: Wermuth
683, M: Tunnel 8957. Z: v. Sydow, Kalzig. Bes:
derselbe.
- 99 **Urda** N.L. 16 027, geb. 1926. B: —, M: —. Z: —.
Besitzer: Fuß, Muschten.

Möbelhaus
Hermann Richter

Tischlermeister

Schwiebus, Lindenplatz 1-2
Fernruf 347

bietet größte Auswahl in

Wohnungseinrichtungen
und Einzeilmöbeln

jeder Ausführung und Preislage.

Eigene Werkstätten.

Bau- und Sargtischlerei

Ausstellungs-Halle Stand 55.

Gebr. Grützner • Schwiebus

Fernruf Nr. 328 **Kunst- und Bauschlosserei** Mühlenstr. 19

Uebernahme von Bauten

Grabgitter, Eiserne Fenster, Blumengitter, Schau-
kästen, Oberlichte, Scherentore, Treppengeländer,
Markisen, Tore, Türfüllungsgitter usw.

Autogen-Schweißerei

Alle ins Fach schlagende Reparaturen
werden schnellstens u. korrekt ausgeführt

Klasse 7:

Kühe, in der Zeit vom 1. Mai 1929 bis 30. April 1931
geboren, in Milch.

Platz- und
Tiernummer:

- 100 Valida N.L. 22 403, geb. 18. 11. 30. B: Caspar 1491,
M: Rama 296. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 101 Dralle N.L. 21 502, geb. 15. 6. 29. B: Emir 1478,
M: Traute 13 008. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes:
derselbe.
- 102 Eden 1. 0. 18 838, geb. 4. 1. 30. B: Prinz 911. M:
Meskene 5735. Z: Frau Aldermann, Rutschlau. Bes:
derselbe.
- 103 Eiber 1. 0. 22 046, geb. 26. 12. 30. B: Prinz 911,
M: Urja 8570. Z: Frau Aldermann, Rutschlau. Bes:
derselbe.
- 104 Elma L.O. 176, geb. 4. 9. 30. B: Beelzebub 910. M:
Astrid 16 544. Z: v. Kaldreuth, Stentsch. Bes: der-
selbe.
- 105 Drohne N.L. 22 505, geb. 23. 6. 29. B: Damar 1303,
M: Waage II 123/15 724. Z: Domäne Beutnig. Bes:
derselbe.
- 106 Ella N.Z. 19 064, geb. 23. 4. 30. B: Brutus 1966,
M: Anita 7349. Z: Emil Anospe, Coritten. Bes: der-
selbe.
- 107 Fuge 2397, geb. 26. 11. 30. B: Hero 102, M: Hanja
1909. Z: v. Gersdorff, Bauchwitz. Bes: derselbe.
- 108 Garde 126, geb. 28. 2. 31. B: Hero 102, M: Orleans
B.R. 1. Z: v. Gersdorff, Bauchwitz. Bes: derselbe.
- 109 Hilbe 2376, geb. 25. 6. 29. B: Illasch B.R. 16, M:
Babette B.R. 141. Z: Kujath-Dobberthin, Wierze-
baum. Bes: derselbe.
- 110 Dima 18 589, geb. 17. 8. 29. B: Bruno 4636, M:
Gerth 16 520. Z: Frau Paech, Koppen. Bes: die-
selbe.
- 111 Dara N.L. 18 651, geb. 6. 9. 29. B: Alex 1343, M:
Zona 18 582. Z: Wolff, Witten. Bes: derselbe.
- 112 Dattel N.L. 21 540, geb. 7. 6. 29. B: Alex 1343, M:
Zona 16 014. Z: Wolff, Witten. Bes: derselbe.
- 113 Fanny N.Z. 21 646, geb. 7. 9. 30. B: Roland 1903,
M: Alm 17 806. Z: v. Bodenbergische Gutsverw.,
Schönow (Nm.). Bes: derselbe.
- 114 Frieda N.Z. 21 645, geb. 19. 9. 30. B: Roland 1903,
M: Zeugin 15 873. Z: v. Bodenbergische Gutsverwal-
tung, Schönow (Nm.). Bes: derselbe.

Herbert Paul

Markt 2

REPARATUREN

Uhren

Gold- und Silberwaren

Bestecke

Optik

Spezialität:

Trauringe.

Kauft nur am Ort,
laßt Euch vom Fachmann
beraten.

Hilarius Kassette

Terrazzo- und Zement-Baugeschäft

Kunststein-Fabrikation

Spezialität:

Massive Treppenanlagen, Brabeinfassungen

in allen Größen und Mustern in Zement,
Kunststein, Kunstgranit und Terrazzo

Hof- und Keller-Zementierungen

Terrazzo- und Mosaik-Fußböden

in jeder Ausführung, sowie Zementzaun-
pfosten in allen Größen, Zementdurchlaß-
rohre in allen Größen

Schwiebus, Züllichauer Chaussee 4
Fernsprecher 477.

Ausstellungshalle Stand 61.

Platz- und
Stirnnummer:

- 115 **Anni** B.R. 616, geb. 25. 9. 29. B: —, M: Dora B.R. 304. Z: Albert Reiche, Neudorf, Ars. Schwerin (W.). Bes: derselbe.
- 116 **Edeltraut** 21 544, geb. 31. 3. 30. B: Bruno 1. 0. 4636, M: Amanda 16 526. Z: Frau Paech, Roppen. Bes: dieselbe.
- 117 **Edelfrau** R.Z. 21 543, geb. 29. 6. 30. B: Bruno, 1. 0. 4636, M: Zoja 16 525. Z: Frau Paech, Roppen. Bes: dieselbe.
- 118 **Cissa** R.Z. 18 905, geb. 26. 5. 29. B: Umboß 22 049, M: Mühlig 24 914. Z: Graf v. Püdlar u. Limpurg, Bagow (Rm.). Bes: derselbe.
- 119 **Carla** R.Z. 21 657, geb. 14. 1. 30. B: Jann 1896, M: Alster 17 914. Z: Graf v. Püdlar u. Limpurg, Bagow. Bes: derselbe.
- 120 **Frigga** R.Z. 21 607, geb. 31. 3. 31. B: Feldherr 1918, M: Rosalinde 17 846. Z: Paul Scheidemann, Zielenzig. Bes: derselbe.
- 121 **Eta** R.Z. 19 017, geb. 26. 11. 29. B: Junior 1585, M: Warthe B. 2965. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 122 **Wiese** R.Z. 21 623, geb. 10. 8. 30. B: Junior 1585, M: Wiesel 13 638. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 123 **Eboli** R.Z. 19 013, geb. 23. 7. 29. B: Junior 1585, M: Diana 17 901. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 124 **Sellerie** R.Z. 21 621, geb. 16. 12. 30. B: Junior 1585, M: Serie 17 995. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 125 **Appolona** R.Z. 21 620, geb. 4. 6. 30. B: Junior 1585, M: Apone 17 902. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 126 **Barbe** R.Z. 17 745, geb. 18. 10. 27. B: Gellert 1460, M: Zilla 13 066. Z: v. Sydow, Kalzig. Bes: derselbe.
- 127 **Estrade** 1. 0. 20 452, geb. 6. 2. 30. B: Wellengott 1017, M: Xenia 13 192. Z: Frau Adermann, Kutschlau. Bes: dieselbe.
- 128 **Flora** 1. 0. 25 984, geb. 6. 1. 31. B: Prinz 911, M: Alexa 17 699. Z: Frau Adermann, Kutschlau. Bes: dieselbe.

Altes Weinhaus **A. W. Kolschorn**

gegr. 1814

Schwiebus, Glogauer Straße 3
Fernsprecher 215

Weingrosshandlung

Spirituosen

Tabakwaren

Weinstuben

Kolonialwaren
und
Feinkost.



Ausstellungs-Halle Stand Nr. 37.

Klasse 8:

**Rühe, in der Zeit vom 1. Mai 1929 bis 30. April 1931
geboren, tragend.**

Platz- und
Feriennummer:

- 130 **Tabu** N.L. 18 739, geb. 5. 3. 30. B: Barus 1443,
M: Nora 9237. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 131 **Tuja** 18 746, geb. 15. 2. 30. B: Barus, M: Quassia
13 477. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 132 **Demant** N.L. 21 503, geb. 2. 6. 29. B: Emir 1478.
M: Vertraut 13 016. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes:
derselbe.
- 133 **Domino** N.L. 21 504, geb. 12. 6. 29. B: Emil 1478,
M: Johna 16 219. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes:
derselbe.
- 134 **Elfe** L.D. 22 009, geb. 27. 1. 30. B: Prinz 911, M: Zeit-
lose 16 053. Z: Frau Aldermann, Rutschlau. Bes:
derselbe.
- 135 **Edeling** 1. O. 18 846, geb. 13. 1. 30. B: Prinz 911,
M: Urja 8570. Z: Frau Aldermann, Rutschlau. Bes:
derselbe.
- 136 **Elbing** 1. O. 34 265, geb. 24. 12. 30. B: Prinz 911,
M: Braune 1. O. 22 013. Z: Frau Aldermann, Rutsch-
lau. Bes: derselbe.
- 137 **Ella** 1. O. 19 749, geb. 9. 3. 30. B: Beelzebub 910,
M: Unna 9277. Z: v. Kalkreuth, Stentsch. Bes:
derselbe.
- 138 **Emilie** 2328, geb. 3. 11. 30. B: Marm 123, M:
Amanda 323. Z: Stünkel, Großdorf. Bes: derselbe.
- 139 **India** 2382, geb. 8. 5. 29. B: Eros 114, M: Jorinde
1844. Z: Gutsverwaltung Neuhaus, Kr. Schwerin.
Bes: Rittergut Prittisch, Prittisch.
- 140 **Fulda** N.Z. 21 647, geb. 27. 9. 30. B: Roland 1903,
M: Alpe 17 811. Z: v. Bodenbergische Gutsverwaltung,
Schönnow. Bes: derselbe.
- 141 **Grete** N.Z. 21 649, geb. 15. 3. 31. B: Roland 1903
M: Cara 18 770. Z: v. Bodenbergische Gutsverwaltung,
Schönnow. Bes: derselbe.
- 142 **Gundel** N.Z. 21 654, geb. 19. 3. 31. B: Roland 1903,
M: Ruß B.R. 4893. Z: v. Bodenbergische Gutsverwal-
tung, Schönnow. Bes: derselbe.
- 143 **Elster** B.R. 647, geb. 4. 7. 29. B: —, M: —. Z: Kor-
decki, Gollmütz, Krs. Schwerin (Warthe). Bes: der-
selbe.



Vorteilhafte Bezugsquelle

für sämtliche

Lebensmittel, Kaffee, Tee, Kakao,
Konfitüren.

Thams & Garfs

Niederlage

Hamburger Kaffeelager

Oskar Gierke

Schwiebus

Herrenstraße 19.

EMIL PRÜFER

SCHWIEBUS

Kirchstrasse 3

Telefon 225

das führende Spezialgeschäft in

Glas, Porzellan, Steingut,
Haus- und Küchengeräten
Kristall- und Luxuswaren
Original Wellner-Bestecke.

Ausflugs- und Badeort Johannisthal.

Ort der Handlung im Heimatsspiel:

„Die beiden Dubas“

Romantisch an großem See gelegen (Autofahrt 5—10 Minuten)
empfiehlt sich und sein Zelt auf dem Festplatz den
werten Festbesuchern.

Erich Lange.



Spezialität: Bratfisch, Aal in Belee, Krebse.

**Blatz und
Tiernummer:**

- 144 **Elbe** N.L. 21 537, geb. 25. 9. 30. B: Bertold 909,
M: Albine 16 007. Z: Frotzcher, Schwiebus. Bes:
derselbe.
- 145 **Fee** R. 34 780, geb. 26. 1. 31. B: Bertold 909. M:
Brigitte 16 513. Z: Frotzcher, Schwiebus. Bes: der-
selbe.
- 146 **Esche** N.Z. 18 963, geb. 25. 12. 29. B: Brutus, M:
Paladina 3 512 655. Z: Paul Scheidemann, Zielen-
zig. Bes: derselbe.
- 147 **Fanny** N.Z. 21 648, geb. 29. 11. 30. B: Roland 1903,
M: Darling 18 774. Z: v. Bockelberg'sche Gutsverwal-
tung, Schönnow. Bes: dieselbe.
- 148 **Ergo** N.Z. 19 020, geb. 8. 11. 29. B: Junior 1585,
M: Uhlenda 1967. Z: v. Böttinger, Arensdorf. Bes:
derselbe.
- 149 **Esche** N.Z. 21 558, geb. 18. 4. 30. B: Delius 1490,
M: Sally 9296. Z: Fuß, Muschten. Bes: derselbe.
- 150 **Friesin** N.Z. 22 446, geb. 18. 1. 31. B: Delius 1490,
M: Zabetta, 16 025. Z: Fuß, Muschten. Bes: derselbe.

Klasse 9:

Rühe, nach dem 1. Mai 1931 geboren, in Milch oder tragend.

- 152 **Venus** N.L. 25 939, geb. 21. 11. 31. B: Kaspar 1491,
M: Rama 296. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 153 **Beronita** N.L. 27 551, geb. 27. 3. 32. B: Kaspar 1491,
M: Quella 16 243. Z: Wittig, Leimnig. Bes: der-
selbe.
- 154 **Halle** 141,0. Nr. 93 165/18, geb. 26. 9. 31. B: Hero
102, M: Hamburg 1911. Z: v. Gersdorff, Bauchwitz.
Bes: derselbe.
- 155 **Flamme** 34, geb. 10. 11. 31. B: Umberto B.N. 39,
M: Rakete. Z: Stünkel, Großdorf, Ars. Bomst. Bes:
derselbe.
- 156 **Leuchte** 7846, geb. 6. 5. 31. B: Takt 150, M: Sibelle
2952. Bes: H. Huhn, Schierzig-Hauland, Ar. Meferig.
- 157 **Nanny** II 0. Nr. 13 224/34, geb. 9. 1. 32. B: Derff-
linger 125, M: Nanny 1129. Z: Gutsverw. Kurzig,
Ars. Meferig. Bes: dieselbe.
- 158 **Freudig** 1. 0. 101, geb. 24. 12. 31. B: Eberhard 1545,
M: 1. 0. R. 85. Z: Frotzcher, Schwiebus. Bes: der-
selbe.
- 159 **Gerte** 1. 0. 104, geb. 16. 3. 32. B: Eberhard 1545,
M: Cora 1. 0. R. 69. Z: Frotzcher, Schwiebus. Bes:
derselbe.

Union-Theater

Frankfurter Straße

Fernruf 335

Das Theater
der technisch vollkommensten
und modernsten Einrichtung

„Spaniels“

die besten Jagdhunde
die treuesten Begleithunde

Besichtigt
den bekannten Zwinger in
Lang-Heinersdorf.

Reinhold Schulz

Seit 1818 Kunst und Bauglaserei Seit 1818
Schwiebus, Markt 22, Fernsprecher 257

Moderne Einrahmungen

Glasschleiferei zum Polieren der Kanten an
Autoscheiben — Bilder — Spiegel — Photo-
rahmen — Großes Lager in Bilderleisten
Ölgemälde — Kunstblätter zu Originalpreisen

Platz und
Stiernummer:

- 160 **Flamme** N.L. 24 556, geb. 30. 5. 31. B: Carol 1621, M: Xenia 9239. Z: Albert Moske, Gräbzig. Bes: derselbe.
- 161 **Kälbernr.** 40 931, geb. 17. 5. 31. B: Drall 1906, M: Banane 18 718. Z: v. Böttinger, Herzogswalde. Bes: derselbe.
- 162 **Flode** Stallnr. 325, geb. 11. 8. 31. B: Heinrich, M: Verbona. Z: Graf v. Hahn, Oggerschütz. Bes: derselbe.
- 163 **601**, geb. 28. 7. 32. B: Astar, M: Zerbona. Z: Graf v. Hahn, Oggerschütz. Bes: derselbe.
- 164 **602**, geb. 26. 9. 32. B: Astar, M: Diana. Z: Graf v. Hahn, Oggerschütz. Bes: derselbe.
- 165 **Benne** 1. 0. 228 384, geb. 10. 5. 31. B: Ujar 32 367, M: Benate 188 472. Z: H. Heikens, Campen. Bes: Frau Adermann, Rutschlau.

Klasse 10:

Tragende Färjen, nach dem 1. 12. 31 geboren, mindestens vor dem 1. 1. 35 belegt.

- 166 **Bamba** N.L. 29 062, geb. 6. 9. 32. B: Kaspar 1491, M: Talmi 18 740. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 167 **Waise** N.L. 30 308, geb. 23. 11. 32. B: Kaspar 1491, M: Lea 19 919. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 168 **Wachtel** N.L. 30 327, geb. 11. 12. 32. B: Kaspar 1491. M: Sanna 17 740. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 169 **Flotte** 1. 0. 631, geb. 13. 9. 31. B: Dingo 1552, M: Britta 18 648. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes: derselbe.
- 170 **Fermate** 1. 0. 26 640, geb. 28. 12. 31. B: Dingo 1552, M: Zille 13 292. Z: v. Kracht, Walmersdorf. Bes: derselbe.
- 171 **Elle** 1. 0. 22 033, geb. 11. 10. 30. B: Prinz 911, M: Welle 9093. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 172 **Hilde** 1. 0. 27 289, geb. 1. 2. 32. B: Gerhard 1342, M: Britta 17 705. Z: Frau Adermann, Rutschlau. Bes: dieselbe.

Im Jahre 1797

färbte ein ehrbarer Färber Seide für das
Hochzeitskleid seiner Braut.

Schon damals

war seine Kunst uraltes handwerkliches Können.
Sehen Sie sich das Kleid an.

Sie finden

es im Schaufenster meiner Filiale Markt 19
(im Hause der Brauerei Peschel).

Darum,

wenn Sie gut bedient werden wollen,
kommen Sie zu mir.

Jahrhundertealte

Tradition arbeitet für Sie in der

Firma Sawade

Färberei, Chem. Reinigung, Welfschwäscherei
Schwiebus, Markt 19.



Kakao

Schokolade

Pralinen

Kaffee

Qualitätsware

stets frisch bei

Gerling & Rockstroh

Schwiebus, Kreuzstraße 1

Platz- und
Fiernummer:

- 173 **Bela** 432 171/34, geb. 9. 4. 32. B: Fafir 136, M: Bärbel 2121. Z: Gutsverw. Kurzig, Krs. Mejeritz. Bes: dieselbe.
- 174 **Nessel Ohrnr.** 43 227/34, geb. 13. 4. 32. B: Fafir 136, M: Nege 1132. Z: v. Kaldreuth, Kurzig, Krs. Mejeritz. Bes: derselbe.
- 175 **Traute Ohrnr.** 632 115/34, geb. 16. 6. 32. B: Fafir 136, M: Trebe 1790. Z: v. Kaldreuth, Kurzig, Kreis Mejeritz. Bes: derselbe.
- 176 **Ohrnummer** 63 240/54, geb. 30. 6. 32. B: Mikado B.R. 42, M: Ehrliche 495. Z: Albert Reiche, Neudorf, Krs. Schwerin. Bes: derselbe.
- 177 **Ohrnummer** 832/34/54, geb. 15. 8. 32. B: Mikado B.R. 42, M: Dalie 431. Z: Albert Reiche, Neudorf, Krs. Schwerin. Bes: derselbe.
- 178 **Ohrnummer** 43 335/54, geb. 2. 4. 33. B: Kerl 138, M: Dame 432. Z: Albert Reiche, Neudorf, Krs. Schwerin. Bes: derselbe.
- 179 **Nr.** 42 569, geb. 7. 6. 32. B: Nero 1922, M: Alge 17 972. Z: Graf v. Büdler u. Limpurg, Lagow. Bes: derselbe.
- 180 **Givalda** 1. 0. Nr. 106, geb. 1. 7. 32. B: Eberhard 1545. M: Beate 1. 0. K. 56. Z: Frotzher, Schwiebus. Bes: derselbe.
- 181 **Kälbernummer** 42 565, geb. 13. 8. 32. B: Berthold 1955, M: Bunsel 18 702. Z: v. Böttinger, Herzogswalde. Bes: derselbe.
- 182 **Kälbernummer** 42 585, geb. 12. 9. 32. B: Berth. 1955, M: Beate 18 957. Z: v. Böttinger, Herzogswalde. Bes: derselbe.

Klasse 11:

1 **Bulle** mit 6 unmittelbaren Nachkommen oder 6 unmittelbare Nachkommen eines Bullen, der selbst nicht mehr ausgestellt werden kann.

1. **Barus N.L.** 1443 Nachkommen: (Züchter u. Bes: Wittig, Leimnig.)

- Kat.Nr. 48 Quartett N.L. 13 475, geb. 16. 7. 27.
- Kat.Nr. 49 Rama N.L. 16 247, geb. 28. 12. 27.
- Kat.Nr. 50 Sarah N.L. 17 741, geb. 3. 1. 29.
- Kat.Nr. 51 Saga N.L. 17 734, geb. 8. 2. 29.
- Kat.Nr. 130 Tabu N.L. 18 739, geb. 5. 3. 30.
- Kat.Nr. 131 Tuja N.L. 18 746, geb. 15. 2. 30.

Саккый 363 **Photo-Online** Саккый 363

Gnomon Drift

Визуализация

Модель 10

Фотографическая Олиграфия
im Online und offline.

Максимальная

Анализирование

Максимальная in allen Bereichen / Effizienz.

Анализирование-Голд Стандарт 5.



Qualität durch und durch



ROMAN Friedrich

SCHWIEBUS • LINDENPLATZ 7

Ausstellungs-halle Stand 63.

Julius Gärtig
Inh.: Käthe Eckert

zeigt stets

neueste Modelle

und den bestens verarbeiteten

Qualitätshut.

Schwiebus, Kreuzstraße 11

Elegante Putz- und Modewaren.

2. Kaspar N.L. 1491 Nachkommen: (Züchter u. Bes: Wittig, Leimnig.)

Kat.Nr. 152 Venus N.L. 25 939, geb. 21. 11. 31.

Kat.Nr. 100 Valida N.L. 22 403, geb. 18. 11. 30.

Kat.Nr. 153 Veronika N.L. 27 551, geb. 27. 3. 32.

Kat.Nr. 166 Wamba N.L. 29 062, geb. 6. 9. 32.

Kat.Nr. 167 Waise N.L. 30 308, geb. 23. 11. 32.

Kat.Nr. 168 Wachtel N.L. 30 327, geb. 11. 12. 32.

3. Prinz N.L. 911 Nachkommen: (Züchter u. Bes: Frau Adermann, Rutschlau.)

Kat.Nr. 134 Elfe 1. 0. N.L. 22 009, geb. 27. 1. 30.

Kat.Nr. 102 Eden 1. 0. N.L. 18 838, geb. 4. 1. 30.

Kat.Nr. 135 Edeling 1. 0. 18 846, geb. 13. 1. 30.

Kat.Nr. 136 Elbing 1. 0. 34 265, geb. 24. 12. 30.

Kat.Nr. 103 Eider 1. 0. 22 046, geb. 26. 12. 30.

Kat.Nr. 171 Elbe 1. 0. 22 033, geb. 11. 10. 30.

Kat.Nr. 128 Flora 1. 0. 25 984, geb. 6. 1. 31.

4. Junior N.L. 1585 Nachkommen: (Züchter u. Bes: v. Böttinger, Arensdorf.)

Kat.Nr. 74 Ems N.Z. 18 932, geb. 4. 1. 29.

Kat.Nr. 121 Eta N.Z. 19 017, geb. 26. 11. 29.

Kat.Nr. 122 Wiese N.Z. 21 623, geb. 10. 8. 30.

Kat.Nr. 123 Eboli N.Z. 19 013, geb. 23. 7. 29.

Kat.Nr. 124 Sellerie N.Z. 21 621, geb. 16. 12. 30.

Kat.Nr. 148 Ergo N.Z. 19 020, geb. 8. 11. 29.

Kat.Nr. 125 Apollona N.Z. 21 620, geb. 4. 6. 30.

Klasse 12:

1 Bulle mit 3 unmittelbaren Nachkommen oder 3 unmittelbare Nachkommen eines Bullen, der selbst nicht mehr aufgestellt werden kann.

1. Eberhard N.L. 1545 Nachkommen: (Züchter u. Bes: Frottscher, Schwiebus.)

Kat.Nr. 158 Freudig 1. 0. 101, geb. 24. 12. 31.

Kat.Nr. 159 Gerte L.O. 104, geb. 16. 3. 32.

Kat.Nr. 180 Giralda 1. 0. 106, geb. 1. 7. 32.

Otto Schmidt **Schwiebus, Markt 5**

das Haus für Geschenke

in

Haus- und Küchengeräten,

Porzellan, Keramik und Glas

Wellner-Silber.



*Original Weck Apparate
und Gläser.*

Ausstellungs-Halle Stand 66

Hugo Glöckner

Tischlermeister

Halbestadt 30

Schwiebus

Lindenplatz 15

Ständig große Möbelausstellung

Speisezimmer, Schlafzimmer,

Küchen, Polstermöbel,

Kleinformel usw.

in modernen Formen und bester Qualität.

Lieferung mit eigenem Möbel-Auto.

Besichtigung der Ausstellung jederzeit ohne Kaufzwang.

*Mit modernsten Spezialmaschinen
engerichtete eigene Werkstätten.*

Bautischlerei - Großes Sarglager

Aufbauungen.

Ueberführungen nach jedem Ort.

Ausstellungs-Halle Stand 21.

Klasse 13:

1 Kuh mit mindestens 3 unmittelbaren Nachkommen oder
3 unmittelbare Nachkommen einer Kuh, die selbst nicht mehr
ausgestellt werden kann.

1. Kat.Nr. 54 Zeitlose 16 053 mit Nachkommen: (Züchter u. Bes: Frau Adermann, Rutschlau.)

Kat.Nr. 66 Cevella 18 703, geb. 14. 1. 28.

Kat.Nr. 57 Cabriole 18 712, geb. 21. 1. 29.

Kat.Nr. 134 Elfe 1. 0. 22 009, geb. 27. 1. 30.

2. Urfa-Nachkommen: (Züchter u. Bes: Frau Adermann, Rutschlau.)

Kat.Nr. 54 Zeitlose 16 053, geb. 2. 5. 25.

Kat.Nr. 135 Edeling 1. 0. 18 846, geb. 13. 1. 30.

Kat.Nr. 103 Eider L.D. 22 046, geb. 26. 12. 30.

Klasse 15:

Ein Bulle mit mindestens 5 weiblichen Tieren, darunter
mindestens 3 Kühe.

1. Zucht v. Böttinger, Arensdorf:

Kat.Nr. 42 Bulle Meister 1. 0. 37 189, geb. 25. 10. 33.

Kat.Nr. 74 Ems 18 932, geb. 4. 1. 29. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 121 Eta 19 017, geb. 26. 11. 29. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 122 Wiese 21 623, geb. 10. 8. 30. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 123 Eboli 19 013, geb. 23. 7. 29. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 124 Sellerie 21 621, geb. 16. 12. 30. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 148 Ergo 19 020, geb. 8. 11. 29. B: Junior 1585.

Kat.Nr. 125 Apollona 21 620, geb. 4. 6. 30. B: Junior 1585.

2. Zucht v. Böttinger, Herzogswalde:

Kat.Nr. 45 Bulle Adler 1. 0. P.B. 34 980, geb. 11. 6. 33.

Kat.Nr. 75 Biene N.Z. 18 701, geb. 3. 12. 27.

Kat.Nr. 76 Minna 18 720, geb. 5. 3. 24.

Kat.Nr. 77 Banane 18 718, geb. 29. 5. 29.

Barzowski & Ziemek

Adolf-Hitler-Straße 1

Kolonialwaren - Feinkost

Weine - Spirituosen

Alleinverkauf: Kempinski-Erzeugnisse

Klein- und Großhandel

Töpfer- und Ofenseher-
Zinnung

Ausstellungs-Halle Stand 10



PANTHER

Otto Wegner

Schuhhaus

Kirchstr. 1

seit 1896

Dr. Diehl

Gesundheitschuhe

Qualitätsware

Kat.Nr. 161 Kälb.Nr. 40 931, geb. 17. 5. 31.

Kat.Nr. 181 Kälb.Nr. 42 565, geb. 13. 8. 32.

Kat.Nr. 182 Kälb.Nr. 42 585, geb. 12. 9. 32.

3. Zucht Graf v. Hahn, Oggerschütz:

Kat.Nr. 5 Bulle Astar Ostfr. 44/2034, geb. 12. 1. 30.

Kat.Nr. 96 Begonie N.L. 16 556, geb. 23. 5. 27.

Kat.Nr. 97 Cera 289, geb. 14. 10. 28.

Kat.Nr. 162 Flocke 325, geb. 11. 8. 31.

Kat.Nr. 163 Färse 601, geb. 28. 7. 32.

Kat.Nr. 164 Färse 602, geb. 26. 9. 32.

Klasse 16:

1 Bulle mit mindestens 3 weiblichen Tieren, darunter mindestens 2 Kühe, oder 4 weibliche Tiere, darunter mindestens 2 Kühe.

1. Zucht Gutsverwaltung Neuhaus, Kr. Schwerin:

Kat.Nr. 38 Tantalus o. Nr. 23 414/3, geb. 3. 2. 34.

Kat.Nr. 71 Elfe B.R. 496, geb. 5. 9. 28.

Kat.Nr. 115 Anny B.R. 616, geb. 25. 9. 29.

Kat.Nr. 176 Ohrnummer 63 240/54, geb. 30. 6. 32.

Kat.Nr. 178 Ohrnummer 43 335/54, geb. 2. 4. 33.

Kat.Nr. 177 Ohrnummer 83 234/54, geb. 15. 8. 32.

2. Zucht Gutsverwaltung Stünkel, Großdorf, Kr. Pomst:

Kat.Nr. 34 Baron 3328/77, geb. 31. 12. 33.

Kat.Nr. 63 Cisterne B.R. 425, geb. 7. 3. 28.

Kat.Nr. 89 Adresse B.R. 322, geb. 29. 1. 26. *

Kat.Nr. 90 Amanda B.R. 323, geb. 9. 1. 26.

Kat.Nr. 138 Emilie 2328, geb. 3. 11. 30.

Kat.Nr. 155 Flamme 34, geb. 10. 11. 31.

3. Zucht Gutsverwaltung v. Gersdorff, Bauchwitz, Kreis Meßeritz:

Kat.Nr. 33 Berthold Ohrn. 8718, geb. 25. 12. 33.

Kat.Nr. 62 Diebin B.R. 509, geb. 1. 7. 28.

Kat.Nr. 107 Fuge 2397, geb. 26. 11. 30.

Kat.Nr. 108 Garde H.Nr. 126, geb. 28. 2. 31.

Kat.Nr. 154 Halle 141 Ohrn. 9316/18, geb. 26. 9. 31.

Hotel Märkischer Hof

Besitzer: Franz Quaas

Fernsprecher Nr. 312

5 Minuten vom Bahnhof



Gute bürgerliche Küche

Größtes Saal- und Garten-
Lokal am Platze

Auto-Garagen

Ausspannung

Ausschank
von hiesigen
Spezial - Bieren
im großen Zelt!

Nach dem Feuerwerk

Grosser Abschieds - Ball

im Märkischen Hof

Leistungsprämierung für Rinder.

Rat.-Nr.

- 81 Agnes B. 7354, geb. 1926. B: —, M: —. Z: Mauske, Coritten. Bes: derselbe.
- 48 Quartett N.L. 13 475, geb. 16. 7. 27. B: Varus 1443, M: Monika 9042. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 49 Rama N.L. 16 247, geb. 28. 12. 27. B: Varus 1443, M: Kolumba 8671. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 50 Sarah N.L. 17 741, geb. 3. 1. 29. B: Varus 1443, M: Nona 9237. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.
- 51 Saga N.L. 17 734, geb. 8. 2. 29. B: Varus 1443, M: Nena 9231. Z: Wittig, Leimnig. Bes: derselbe.

Zur Bezirksbullenschau des Landesverbandes Kurmärktischer Rindviehzüchter Bezirk Tierzuchtamt Frankfurt (Oder) gemeldet:

Klasse 1:

- 1 Johann N.L. 1928, geb. 23. 2. 30. Z: Janssen, Rispel, Ostfriesland. Bes: Gutsverwaltung Rutschlau.
- 2 Imker N.L. 1934, geb. 13. 2. 30. Z: P. Janssen, Friedrichsgnaden, Ostfriesland. Bes: Wolff, Witten.
- 3 Berthold N.Z. 1955, geb. 13. 10. 29. Z: Auerich, Worfelde. Bes: Gutsverwaltung v. Bodenberg, Schönnow.
- 4 Edler N.Z. 1957, geb. 5. 2. 30. Z: Gutsverwaltung v. Bodenberg, Schönnow. Bes: dieselbe.

Klasse 2:

- 7 Gotthardt N.L. 2093, geb. 28. 4. 32. Z: v. Sydow, Kalzig. Bes: v. Kaldreuth, Stentsch.
- 8 Enno 1987, geb. 24. 2. 32. Z: A. Troff, Hilkenborg, Ostfriesland. Bes: Hermann Lorenz, Coritten.

Klasse 3:

- 11 Jenno N.L. 2164, geb. 21. 1. 32. Z: J. Luiken, Dykhausen, Ostfriesland. Bes: Gutsverwaltung Rutschlau.
- 13 Monarch N.Z. 2020, geb. 30. 4. 33. Z: Berthold Boche, Neudresden. Bes: J. Pfeiffer, Tretin.
- 15 Edler 2169, geb. 31. 3. 33. Z: D. Gruis, Helenenhof. Bes: v. Waldburg, Willkau.

Erich Scholz

Berrwinkel 1

Schwiebus

Fernruf 323

kauft:

Häute, Felle u.
alle Produkte zu
höchsten Tages-
preisen.

verkauft:

Därme jeder Art und Kaliber,
sämtliche Gewürze, Fleischerei-
Maschinen, Kühl- u. Räucher-
anlagen, alle Fleischereibedarfs-
artikel bei niedrigster Preis-
berechnung.

Anfragen und Auskunft jederzeit bereitwilligst.
Auf der Ausstellung Vorführung der
neuesten Maschinen durch den Schlach-
toviehverficherungs-Verein, Schwiebus.

Otto Markowsky

Herrenstraße 18 **Schwiebus** Herrenstraße 18

Größtes Spezialgeschäft am Platze

für

**Herren-, Burſchen-, Knaben-
und Kinderkonfektion**

Arbeits- und Berufskleidung Marke B.P., besonders gute
Qualität — — Unterkleidung für Herren und Burſchen
Koden- u. Gummimäntel — Autokleidung in Stoff u. Leder

Windjacken in verschiedenen Formen und Größen
Hüte, Mützen, Oberhemden, Kragen u. Krawatten
Schlagers geſtrickte Kleidung für Herren u. Kinder

Geschäftsprinzip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.
Im Preise billig, in Qualität gut.

Rat.=Nr.

- 16 **Herold** 2168, geb. 9. 3. 33. 3: Wittig, Leimniz. Bes: v. Waldburg, Wilkau.
- 20 **Haderlump** 2165, geb. 26. 1. 33. 3: Wittig, Leimniz. Bes: Gutsverwaltung Koppen.
- 21 **Caprivi** R.L. 2167, geb. 1. 3. 33. 3: Domänen-Administration Sperling. Bes: Frotzcher, Schwiebus.
- 22 **Gerd** 2175, geb. 28. 12. 32. 3: Johann Luiken, Dykhausen. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 24 **Halm** 1. 0. 29 266, geb. 21. 1. 33. 3: Gustav Kühn, Züllichau. Bes: Reinhold Pächmag, Wilkau.

Klasse 4:

- 25 **Immelmann** 1. 0. 34 267, geb. 3. 1. 34. 3: Gutsverwaltung Rutschlau. Bes: dieselbe.
- 28 **Agnat** 1. 0. 37 061, geb. 5. 9. 33. 3: August Jesträm, Möblich (Elbe). Bes: v. Kracht, Walmersdorf.
- 29 **Jann** 11/4487, geb. 17. 12. 33. 3: M. Goldenstein, Holtrop. Bes: Hermann Lorenz, Coritten.
- 36 **Hadrian** 32 473 R.L., geb. 2. 11. 33. 3: Gutsverwaltung Koppen. Bes: dieselbe.
- 39 **Iwan** 1. 0. 35 569 R.L., geb. 12. 5. 34. 3: Hartmann, Rentschen. Bes: derselbe.
- 42 **Meister** 1. 0. 37 189, geb. 25. 10. 33. 3: Erich Jacobs, Besandten. Bes: v. Böttinger, Arensdorf.
- 43 **Bentil** 1. 0. 46 150, geb. 20. 3. 34. 3: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 44 **Better** 1. 0. 46 166, geb. 6. 5. 34. 3: v. Böttinger, Arensdorf. Bes: derselbe.
- 45 **Abler** 1. 0. P.B. 34 980, geb. 11. 6. 33. 3: Willy Lüneburg, Bockin b. Lenzen. Bes: v. Böttinger, Herzogswalde.
- 47 **Ibo** R.L. 34 715, geb. 23. 1. 34. 3: Fuß, Muschten. Bes: derselbe.

Stations-, Vereins- und Gemeindebullen.

Klasse 2:

- 9 **Nero** r. 0. 23 215/3, geb. 12. 2. 32. 3: Gutsverwaltung Neuhaus, Kr. Schwerin (W.). Bes: Stationshalter Heinicke, Schwierle, Kr. Schwerin.

Hotel Schwarzer Adler

(früher Matzke's Hotel)

Inhaber: Walter Brauns

**Modern
umgebaut**

am Markt gelegen

In allen Zimmern
fließend Wasser

Das bestempfohlene Haus
mit
behaglichem Restaurant.

Belichtigen Sie freundlichst meine Ausstellung in

**Herren-
Artikeln**

Hüten

Mützen

Oberhemden
Sporthemden
Polohemden
Tennishemden
Frackhemden
Unterwäsche

Jagd
Straße
Sport
Ernte
Steife
Zylinder

Sport
Blaue
Ernte
Kjiffhäulerbund
D. A. F.
für Knaben:
jegliche Art
Mützen

Gerhard Steinhauff,

Markt 24

Eugen Knauerhale Nachf.
Ausstellungsballe Stand 38.

Markt 24

Klasse 3:

Platz- und
Nummer:

- 12 **Camorra** Ostpr. 152, geb. 16. 4. 33. 3: Labesius,
Klein-Dombrowken, Ostpr. Bes: Friß Binder, Wilkau
(Gemeindebulle).
- 14 **Golf** 197, 1. 0. 29 486, geb. 24. 10. 32. 3: Ufer-
mann, Rutschlau. Bes: Friß Binder, Wilkau (Ge-
meindebulle).
- 19 **Enzian** 63 961/7, geb. 10. 6. 32. 3: Petersen, Kofitten,
Kr. Schwerin. Bes: Bruno Friedrich, Großkrehbel,
Kr. Schwerin (Stationsbulle).
- 23 **Förster** 1. 0. R.W. 7173, geb. 6. 7. 32. 3: Emil
Doigt, Kriescht. Bes: Zuchtstierhaltungsverein Seefeld.
- 24 **Halm** 1. 0. 29 266, geb. 21. 1. 33. 3: Gustav Kühn,
Jüllichau. Bes: Reinhold Pächmag, Wilkau (Stations-
bulle).

Klasse 4:

- 29 **Jann** 11/4487, geb. 17. 12. 33. 3: M. Goldenstein,
Holtrop. Bes: Hermann Lorenz, Coritten (Stations-
bulle).
- 30 **Unders** 1. 0. 44 061 N.3., geb. 31. 8. 33. 3: Schüge,
Weinbergshof. Bes.: Wientke, Spiegelberg (Stations-
bulle).
- 31 **Gregor** B.R. 80, geb. 21. 9. 33. 3: Steinbach, Stein-
mark. Bes: Meißner, Hermsdorf (Stationsbulle).
- 32 **Igel** 3333/27, geb. 5. 12. 33. 3: Born, Lessendorf,
Kr. Flatow. Bes: Stankiewitz, Altenhof, Kr. Meseritz
(Stationsbulle).

Kraftfahrzeug-Vertrieb
Spezial-Reparaturwerkstatt
Willi Bimmeler
Schwiebus

Ausstellungs-Halle Stand 79.



Zur

600-Jahr-Feier
in Schwiebus
nur das gute

„Östquell“

Das überall beliebte
Heimatbier

Ostquell-
Brauerei A. = B.

Abteilung 1: Frankfurt/D. • Abteilung 2: Schwiebus
Fernruf 4151 Fernruf 521.

Ausstellungshalle Stand 6.

Abteilung: Schweine.

Deutsches Edelschwein.

Klasse 1:

Eber, über 2 Jahre alt, vor dem 1. Mai 1933 geboren.

Platz und
Tiernummer:

- 1 Eber 4/26, geb. 16. 6. 32. B: Thomas 6352/10, M: Diana 4. Z: W. Mehser, Triglitz, Ostpr. Bes: Frau Baech, Koppn.
- 2 Richard 249, geb. 2. 6. 32. B: Hannibal 2441, M: Gisela 6100. Z: Karl Böß, Osterscheps. Bes: Scherz, Pieske.
- 3 Hagen 33/47, geb. 10. 8. 32. B: Parnat 235, M: Betty 631. Z: Scherz, Pieske. Bes: Stationshalter H. Scheibner, Bauchwitz.
- 4 Welfe 59/9, geb. 28. 1. 32. B: Werner 240, M: Despotin 675. Z: Gutsverwaltung Hegersdorf, Kr. Fraustadt. Bes: Stationshalter Karl Bürger, Schierzig, Kr. Meßeritz.
- 5 Koch 29/31, geb. 15. 4. 33. B: Wachsstrauch 244, M: Berta 662. Z: Gutsverwaltung Weißensee. Bes: Stationshalter Gutsche, Birkenhorst.
- 6 Parzival r. D. 51/15, geb. 5. 8. 32. B: Parnah 235, M: Barbe 681. Z: Scherz, Pieske. Bes: Stationshalter Steinbrück, Britzsch, Kr. Schwerin.
- 7 Wels 50/21, geb. 30. 8. 32. B: Werner 240, M: Drohne 674. Z: Gutsverwaltung Hegersdorf. Bes: Stationshalter Zinke, Schuffenze.

Klasse 2:

Eber 1—2 Jahre alt, in der Zeit vom 1. Mai 1933 bis 30. April 1934 geboren.

- 8 Just 2924, geb. 2. 1. 34. B: Jürgen 2506, M: Rita 2310. Z: Ballerstadt, Birkholz. Bes: Rittergut Kuschten.
- 9 Thor 47/36, geb. 29. 9. 33. B: Totila 246, M: Magd 646. Z: Gutsverwaltung Kuschten, Kr. Meßeritz. Bes: Stationshalter Ernst Winzler, Karge.
- 10 Rinaldo r. D. 29/36, geb. 20. 10. 33. B: Richard 249, M: Berta 662. Z: Gutsverwaltung Weißensee, Kreis Meßeritz. Bes: Stationshalter Schlinke, Schwerin (W.).

Der Frisiersalon

für die verwöhnte Dame

für den verwöhnten Herrn

Salon Otto Balcke

Kirchstraße 13

Markt Ecke.

hast Du ein
Dürkopp = Rad
im Haus,



Geht Dir
die Freude
nimmer aus!

DÜRKOPP

Alwin Struve, Bismarckstr. 5.

Spezialräder von 38.— RM. u. Dürkopp-Räder
mit Originalteilen schon von 62.— RM. an.

Parfümerie Otto Balcke

Kirchstraße 13

Markt Ecke

Spezial-Geschäft

für Toiletten-Artikel und Seifen

Parfüms und Kölnisch-Wasser

Alle Selbstrasier-Bedarfsartikel.

**Platz- und
Sternnummer:**

- 11 **Lucius** r. D. 54/35, geb. 4. 9. 33. B: Parnah 235, M: Vinse 682. Z: Scherz, Pieske. Bes: Stationshalter Bengsch, Meseritz.
- 12 **Tom** 7326 B.B., geb. 12. 10. 33. B: Theseus 4684 B.B., M: Drohne 1023 B.B. Z: Dr. Dr. Schütte, Dicke. Bes: v. Sydow, Kalzig.

Klasse 3:

Eber 8—12 Monate alt, in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. August 1934 geboren.

- 13 **Patron** r. D. 53/68, geb. 25. 9. 34. B: Panther 258. M: Mira 654. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: derselbe.
- 14 **Rinaldo** 70/5 262, geb. 19. 6. 34. B: Richard 249, M: Nase 706. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.

Klasse 4:

Sauen, über 2 Jahre alt, vor dem 1. Mai 1933 geboren.

- 15 **Birne** 613, geb. 9. 4. 28. B: Moritz 219, M: Nabesie 580. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 16 **Nase** 706, geb. 21. 7. 32. B: Parnah 235, M: Nallie 632. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 17 **Begasine** 663, geb. 30. 7. 30. B: Mar 218, M: Bella. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 18 **Vinse** 682, geb. 28. 4. 31. B: Mar 218, M: Blanka 612. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 19 **Blockade** 685, geb. 16. 3. 31. B: Mar 218, M: Birne 613. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 20 **Bergfrau** 703, geb. 12. 5. 32. B: Parnah 235, M: Begasine 663. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 21 **Belinde** 708, geb. 5. 10. 32. B: Mar 218, M: Bella 610. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 22 **Giska** I. D. 729, geb. 9. 3. 33. B: Lotila 246, M: Gisela 644. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: dieselbe.
- 23 **Magd** I. D. 646, geb. 20. 9. 29. B: Donkosak 223, M: Mita 587. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: dieselbe.
- 24 **Mira** I. D. 654, geb. 16. 4. 30. B: Donkosak 223, M: Mita 587. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: dieselbe.

Die Handharmonika

das Musikinstrument der Zukunft

sowie

Mundharmonikas, Geigen, Lauten

Mandolinen und Gitarren

ferner

Radio-Geräte

aller führenden Marken

werden Ihnen gern und unverbindlich vorgeführt im

Musikhaus Hildebrandt

Schwiebus, Glogauer Straße 27.

Josef Blumöhr

Maurer- und Zimmermeister

Baugeschäft

Schwiebus, Salkauer Straße 25

Fernruf 532

Dampfziegelei

Rinnersdorf, Fernruf 217 und 532

Herstellung von Mauersteinen, Klinkern,
porösen Decken- und Lochsteinen, Drainröhren.

Platz- und
Stiernummer:

- 25 **Hülse** I. D. 694, geb. 2. 2. 31. B: Magnet 228, M:
Hülle 622. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: die-
selbe.
- 26 **Fabel** 11, geb. 1931. B: Ostpreuße, M: —. Z: v. Syn-
dow, Kalzig. Bes: derselbe.
- 27 **Sau** 15, geb. 1932. B: —, M: —. Z: Frau Paech,
Koppen. Bes: dieselbe.
- 28 **Sau** 19, geb. 1932. B: —, M: —. Z: Frau Paech,
Koppen. Bes: dieselbe.

Klasse 5:

**Sauen, 1—2 Jahre alt, in der Zeit vom 1. Mai 1933 bis
30. April 1934 geboren.**

- 29 **Birke** 1204, geb. 13. 6. 33. B: Wachsbäum 243, M:
Birne 613. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 30 **Binde** 745, geb. 27. 10. 33. B: Wachsbäum 243, M:
Birne 613. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 31 **Batonie** 746, geb. 14. 6. 33. B: Parnah 235, M: Beta
632. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 32 **Bärbe** 49/65, geb. 4. 4. 34. B: Richard 249. M: Be-
gasine 663. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.
- 33 **Maghild** I. D. 730, geb. 29. 9. 33. B: Totila 246, M:
Magd 646. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: die-
selbe.
- 34 **Mittel** r. D. 53/63, geb. 26. 3. 34. B: Panther 258,
M: Mira 654. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes: die-
selbe.
- 35 **Agave** 2802, geb. 24. 7. 33. B: Römer 1421, M:
Agathe 1554. Z: Ballerstedt, Birkholz. Bes: A. Kugke,
Friedrichshof, Kr. Bommst.
- 36 **Setty** 25, geb. 1933. B: —, M: —. Z: v. Syndow,
Kalzig. Bes: derselbe.
- 37 **Sau** 20, geb. April 1934. B: —, M: —. Z: Frau
Paech, Koppen. Bes: dieselbe.

Klasse 6:

**Sauen, 8—12 Monate alt, in der Zeit vom 1. April 1934
bis 31. August 1934 geboren.**

- 38 **Malta** r. D. 47/52, geb. 18. 4. 34. B: Panther 258,
M: Magd 646. Z: Gutsverwaltung Ruchten. Bes:
dieselbe.

Arthur Klose

Schwiebus, Landhausstr. 1

Auto-Lackiererei mit
elektrischem Betrieb
== Sattlerei ==

Anfertigung von Kummet-
und Sielengeschirren, Aus-
führung von Reparaturen

Preiswerte Berechnung
Fernsprecher Nr. 627

Paul Graek

Schwiebus, Frankfurter Straße 57, Fernruf 310

Trikotagen, Wollwaren, Strümpfe,
Handschuhe, Damen- u. Herrenwäsche.

== Schneiderbedarfsartikel ==

Verkaufsstelle parteiamtlicher Bekleidungs-
u. Ausrüstungsgegenstände sowie Abzeichen
der NSDAP. und deren Gliederungen.



Wilhelm Lehmann

Gegr. 1870

Schwiebus, Frankfurter Straße 43

Polstermöbel

Dekorationen

Teppiche

Läufer

Ausstellungs-Halle Stand 60.

Klasse 7:

Sauen mit Ferkeln. Sauen, die über 16 Monate alt und nicht sichtbar tragend sind, oder noch keinen Wurf gebracht haben, sind nicht ausstellungsberechtigt.

Platz- und
Tiernummer:

- 39 Barbe 681, geb. 24. 10. 30. B: Max 218, M: Blanka 612. Z: Scherz; Pieske. Bes: derselbe.
40 Bachstelze 704, geb. 5. 8. 32. B: Barnab 235, M: Barbe 681. Z: Scherz, Pieske. Bes: derselbe.

Klasse 8:

Sammlungen.

Sammlungen für kleinere Zuchten mit weniger als 20 Zuchtsauen (1 Eber, 3 Sauen), Sammlungen für größere Zuchten mit weniger als 20 Zuchtsauen (2 Eber, 5 Sauen), in der letzten Sammlung muß 1 Eber selbst gezogen sein.

1. Zucht Kuschten: (Bes: Gutsverwaltung Kuschten.)

- Kat.Nr. 8 Just 2924, geb. 2. 1. 34.
Kat.Nr. 13 Patron r. Ohrn. 53/68, geb. 25. 9. 34.
Kat.Nr. 22 Giska l. Ohrn. 729, geb. 9. 3. 33.
Kat.Nr. 23 Magd l. Ohrn. 646, geb. 20. 9. 29.
Kat.Nr. 24 Mira l. Ohrn. 654, geb. 16. 4. 30.
Kat.Nr. 25 Hülse l. Ohrn. 694, geb. 2. 2. 31.
Kat.Nr. 33 Maghild l. Ohrn. 730, geb. 29. 9. 33.
Kat.Nr. 34 Mistel r. Ohrn. 53/63, geb. 26. 3. 34.
Kat.Nr. 38 Malta r. Ohrn. 47/52, geb. 18. 4. 34.

2. Zucht Scherz, Pieske: (Bes: derselbe.)

- Kat.Nr. 2 Richard 249, geb. 2. 6. 32.
Kat.Nr. 14 Rinaldo 70/5 262, geb. 19. 6. 34.
Kat.Nr. 15 Birne 613, geb. 9. 4. 28.
Kat.Nr. 16 Nase 706, geb. 21. 7. 32.
Kat.Nr. 17 Begasine 663, geb. 30. 7. 30.
Kat.Nr. 39 Barbe 681, geb. 24. 10. 30.
Kat.Nr. 18 Binse 682, geb. 28. 4. 31.
Kat.Nr. 19 Blockade 685, geb. 16. 3. 31.
Kat.Nr. 20 Bergfrau 703, geb. 12. 5. 32.
Kat.Nr. 40 Bachstelze 704, geb. 5. 8. 32.
Kat.Nr. 21 Belinde 708, geb. 5. 10. 32.
Kat.Nr. 29 Birke 1204, geb. 13. 6. 33.
Kat.Nr. 30 Binde 745, geb. 27. 10. 33.
Kat.Nr. 31 Batonie 746, geb. 14. 6. 33.
Kat.Nr. 32 Barbe 49/65, geb. 4. 4. 34.

Gasthof zum blauen Engel

Inhaber Fritz Wichert

Adolf-Hitler-Str. 5

Fernruf Nr. 263

Gutgepflegte Biere

Ausspannung

Shell-Tankstelle

Kirchstr. 6

B. Böhme

Gegr. 1881

Leibwäsche · Bettwäsche · Tischwäsche
Bade-Artikel · Strümpfe · Unterzeuge

Strickkleider · Handarbeiten

Wollgarne · Häfelseiden

Spezialität: Erstlingswäsche

Ausstellungs-Halle Stand 39.

Hamburger Kaffee-Haus

Inhaber Karl Genisch

Kreuzstraße Nr. 15

Schwiebus

Fernruf Nr. 220

Kaffee — Tee — Kakao

Schokoladen

Verebeltes Landschwein.

Klasse 1:

Eber, über 2 Jahre alt, vor dem 1. Mai 1933 geboren.

Platz- und
Sternnummer:

- 41 Eber 68/29, geb. 20. 4. 32. B: Landstreicher 21/42, M: Dorfblume 68. Z: Adm. Maß, Sackleben. Bes: E. Lüdecke, Liebthal.

Klasse 2:

Eber, 1—2 Jahre alt, in der Zeit vom 1. Mai 1933 bis 30. April 1934 geboren.

- 42 Lumpazi 6676, B.B., geb. 13. 6. 33. B: Landjunker 148 B.B., M: Ellh 896 B.B. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 43 r. D. 1015, geb. 15. 7. 33. B: Karst 1028, M: Basalte III. Z: Th. Grewe, Schmelten. Bes: Frik Hensel Schmarje.
- 44 Ohrn. 328, geb. 1. 7. 33. B: Mendel VIII R 5364, M: Korane IV 20 328. Z: W. Peters, Abbehausergroden. Bes: Frau Aldermann, Rutschlau.

Klasse 3:

Eber, 8—12 Monate alt, in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. August 1934 geboren.

- 45 Halmar r. D. 2175/31, I. D. 8017, geb. 11. 6. 34. B: Harry 5414 B.B., M: Hermine 2175 B.B. Z: E. Dahms, Ernstthof. Bes: Busch, Tirpitz.
- 46 r. Ohrn. 6/21, geb. 16. 11. 34. B: Leutnant 228, M: Glocke 554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich, Neugörzig. (Verkäuflich!)
- 47 r. Ohrn. 6/23, geb. 16. 11. 34. B: Leutnant 228, M: Glocke 554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich, Neugörzig. (Verkäuflich!)
- 48 Felsen 12/2, geb. 9. 9. 34. B: Feldmann 227, M: Aktiva 561. Z: Gutsverwaltung Neugörzig. Bes: dieselbe. (Verkäuflich!)
- 49 Fellscher 11/4, geb. 26. 8. 34. B: Feldmann 227, M: Alice 570. Z: Gutsverwaltung Neugörzig. Bes: dieselbe. (Verkäuflich!)
- 49a Fechter 821, geb. 16. 6. 34. B: Felsen 8879 B.B., M: Melone 4312/33. Z: Wotschke, Neudresden. Bes: Gutsverwaltung Steinbach.

50 Jahre
1881 1931
Richard Fechner
Spezialgeschäft für
Zigarren Zigaretten Tabake
Schwiebus
Kirchstrasse 4 Fernruf 561

Arthur Künzle
vorm. H. Eimer
Schwiebus, Frankfurter Straße 47



Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren
Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände
sämtlicher NS-Formationen
Damenkleider, Blusen und Röcke.

Konditorei u. Café Schaefer
Am Kreuztor
Angenehmer Aufenthalt. Täglich frisches Gebäck.
Getränke aller Art:
Kaffee, Schokolade usw., Eis- und Eisgetränke.
Täglich Konzert.

Klasse 4:

Sauen, über 2 Jahre alt, vor dem 1. Mai 1933 geboren.

Platz- und
Sternnummer:

- 50 Gnade 1254 B.B., geb. 6. 9. 32. B: Mommi 19, M: Ebenbild 789 B.B. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 51 Gerbe 1256 B.B., geb. 15. 9. 32. B: Steuerfreund 169 B.B., M: Nr. 333. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 52 Hummel 1261 B.B., geb. 9. 3. 33. B: Sturm 168 B.B. M: Cebrat 612 B.B. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 53 Dahlie 1903 B.B., geb. 13. 4. 29. B: Basalt 1005/35/3 B.B. M: Bianka 338. Z: Pusch, Tirpiz. Bes: derselbe.
- 54 14/8/25, geb. 7. 9. 31. B: Stabil 32/39, M: Eta 144/410. Z: Gutsverwaltung Liebthal. Bes: dieselbe.
- 55 10/14/34, geb. 16. 1. 32. B: Stabil 32/39, M: Erbe 10. Z: Gutsverwaltung Liebthal. Bes: dieselbe.
- 56 31/1/35, geb. 19. 12. 32. B: Blücher 966, M: Gura 31. Z: Gutsverwaltung Liebthal. Bes: dieselbe.
- 57 Deta 1904 B.B., geb. 13. 4. 29. B: Basalt 35/3, M: Bianka 338. Z: Pusch, Tirpiz. Bes: derselbe.
- 58 r. Ohrn. 3/10, I. D. 20/571, geb. 13. 3. 33. B: Hato 225, M: Alma Ohrn. 606. Z: Adm. Fischer, Neugörszig. Bes: v. Willich, Neugörszig.

Klasse 5:

Sauen, 1—2 Jahre alt, in der Zeit vom 1. Mai 1933 bis 30. April 1934 geboren.

- 59 516/9, geb. 15. 3. 34. B: Sturm 168 B.B., M: Grazie 1259 B.B. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 60 514/7, geb. 11. 3. 34. B: Helmsfried 190 B.B., M: Genossin 1257 B.B. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.

Klasse 6:

Sauen, 8—12 Monate alt, in der Zeit vom 1. April 1934 bis 31. August 1934 geboren.

- 61 46/11/53, geb. 28. 4. 34. B: Landrat 68/29, M: Erbin 11. Z: Lüdecke, Liebthal. Bes: derselbe.
- 62 47/25/51, geb. 15. 5. 34. B: Landrat 68/29, M: Fete 25. Z: Lüdecke, Liebthal. Bes: derselbe.



Der Ehrenname



Einen Ehrennamen kann man
sich nicht selbst beilegen; er
ist das Ergebnis hervorragender

Leistung und langjähriger Bewährung. — Der ehrenvolle
Beiname » der Zuverlässige « ist der lebendige Ausdruck einer
allgemeinen Ueberzeugung begeisteter Opel-Besitzer. Diese un-
bedingte Zuverlässigkeit ist das Endergebnis des unumstößlichen
Opel-Prinzips: kerngesunde, ausgeglichene Konstruktion und
ehrlicher Gegenwert.

OPEL

der Zuverlässige!

Auto-Berger

Opel - Großhandlung

Adolf-Hitler-Str. 22

Fernruf Nr. 565

Automobil-Vertrieb · Reparatur-Werkstatt

Dampfvulkanisieranstalt

Vollreifen-Preße · Autoreifen und Zubehör

Fahrschule

Opel 1,2 Liter 4 Zylinder von RM. 1850.— bis RM. 2090.—

Wagen mit » Opel Syndron-Federung «:

Opel » Typ Olympia « 1,3 Liter 4 Zylinder RM. 2500.—

Opel 1,3 Liter 4 Zylinder von
RM. 2850.— bis RM. 3300.—

Opel 6 Zylinder 2 Liter von
RM. 3600.— bis RM. 5500.—

Preise ab Werk.



**Platz- und
Tiernummer:**

- 63 48/24/35, geb. 25. 6. 34. B: Landrat 68/29, M: Fahne
35. Z: Lübecke, Liebthal. Bes: derselbe.
- 64 r. Dhrn. 6/16, geb. 8. 5. 34. B: Hako 225, M: Glocke
554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich, Neu-
görzig.
- 65 r. Dhrn. 6/17, geb. 8. 5. 34. B: Hako 225, M: Glocke
554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich,
Neugörzig.
- 66 r. Dhrn. 6/18, geb. 8. 5. 34. B: Hako 225, M: Glocke
554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich,
Neugörzig.
- 67 r. Dhrn. 6/19, geb. 8. 5. 34. B: Hako 225. M: Glocke
554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich,
Neugörzig.
- 68 r. Dhrn. 6/20, geb. 8. 5. 34. B: Hako 225, M: Glocke
554. Z: Adm. Fischer, Neugörzig. Bes: v. Willich,
Neugörzig.

Klasse 8:

Sammlungen für kleinere Zuchten mit weniger als 20 Zucht-
sauen (1 Eber, 3 Sauen), Sammlungen für größere Zuchten
mit weniger als 20 Zuchtsauen (2 Eber, 5 Sauen), in der
letzten Sammlung muß 1 Eber selbst gezogen sein.

1. Zucht Fischer, Neugörzig: (Bes: v. Willich, Neugörzig.)

- Kat.Nr. 46 r. Dhrn. 6/21, geb. 16. 11. 34.
- Kat.Nr. 47 r. Dhrn. 6/23, geb. 16. 11. 34.
- Kat.Nr. 58 r. Dhrn. 3/10, geb. 13. 3. 33.
- Kat.Nr. 64 r. Dhrn. 6/16, geb. 8. 5. 34.
- Kat.Nr. 65 r. Dhrn. 6/17, geb. 8. 5. 34.
- Kat.Nr. 66 r. Dhrn. 6/18, geb. 8. 5. 34.
- Kat.Nr. 67 r. Dhrn. 6/19, geb. 8. 5. 34.
- Kat.Nr. 68 r. Dhrn. 6/20, geb. 8. 5. 34.

Wollfornbrot

Dampffsemeln, Brötchen und Knüppel
Kaffee- und Teegebäck in großer Auswahl

Theodor Noske

Dampfbäckerei und Konditorei

Inhaber Max Noske, Bäckermeister

Poststraße 4

Fernruf 270.

Geschenkartikel
in großer Auswahl

Glas Porzellan
Haus- und Küchengeräte
kaufen Sie gut und preiswert bei

Fa. Moderacks Nachf.

Inhaber Otto Schulz

Glogauer Straße 26

Gegründet
1880

J. Misgajski

Fernruf
454

Markt 2, Ecke Kreuzstraße

Herren- und Knaben-Konfektion

Maß-Geschäft

Moderne Verarbeitung - - - Solide Preise

Alleinige Verkaufsstelle von

Bleyle-Kleidung, garantiert reinwollen.

Abteilung: Schafe.

Stammherden.

Klasse A:

Auszustellen sind 1—2 Einheiten. 1 Einheit besteht aus 2 Böcken und 4 Jährlingschafen. Außerdem können außer Wettbewerb pro Herde 4 Mutterschafe mit Lämmern ausgestellt werden.

Platz- und
Klarnummer:

- 1 Merino-Fleisch-Bock, 295—31, geb. 20. 11. 32. B: 31, M: 295. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Niederherendorf. Bes: Haut, Merzdorf.
- 2 Merino-Fleisch-Bock, 617—0894, geb. 19. 11. 33. B: 0894, M: 617. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: derselbe.
- 3 Merino-Fleisch, weibl., 913—542, geb. 17. 1. 34. B: 770, M: 542. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: derselbe.
- 4 Merino-Fleisch, weibl., 0922—308, geb. 10. 1. 34. B: 770, M: 308. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: derselbe.
- 5 Merino-Fleisch, weibl., 0892—879, geb. 25. 10. 33. B: 770, M: 879. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: derselbe.
- 6 Merino-Fleisch, weibl., 0857—0555, geb. 14. 10. 33. B: 770, M: 0555. L. Schurtermin 1.—15. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: derselbe.

Klasse B: Gebrauchsherden:

Auszustellen sind bei Beständen von über 50 Mutterschafen 1—2 Einheiten. 1 Einheit besteht aus 2 Böcken (nicht selbst gezogen) und 4 Jährlingschafen. Außerdem können außer Wettbewerb pro Herde 4 Mutterschafe mit Lämmern ausgestellt werden.

- 7 Merino-Bock, rechts 139, links 770, geb. 24. 10. 33. B: 770/30, M: 139/29. L. Schurtermin 16. 3. 35. Z: Haut, Merzdorf. Bes: Schulz, Buchow A.

Platz- und
Fiernummer:

- 8 Merino=Bock, rechts 740, links 295, geb. 6. 2. 33. B: 295, M: 740/26. L. Schurtermin 1. 2. 35. Z: Kirchstück. Bes: Schulz, Buchow A.
- 9 Merino, weibl., rechts 373, links 15, geb. 6. 12. 33. B: 817, M: 15. L. Schurtermin 1. 2. 35. Z: Schulz, Buchow A. Bes: derselbe.
- 10 Merino, weibl., rechts 345, links 65 I, geb. 8. 10. 33. B: 802, M: 65. L. Schurtermin 1. 2. 35. Z: Schulz, Buchow A. Bes: derselbe.
- 11 Merino, weibl., rechts 371, links 10, geb. 5. 12. 33. B: 817, M: 10. L. Schurtermin 1. 2. 35. Z: Schulz, Buchow A. Bes: derselbe.
- 12 Merino, weibl., rechts 375, links 28, geb. 8. 12. 33. B: 817, M: 28. L. Schurtermin 1. 2. 35. Z: Schulz, Buchow A. Bes: derselbe.
- 13 Merino=Bock 979, geb. —. B: 63 Niederherrendorf, M: 979/27. L. Schurtermin 3. 1. 35. Z: Niederherrendorf. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 14 Merino=Bock 115, geb. 17. 11. 33. B: 275/32, Alth. Schnitzkau, M: 115 II/31. L. Schurtermin 15. 3. 35. Z: Wulperode. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 15 Merino, weibl., 280, geb. 13. 10. 34. B: 979 Niederherrendorf, M: 48/29. L. Schurtermin 3. 1. 35. Z: —. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 16 Merino, weibl., 262, geb. 3. 10. 34. B: 979 Niederherrendorf, M: 24/27. L. Schurtermin 3. 1. 35. Z: —. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 17 Merino, weibl., 305, geb. 11. 10. 34. B: 979 Niederherrendorf, M: 11/27. L. Schurtermin 3. 1. 35. Z: —. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 18 Merino, weibl., 269, geb. 1. 10. 34. B: 705 Merzdorf, M: 62/29. L. Schurtermin 3. 1. 35. Z: —. Bes: v. Sydow, Kalzig.
- 19 Merino-Fleisch=Bock 0903, geb. 1932, B: —, M: —. L. Schurtermin 5. 10. 34. Z: Haut, Merzdorf. Bes: v. Bockelberg, Schönnow.
- 20 Merino-Fleisch=Bock 721 II, geb. 16. 12. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin —. Z: Althaus Leigkau. Bes: v. Bockelberg, Schönnow.
- 21 Merino-Fleisch, weibl., 404, geb. 18. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 5. 10. 34. Z: v. Bockelberg, Schönnow. Bes: derselbe.

Platz und
Fternnummer:

- 22 Merino=Fleisch, weibl., 424, geb. 19. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 5. 10. 34. Z: v. Bockelberg, Schönow. Bes: derselbe.
- 23 Merino=Fleisch, weibl., 412, geb. 10. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 5. 10. 34. Z: v. Bockelberg, Schönow. Bes: derselbe.
- 24 Merino=Fleisch, weibl., 448, geb. 20. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 5. 10. 34. Z: v. Bockelberg, Schönow. Bes: derselbe.
- 25 Merino=Fleisch=Bock 910, geb. 16. 9. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Z: Bernhard Lüttich, Esserstadt. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 26 Merino=Fleisch=Bock 0412, geb. 1931. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Z: Hauf, Merzdorf. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 27 Merino=Fleisch, weibl., 203, geb. 5. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Z: —. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 28 Merino=Fleisch, weibl., 213, geb. 22. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Z: —. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 29 Merino=Fleisch, weibl., 223/2, geb. 12. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 30 Merino=Fleisch, weibl., 223/7, geb. 14. 11. 33. B: —, M: —. L. Schurtermin 18. 3. 35. Bes: Gutsverwaltung Grochow.
- 31 Merino=Bock, l. D. 351, r. D. 599, geb. 1930. B: —, M: —. L. Schurtermin 3. 12. 34. Z: Stammzucht Kleptow. Bes: Gutsverwaltung Steinbach.
- 32 Merino=Bock, l. D. 362, r. D. 413, geb. 1. 12. 30. B: —, M: —. L. Schurtermin 3. 12. 34. Z: Stammzucht Kleptow. Bes: Gutsverwaltung Steinbach.
- 33 Merino, weibl., 942/640, geb. 15. 1. 34. B: —, M: —. L. Schurtermin 3. 12. 34. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.
- 34 Merino, weibl., 949/679, geb. 20. 1. 34. B: —, M: —. L. Schurtermin 3. 12. 34. Z: Gutsverwaltung Steinbach. Bes: dieselbe.

Platz- und
Fierummer:

Karakulzucht: v. Kracht-Walmersdorf.

- 35 Karakul-Bock, geb. 4. 4. 30, Nr. 411. B: 393 Halle,
M: 227. L. Schurtermin 11. 34. Z: Dom. Warberg.
- 36 Landkarakul, Mutterfch., geb. 1932, Nr. 83. B: Karakul
288, M: Leinesfchaf. L. Schurtermin Nov. 1934. Z: Guts-
verwaltung Steinlohe.
- 37 Landkarakul, Mutterfch., geb. 1932. Nr. 78. B: Karakul
288, M: Leinesfchaf. L. Schurtermin Nov. 1934. Z: Guts-
verwaltung Steinlohe.
- 38 Landkarakul, Mutterfch., geb. 1931, Nr. 38. B: Karakul
288, M: Leinekreuzungsfchaf 45. L. Schurterm. Nov.
1934. Z: Gutsverwaltung Steinlohe.
- 39 Landkarakul, Mutterlamm, geb. 28. 5. 34, Kerbz. Nr 1.
B: Vollblutbock 523, M: Landkarakul 14. L. Schur-
termin Nov. 1934. Z: Gutsverwaltung Walmersdorf.
- 40 Landkarakul, Mutterlamm, geb. März 1934, Nr. 131.
B: 411, M: Landkarakul Nr. 36. L. Schurtermin Nov.
1934. Z: Gutsverwaltung Steinlohe.
- 41 Landkarakul, Mutterlamm, geb. März 1934, Nr. 134.
B: Vollblutbock 523, M: Landkarakul 63. L. Schur-
termin Nov. 1934. Z: Gutsverwaltung Steinlohe.

Buchführungen, Beratungen für Handel und Gewerbe

forpfältigft durch

Steuerberatungs- und Buchftelle

Inh. Emil Baumgart, Bücherrevisor

Schwiebus, Baderfte. 1

Fernruf 368.

Kleintierschau

23.—26. Wonnemond 1935.

Leitung:

Kreisfachgruppenleiter Stein-Züllichau.
Friedrich Günther-Schwiebus.
Johannes Raffner-Schwiebus.
Hermann Krüger-Züllichau.
Frau Marie Papesch-Züllichau.

Abteilung 1: Kaninchen.

Belgische Riesen.

Rammeler:	
Nr.	Alter
1	3. 32. Hermann Fehner, Unruhstadt.

Häsinnen:

2	3. 34. Hermann Fehner, Unruhstadt.
---	------------------------------------

Deutsche Riesenscheden.

Rammeler:

3	4. 34. Gustav Pifol, Kalzig.
4	— 32. Gustav Pifol, Kalzig.
5	10. 34. Richard Thonke, Schwiebus. (Verkäuflich!)
6	3. 34. Richard Thonke, Schwiebus.

Häsinnen:

7	4. 34. Gustav Pifol, Kalzig.
---	------------------------------

Weisse Riesen.

Häsinnen:

8	5. 33. Erich Rißmann, Schwiebus.
9	4. 34. Gerhard Fink, Schwiebus.

Deutscher Widder.

Rammeler:

10	1. 30. Robert Stein, Züllichau.
11	3. 34. Gustav Rosian, Guhren.
12	3. 34. Gustav Rosian, Guhren.
13	4. 19. Erdmann Ganz, Schwiebus.
14	1. 34. Fritz Malade, Schwiebus.

Häfsinnen:

Nr.	Mter	
15	11.	30. Robert Stein, Züllichau.
16	3.	32. Robert Stein, Züllichau.
17	2.	34. Erich Rißmann, Schwiebus.

Französische Silber.

Rammeler:

18	3.	34. Walter Swade, Schwiebus.
19	3.	33. Wilhelm Wilsde, Schwiebus.
20	5.	34. Friedrich Studer, Schwiebus.
21	5.	34. Leo Freitag, Schwiebus. (Verkäuflich! Stück 10 RM.)

Häfsinnen:

22	3.	34. W. Drogla, Schwiebus.
23	10.	34. Friedrich Studer, Schwiebus.
24	10.	34. Friedrich Studer, Schwiebus.
25	10.	34. Friedrich Studer, Schwiebus.
26	5.	34. Leo Freitag, Schwiebus. (Verkäuflich! Stück 10 RM.)

Weisse Wiener.

Rammeler:

27	4.	34. Wilhelm Günther, Kalzig.
----	----	------------------------------

Blaue Wiener.

Rammeler:

28	3.	34. Wilhelm Weber, Züllichau.
29	3.	34. Otto Heppel, Neubörfel.

Häfsinnen:

30	4.	33. Wilhelm Weber, Züllichau.
31	4.	34. Wilhelm Weber, Züllichau.
32	2.	34. Otto Heppel, Neubörfel.
33	7.	34. Otto Heppel, Neubörfel.
34	2.	33. Willy Zippel, Schwiebus.

Angora.

Rammeler:

35	5.	33. Stiller, Schwiebus.
36	4.	33. Stiller, Schwiebus.

Häfsinnen:

37	5.	31. Stiller, Schwiebus.
38	3.	33. Stiller, Schwiebus.
39	1.	35. Fritz Burchardt, Züllichau.
40	1.	35. Fritz Burchardt, Züllichau.
41	4.	33. Max Schmidt, Liebenau.

Japaner.

Rammeler:	
Nr.	Alter
42	4. 32. Hermann Krüger, Züllichau.
Häfinnen:	
43	3. 34. Hermann Krüger, Züllichau.
44	7. 34. Hermann Krüger, Züllichau.
45	5. 34. Ewald Franke, Züllichau. (Mit Jungen.)

Rheinische Schecke.

Rammeler:	
46	2. 33. Walter Fink, Schwiebus.
Häfinnen:	
47	8. 31. Walter Fink, Schwiebus.
48	3. 34. Gerhard Fink, Schwiebus.

Groß-Chinchilla.

Rammeler:	
49	4. 34. Gustav Vorwerk, Kalzig.
50	3. 34. Hermann Krüger, Züllichau.
51	3. 34. Hermann Krüger, Züllichau.
52	4. 34. Gottlieb Krüger, Kalzig.
53	4. 33. Leo Freitag, Schwiebus. (Verkäuflich! Stück 10 RM.)

Häfinnen:

54	9. 32. Hermann Krüger, Züllichau.
55	3. 34. Hermann Krüger, Züllichau.
56	4. 34. Gottlieb Krüger, Kalzig.
57	12. 31. Alex Papesch, Züllichau.
58	5. 34. Alex Papesch, Züllichau.
59	3. 34. Hermann Appelt, Kalzig.
60	4. 34. Hermann Pivsek, Züllichau.
61	6. 34. Hermann Pivsek, Züllichau.

Klein-Chinchilla.

Rammeler:	
62	4. 34. Willi Reimann, Züllichau.
63	2. 34. Karl Schmidt, Möstchen.

Häsfinnen:

Nr.	Alter	
64	7. 34.	Willi Reimann, Züllichau. (Mit Jungen.)
65	11. 31.	Willi Reimann, Züllichau.
66	2. 34.	Karl Schmidt, Möstchen.
67	4. 31.	Friedrich Günther, Schwiebus.
68	2. 34.	Richard Weimann, Züllichau.
69	2. 34.	Richard Weimann, Züllichau.
70	5. 32.	Paul Jandrig, Krummendorf.
71	6. 34.	Felix Wanski, Krummendorf. (Mit Jungen.)

Englische Schecke.

Rammeler:

72	6. 33.	Robert Stein, Züllichau. (Schwarz-weiß.)
73	5. 34.	Robert Stein, Züllichau. (Schwarz-weiß.)
74	5. 34.	Robert Stein, Züllichau. (Blau-weiß.)

Häsfinnen:

75	2. 31.	Robert Stein, Züllichau. (Schwarz-weiß.)
76	5. 34.	Robert Stein, Züllichau. (Schwarz-weiß.)

Savanna.

Rammeler:

77	5. 34.	Robert Stein, Züllichau.
78	4. 33.	Josef Huber, Schwiebus.
79	5. 33.	Rinniger Frietberg, Liebenau.
80	8. 34.	Max Schmidt, Liebenau.

Häsfinnen:

81	5. 34.	Robert Stein, Züllichau.
82	5. 34.	Robert Stein, Züllichau.
83	6. 30.	Robert Stein, Züllichau.
84	3. 34.	Wilhelm Schulz, Schwiebus.

Gelbsilber.

Rammeler:

85	6. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.
86	1. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.
87	1. 34.	Otto Heppel, Neudörfel.

Häsinnen:

[Nr.	Alter	
88	7. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.
89	7. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.
90	1. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.
91	1. 33.	Otto Heppel, Neudörfel.
92	9. 34.	Otto Heppel, Neudörfel.
93	4. 33.	Otto Lukasch, Züllichau.
94	4. 34.	Otto Lukasch, Züllichau.
95	7. 33.	Gerhard Fink, Schwiebus.

Schwarzsilber.

Rammeler:

96	1. 34.	Albert Stolt, Liebenau.
97	9. 34.	Erich Rißmann, Schwiebus.

Häsinnen:

98	9. 34.	Erich Rißmann, Schwiebus.
----	--------	---------------------------

Blauholz.

Rammeler:

99	5. 33.	Georg Döbbel, Züllichau.
----	--------	--------------------------

Schwarzloß.

Rammeler:

100	4. 33.	Georg Döbbel, Züllichau.
101	3. 34.	Georg Döbbel, Züllichau.
102	2. 34.	Bruno Schmidt, Züllichau.
103	4. 30.	Willh Zippel, Schwiebus.
104	5. 33.	Siebenschuh, Liebenau.
105	2. 33.	Oskar Richtsteig, Schwiebus.
106	6. 34.	Oskar Richtsteig, Schwiebus.
107	5. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.

Häsinnen:

108	4. 34.	Bruno Schmidt, Züllichau.
109	4. 34.	Bruno Schmidt, Züllichau.
110	4. 31.	Bruno Schmidt, Züllichau.
111	5. 33.	Wilhelm Weber, Züllichau. (Mit Jungen.)
112	6. 33.	Willh Zippel, Schwiebus.
113	5. 34.	Hans Kache, Liebenau.
114	10. 34.	Hans Kache, Liebenau.

Nr	Alter	
115	2. 32.	Johannes Käßner, Schwiebus.
116	2. 32.	Johannes Käßner, Schwiebus.
117	8. 30.	Oskar Richtsteig, Schwiebus.
118	7. 34.	Oskar Richtsteig, Schwiebus.
119	7. 34.	Leo Freitag, Schwiebus.

Alaska.

Rammeler:

120	12. 34.	Albert Stolt, Liebenau.
-----	---------	-------------------------

Häsinnen:

121	12. 34.	Albert Stolt, Liebenau.
122	12. 34.	Albert Stolt, Liebenau.
123	12. 34.	Albert Stolt, Liebenau.
124	12. 34.	Albert Stolt, Liebenau.

Russen.

Rammeler:

125	5. 34.	Hermann Pitweßky, Züllichau.
-----	--------	------------------------------

Häsinnen:

126	5. 34.	Hermann Pitweßky, Züllichau.
-----	--------	------------------------------

Rastorex.

Rammeler:

127	5. 33.	Hermann Reiß, Züllichau.
-----	--------	--------------------------

Chinreg.

Rammeler:

128	4. 33.	Ernst Siebel, Neu Bentschen.
129	5. 34.	Ernst Siebel, Neu Bentschen.
130	5. 34.	Ernst Siebel, Neu Bentschen.
131	3. 34.	Ernst Siebel, Neu Bentschen.
132	4. 32.	Friedrich Günther, Schwiebus.
133	6. 34.	Friedrich Günther, Schwiebus.

Häsinnen:

134	4. 34.	Alex Papesch, Züllichau.
135	7. 34.	Richard Weimann, Züllichau.

Weiß Reg.

Rammeler:

136	5. 34.	Walter Zschiesche, Züllichau.
137	5. 34.	Walter Zschiesche, Züllichau.

Häsinnen:

138	5. 34.	Walter Zschiesche, Züllichau.
-----	--------	-------------------------------

Schwarz Reg.

Nr.	Hammeler:	
	Alter	
139	3. 34.	Fritz Laube, Liebenau.
Häffinnen:		
140	6. 34.	Robert Stein, Züllichau.
141	6. 34.	Robert Stein, Züllichau.

Hermelin.

Hammeler:		
142	5. 34.	Paul Sandrig, Krummendorf.
Häffinnen:		
143	5. 33.	Paul Sandrig, Krummendorf.
144	3. 34.	Hermann Krüger, Züllichau.
145	3. 34.	Hermann Krüger, Züllichau.
146	8. 34.	Gottlieb Krüger, Kalzig.

Abteilung 2: Hühner.

Orpington, einff. gelb.

Nr	Anzahl	
147	1,3.	Walter Zink, Schwiebus.

Plymouth, gestreift.

148	1,2.	Gustav Rosian, Gühren.
-----	------	------------------------

Wyandotten, weiß.

149	1,0.	Hermann Fechner, Unruhstadt.
150	0,1.	Hermann Fechner, Unruhstadt.

Sultan Hühner.

151	1,2.	Wilhelm Nausch, Züllichau.
152	1,1.	Wilhelm Nausch, Züllichau.

Rhodeländer, einfachstämmig.

153	1,2.	Schulz, Kalzig.
154	1,2.	Ewald Franke, Züllichau.
155	1,2.	Hermann Appelt, Kalzig.
156	0,2.	Richard Brühl, Züllichau.

Minorka, einst., schwarz.

Nr. Anzahl

- 157 1,2. Gustav Bornvert, Kalzig.
158 0,2. Ernst Schwallach, Kalzig.
159 1,0. Ernst Schwallach, Kalzig.
160 0,2. Max Schilling, Kalzig.
161 1,3. Erich Rißmann, Schwiebus.

Barnefelder.

- 162 1,2. Friedrich Günther, Schwiebus.
163 1,2. Paul Jandrig, Krummendorf.

Amerik. Peggorn, weiß.

164. 1,2. Felix Wanski, Krummendorf.
165 1,3. Böhme, Klein-Leppin. (Schwerer Schlag.)
166 0,10. Frau Hilde Hunger, Biegl, Ostb.
166a } 1,3 Lehrgeflügelhof Gut Stankshof, Uckermark
166b }

Abteilung 3: Enten.

Weißer Peking-Enten.

- 167 1,2. Hermann Fechner, Unruhstadt.
-

Abteilung 4: Tauben.

Silberlerchen.

- 168 1,1. Richard Brühl, Züllichau. (Verkäuflich! 10 RM.)
169 1,0. Richard Brühl, Züllichau. (Verkäuflich! 5 RM.)

Luchse.

- 170 1,1. Fritz Malade, Schwiebus.

Brieftauben.

- 171 1,1. Robert Stein, Züllichau.
172 1,1. Robert Stein, Züllichau.
-

Besonderer Eierwettbewerb.

- 9 Stück Orpington. Walter Fink, Schwiebus.
12 Stück weiß. lcht. am. Peggorn. Felix Wanski, Krummendorf.

Abteilung 5: Ziegen.

Deutsche Edelziege.

Böcke:

- 173 Cicero 3. 32. Kleintierzuchtverein Züllichau.
174 Peter 3. 31. Kleintierzuchtverein Züllichau.
175 Lothar 3. 34. Kleintierzuchtverein Züllichau.
176 Friedrich 3. 29. Kleintierzuchtverein Züllichau.
177 B 47 —. Kleintierzuchtverein Kalzig.

Ziegen:

- 178 Hanna 3. 35. Albert Stolt, Liebenau.

Jungtiere:

- 179 1,1. 4. 35. Paul Jandrig, Krummendorf.

Ostfriesisches Milchschaf.

- 180 Lotte 2 Jhr. Albert Stolt, Liebenau.
181 1,1. Jungtiere. Albert Stolt, Liebenau.
-

Abteilung: Edelpelztiere.

Nutria (Sumpfsiber) Islas Parana.

- 182 11. 32. 1,0. Fritz Burchardt, Züllichau.
183 1. 33. 0,1. Fritz Burchardt, Züllichau.
-

Abteilung: Seidenbau.

- 184 Landesfachgruppe Seidenbau Kurmark.

Pelz-Ausstellung

der Frauengruppe des Kleintierzuchtvereins
Züllichau und Umgegend
(im Raume der Jagdausstellung.)

- 1 Mantel. Frau Zschieche.
- 2 Pelerine. Frau Zschieche.
- 3 Vorleger (Schaffell). Frau Zschieche.
- 4 Vorleger (Schaffell). Frau Zschieche.
- 5 Vorleger (Kanin). Frau Zschieche.
- 6 Vorleger (Kanin). Frau Zschieche.
- 7 Herrentragen. Frau Zschieche.
- 8 Herrenschal. Frau Zschieche.
- 9 Würger. Frau Teske.
- 10 Vorleger. Frau Teske.
- 11 Rissen. Frau Teske.
- 12 Schlafdecke. Frau Jandrig.
- 13 Rissen. Frau Jandrig.
- 14 Rissen. Frau Jandrig.
- 15 Herrentragen. Frau Jandrig.
- 16 Vorleger. Frau Lehmann.
- 17 Rissen. Frau Lehmann.
- 18 Rissen. Frau Lehmann.
- 19 Herrentragen. Frau Tschammer.
- 20 Damentragen. Frau Tschammer.
- 21 Muff und Würger. Frau Tschammer.

- 22 Kissen. Frau Lukasch.
 - 23 Kissen. Frau Lukasch.
 - 24 Pelerrine. Frau Lukasch.
 - 25 Muff. Frau Lukasch.
 - 26 Vorleger. Frau Mieglich.
 - 27 Kissen. Frau Mieglich.
 - 28 Damenfragen. Frau Franke.
 - 29 Kissen. Frau Franke.
 - 30 Krawatte. Frau Franke.
 - 31 Wagendecke. Frau Franke.
 - 32 Vorleger. Frau Stein.
 - 33 Vorleger. Frau Stein.
 - 34 Kissen. Frau Stein.
 - 35 Vorleger. Frau Weimann.
 - 36 Vorleger. Frau Weimann.
 - 37 Kissen. Frau Weimann.
 - 38 Kissen. Frau Reiß.
 - 39 Kissen. Frau Weber.
 - 40 Kissen. Frau Weber.
 - 41 Kissen. Frau Schmidt.
 - 42 Herrenfragen. Frau Schmidt.
 - 43 Damenfragen. Frau Schmidt.
 - 44 Vorleger. Frau Schmidt.
 - 45 Vorleger. Frau Pivetzky.
 - 46 Brücke. Frau Pivetzky.
 - 47 Kissen. Frau Eismann.
 - 48 Mantel. Frau Papesch.
 - 49 Kissen. Frau Papesch.
 - 50 Damenfragen. Frau Papesch.
 - 51 Nutriaselle. Fritz Borchert. (Verkäuflich!)
-

Möbelhaus Wilhelm Richter

Schwiebus, **Kutschlauer Str. 9**, Tel. 624.

Empfehle mein großes Lager in

fertigen Möbeln

in einfachen und modernen Formen

in sauberster Ausführung aus eigener Werkstatt.

Sargmagazin.

Bautischlerel.

Ausstellungs-Halle Stand Nr. 58.

Rasieren, Haarschneiden
ondulation und Bubikopfschneiden
Salon der guten Bedienung!
Richard Domogalla,
Glogauer Straße 20.

Dampf=Molkerei und Weichkäseerei

Willy Stein, Schwiebus

— Gründungsjahr 1883 —

empfiehlt täglich frische, allerfeinste

Molkerei-Erzeugnisse:

Flaschenmilch (gereinigt, pasteurisiert, tiefgekühlt),
Kakaomilch u. lose Milch, Schlagahne, süße u. saure Sahne,
Deutsche feine Molkereibutter, Camembertkäse, Rahm-
briekäse, Romadour sowie verschiedene andere Sorten

Jagd-Ausstellung der Jägerschaft

aus der
Kreisjägermeisterei
Züllichau-Schwiebus-Bomst

Leitung:

Kreisjägermeister Wahle, Langmeil
Jegeringsführer v. Waldburg, Wiltau
Kaufmann Hummel, Schwiebus
Büchsenmacher Wagner, Schwiebus

Abteilung A.

Trophäen aus den Heimatkreisen
Züllichau-Schwiebus und Bomst

Abteilung B.

Dekorationsstücke verschiedener Art

Eine Prämierung findet nicht statt.

Der Schwiebuser

Stadt- und Landbote

als Wochenblatt vor **93** Jahren begründet,
ist im alten Kreise Schwiebus die
von Haus zu Haus
gelesene
Heimatzeitung.

Die Feltausgabe des Stadt- u. Landboten,
die zahlreiche heimatkundliche Auf-
sätze und hochinteressante Bilder
von Alt-Schwiebus bringt,
ist während der Jubiläumstage in unserer Geschäfts-
stelle, im Kiosk Ecke Bahnhofstr.
und auf dem Ausstellungsgelände
zu haben.

Fernruf 380

Hermann Reiche,
Buchdruckerei und Verlag,
Schwiebus Poststraße 1a.

Gewerbeschau

Ausstellungshalle.

- 1 Bäckerinnung, Züllichau-Schwiebus.
- 2 Fleischerinnung, Züllichau-Schwiebus.
- 3 Gastwirt Probst, Schwiebus.
Auschanf.
- 4 Fritz Krug, Schwiebus.
Zigarrenverkauf.
- 5 Herm. Meißner, Schwiebus.
Fotografische Artikel.
- 6 Ostquell-Brauerei, Schwiebus.
- 7 Allianz u. Stutt. B., Schwiebus.
Versicherungsgegenstände.
- 8 Richard Lehmann, Schwiebus.
Möbel und Dekorationen.
- 9 Otto Seidel, Schwiebus.
Näh- und Schreibmaschinen.
- 10 Töpferinnung Züllichau-Schwiebus.
- 11 Schneiderinnung Züllichau-Schwiebus.
- 12 Otto Wolff, Schwiebus.
Mercedes-Schreibmaschinen.
- 13 Firma Wilhelm & Co., Schwiebus.
Artikel der Hefeindustrie.
- 14 NS-Frauenschaft, Schwiebus.
Weberei: Einst — jetzt!
- 15 Landwirtschaftliche Trocknungswerke.
- 16 Kreisgenossenschaft Schwiebus.
- 17 Saatbaugenossenschaft, Schwiebus.
Pflanzenzüchtungen.
- 18 Molkereigenossenschaft, Schwiebus.
Molk.-Laboratorium mit Milchproben.
- 19 St. Drinda, Schwiebus.
Anferwicklungen und Akuzubehör.
- 20 Stellmacherinnung, Züllichau-Schwiebus.
- 21 Tischlermeister Hugo Glöckner, Schwiebus.
Zimmereinrichtungen.

- 22 Herm. Gordekti, Schwiebus.
Lederwaren und Koffer.
- 23 Optiker Thiemann, Schwiebus.
- 24 R. Jilz, Schwiebus.
Herren- und Damenartikel.
- 25 Bernh. Stoecke i. Fa. Singer, Schwiebus.
Singer-Nähmaschinen.
- 26 Alfred Klement, Dachdeckermeister, Schwiebus.
Musterdächer, Erzeugnisse.
- 27 Gustav Krumbholz, Schwiebus.
Bettfedern, Steppdecken.
- 28 Gasgemeinschaft, Schwiebus.
- 29 Carl Voigt, Kupferschmied, Schwiebus.
Propagas für Landhaushalt, Heizanlagen.
- 30 Robert Perlich, Schwiebus.
Schuhwaren.
- 31 Richard Lehmann, Schwiebus.
Gartenmöbel (siehe Nr. 8).
- 32 Stadtparkasse, Schwiebus.
Spark.-Einrichtungen, Schalter.
- 33 Leipziger Verein — Barmenia —
Vertreter M. Hentsche — Schwiebus.
- 34 Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst E. B. beim
Reichsministerium des Innern.
Sonderchau „Erbgesund — Erbkrank“.
- 35 Verbrauchergenossenschaft, Schwiebus.
Nahrungsmittel.
- 37 A. W. Kolshorn, Schwiebus.
Weine, Spirituosen.
- 38 Gerh. Steinhauß, Schwiebus.
Jagdbekleidung, Hüte.
- 39 Böhme, Schwiebus.
Handarbeiten.
- 40 Nordstern, Schwiebus.
Versicherungsgesellschaft.
- 41 Deutscher Luftsport-Verband, E. B., Flieger-Ortsgruppe
Schwiebus, Schwiebus.
Segelflugzeuge.
- 42 Fotograf M. Persch, Schwiebus.
Fotografien.
- 43 Heinz Lehmann, Schwiebus.
Bucheinbände.

- 44 Rubenz & Zeidler, Schwiebus.
Radioapparate, elektr. Artikel.
- 45 Otto Neumann, Riegersdorf.
Fahrräder.
- 46 Otto Jaensch, Muschten.
Landwirtschaftliche Geräte.
- 47 H. Wilken junrs., Schwiebus.
Brennmaterial.
- 48 Herm. Starosse, Schwiebus.
Eisenwaren, hauswirtschaftliche Geräte.
- 49 M. Uhlig, Schwiebus.
Radioapparate, elektrische Artikel.
- 50 Hans Pfeiffer, Züllichau.
Zelte, Paddelboote usw.
- 51 Joseph Kucza, Schwiebus.
Radioapparate, elektrische Herde.
- 52 Herm. Frahn, Riegersdorf.
Pumpen.
- 55 Tischlermeister Herm. Richter, Schwiebus.
Zimmereinrichtungen.
- 56 Otto Geppert, Schwiebus.
Konfektion.
- 58 Tischlermeister Wilh. Richter, Schwiebus.
Möbel.
- 59 Hugo Hentschte, Seilermeister, Schwiebus.
Seilerwaren.
- 60 Wilh. Lehmann, Schwiebus.
Polsterwaren.
- 61 Hilarius Kassette, Schwiebus.
Marmor, Terrazzo, Kunststein.
- 62 Otto Rie, Schwiebus.
Toilettenartikel.
- 63 Roman Friedrich, Schwiebus.
Schuhwaren.
- 64 Max Fehner, Schwiebus.
Bauartikel.
- 65 J. W. P. Zander, Schwiebus.
Konfektion.
- 66 Firma Otto Schmidt, Schwiebus.
Glas, Porzellan.
- 67 Herb. Appelt, Schwiebus.
Polstermöbel, Metallbetten.

- 68 H. Klämbt, Schwiebus.
Herrenkonfektion.
- 69 Oskar Müller, Schwiebus.
Keramik, Emaille, Porzellan.
- 70 Hubert Walter, Schwiebus.
Drogerieartikel.
- 71 Müllerinnung, Züllichau-Schwiebus.
- 72 Fabr. Ver. d. Wollindustrie, Schwiebus.
Tuch-Ausstellung.
- 73 Fabr. Ver. d. Wollindustrie, Schwiebus.
Mechanischer Webstuhl.
- 74 Hugo Geisler (Landesfachgruppe Kurmark für Imter),
Cottbus.
Bienenzuchtgeräte, Wachs.
- 75 Joh. Giering, Mühlbock.
Bienenzuchtgeräte, Honig.
- 76 Franz Wagner, Schwiebus.
Waffen, Schießstand.
- 77 Otto Berger, Schwiebus.
Autogeschäft.
- 78 H. Köschel, Schwiebus.
Autogeschäft.
- 79 W. Bimmler, Schwiebus.
Autovertrieb, Reparaturwerkstatt.
- 80 Firma Gustav Bernhard, Schwiebus.
Buchhandlung.
- 81 Otto Kärger, Schwiebus.
Korbwaren.
- 82 Carl Ahlgrimm, Züllichau.
Zimmereinrichtungen, Möbel.
- 83 Landw. Buchstelle, Karl Schmide, Schwiebus.
Bücher zur landw. Buchführung.
- 84 Herm. Hampel & Sohn, Züllichau.
Schreibmaschinen.
- 85 Handtke, Schwiebus.
Zigarrenverkauf.
- 86 Frau Bickert, Schwiebus.
Aussschank.
- 87 Höber, Schwiebus.
Autovertrieb: Hansa.
- 88 Lotteriegewinn-Ausstellung.

89 Deutsche Reichsbahn.

90 Jagd-Ausstellung.

91 N.S.=Volkswohlfahrt, Schwiebus.
1 Reklamesäule.

92 Gemälde-Ausstellung.

Im Freigelände.

- 1 Günther Donath, Schwiebus.
Landmaschinen.
 - 2 Landmaschinen, Schwiebus.
 - 4 A. Rädig, Schwiebus.
Frühbeetsfenster.
 - 5 Paul Lehmann, Schwiebus.
Landmaschinen, Reparaturwerkstatt.
 - 6 Schmiedeinnung Züllichau=Schwiebus.
 - 7 A. Maier, Schwiebus.
Maschinen.
 - 8 Kubenz & Zeidler, Schwiebus.
Elektrische Artikel.
 - 9 Joseph Neumann, Jordan.
Elektromotoren.
 - 10 Stark, Schmiedemeister, Dornau.
Pflüge, Maschinen.
 - 11 Ernst Höft, Schmiedemeister, Oggerschüh.
Pflüge.
 - 12 Herm. Schädler, Schwiebus.
Frühbeetsfenster.
 - 13 Julius Donner, Schwiebus.
Eisenwaren.
 - 14 Otto Burps, Schwiebus.
Landwirtschaftliche Körbe.
 - 15 Edmund Busse, Schwiebus.
Eisenwaren, hauswirtschaftliche Artikel.
 - 16 Paul Kannapfe's Bedachungsgeschäft,
Inh. Cl. Werther, Schwiebus.
-



NORDSTERN

Allgemeine
Versicherungs - Akt. - Ges.



Nordsternhaus Berlin

VERSICHERUNGEN ALLER ART

VERTRETUNGEN AN ALLEN PLÄTZEN

Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst e. V.
beim Reichsministerium des Innern.

Ausstellungs-Halle Stand 34.

Sonderschau: „Erbgesund — Erbkrank“.

Die Sonderschau „Erbgesund — Erbkrank“ des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst beim Reichsministerium des Innern zeigt erschütternde Bilder von Schwachsinnigen und Geisteskranken, von Männern, Frauen und Kindern aus erbkranken Familien. Unter Verzicht auf statistische Darstellungen wendet sich hier die Lichtbildaufnahme aus den Elendsstätten unserer Tage eindringlich und zugleich anklagend an uns. — Mußten diese armseligen Wesen erst geboren werden? Wem dienen sie zur Freude? Nicht einmal sich selbst, zu dem, was „Leben“ heißt. Wohin würde unser Volk kommen, wenn nicht der verantwortungsbewusste nationalsozialistische Staat das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ geschaffen hätte. Ist es nicht ein Gebot der Nächstenliebe und der Vorsorge für kommende Geschlechter, die Fortpflanzung kranker Erbmasse mit allen zu Gebote stehenden Mitteln einzudämmen, um dereinst dem deutschen Menschen den Anblick solcher Bilder zu ersparen.

Sehen wir dann als Gegenüberstellung zu den Schreckensbildern der Sonderschau Aufnahmen unserer erbgesunden Jugend, schöne lebensbejahende deutsche Menschen aus kinderreichen, rassisch-wertvollen Familien, so wissen wir, wohin der Weg führen muß: Alles Heil dem Gesunden — alle Kraft dem kommenden erbgesunden Geschlecht! — Wir erfahren, daß Deutschland immer noch Hunderte von Millionen RM. jährlich zur Erhaltung von Minderwertigen und Geisteskranken ausgibt und rechnen uns aus, welchen Segen diese Summe unseren Kindern bringen könnte, wenn dereinst unsere Heilanstalten wegen Mangel an Erbkranken geschlossen würden.

Zwei Tafeln: „Das Wort“ und „Die Tat“ zeigen uns einerseits, wie vorausschauend Adolf Hitler in „Mein Kampf“ den Weg zur Gesundung unseres deutschen Volkskörpers vorgezeichnet hat, andererseits welche Erbkranken durch das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ erfaßt werden.

Eine weitere Tafel mit der Aufschrift „Aus dem Lebensquell unserer deutschen Musik“ belehrt uns darüber, daß alle die herrlichen Meisterwerke eines Schubert, Goethe, Händel, Wagner, Mozart, Bach, Weber, Schumann nicht entstanden wären, wenn ihre Eltern nur 3 Kinder gehabt hätten.

Besondere Anteilnahme der Ausstellungsbesucher erweckt eine große Tafel: „Zehn Gebote für die Gattenwahl“, aus der sich uns folgende Sätze einprägen: „— Du sollst, wenn Du erbgelund bist, nicht ehelos bleiben. — Du sollst Geist und Seele rein erhalten. — Wähle als Deutscher nur einen Gatten gleichen oder nordischen Blutes. — Bei der Wahl Deines Gatten frage nach seinen Vorfahren. — Gesundheit ist Voraussetzung für die äußere Schönheit. — Heirate nur aus Liebe. — Suche Dir keinen Gespielen, sondern einen Gefährten für die Ehe. — Du sollst Dir möglichst viele Kinder wünschen. —“ Diese Tafel verdient nicht nur im Hinblick auf ihren erzieherischen Inhalt, sondern schon wegen ihrer künstlerischen Ausführung in jedes deutsche Haus aufgenommen zu werden.

So verlassen wir die Sonderschau, bereichert an Wissen und Verantwortungsgefühl, mit dem festen Vorsatz, das Verständnis für Maßnahmen der Volksregierung Adolf Hitlers in weite Kreise zu tragen, zum Nutzen einer kommenden erbgelunden, rassistisch wertvollen deutschen Volksgemeinschaft.

Willi Hadenberger.



Gefällt Ihnen dieser Anzug?

Es ist die neue, praktische und kleidsame Mode-
form für Frühjahr und Sommer • Gleich schöne,
gleich gute und gleich preiswerte Anzüge haben
wir auch für Sie passend, in größter Auswahl am
Lager • Wenn bei Ihnen Güte UND Preiswür-
digkeit ausschlaggebend ist, kaufen Sie Ihren
neuen Anzug bei

Paul Wasternack,

11 Kreuzstraße 11

Telefon 571.

Erstklassige Kälber

aus Herdbuchstall

gibt laufend ab

Gutsverwaltung Wilhelmshöhe

bei Schwiebus.

Gaebler



Kunststopferei
Plisseebrennerei

Gegründet
1849

Züllichau
Neue
Straße
Nr. 33
Fernsprecher 362

Annahmestelle:

Anna Janthur, *Adolf-Hitler-Straße 35*

Böttchermwaren aller Art - Ausführung von
Böttch-Arbeiten - Kübel für Gärtner - Neu-
arbeiten äußerste Preise - - Alle ins Fach
schlagende Reparaturen werden sauber und
schonend ausgeführt.

Böttcherei Max Rothermund,

Schwiebus, Frankfurter Straße 36.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Beleitwort von Bürgermeister Reiserstein	3
Ehren- und Arbeitsausschüsse	4
Stiftungen von Ehrenpreisen	6
Festfolge	7
Historischer Festzug	11
Heimatspiel	16
Zeittafel zur Geschichte der Stadt Schwiebus	17
Das Wachsen und Werden der Stadt	19
Das Stadtwappen von Schwiebus	21
Die geschichtliche Vergangenheit der Feststadt	23
Reihe der Bürgermeister seit 1430	31
Die ältesten Baudenkmäler der Stadt	33
Das Bildungswesen der Stadt, Schulen	47
Stadtbücherei	49
Heimatmuseum	51
Schwiebus, die alte Tuchmacherstadt des Ostens	59
Braugerechtigkeit und Brauereien	67
Die evangelische Friedrichskirche	72
Das Feuerlöschwesen	75
Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz	79
Schützengilde	83
Bund Deutscher Osten — Blut und Boden	87
Unser Luft- und Wasserbad	91
Die vereinigten landw. Genossenschaften	95
Bautätigkeit 1919—1935	99
Emma Neumann und ihre Heimatspiele	101
Auf Straßen und Schienen	105
Machet die Kranken gesund	109

Grenzmark-Tierschau	115
Abteilung Pferde	121
„ Rinder	141
„ Schweine	179
„ Schafe	193
Kleintierschau	
Abteilung Kaninchen	197
„ Hühner	203
„ Enten	204
„ Tauben	204
„ Ziegen	205
„ Edelpelztiere	205
„ Seidenbau	205
Pelz-Ausstellung	206
Jagd-Ausstellung	209
Gewerbe-schau	211
Sonder-schau: „Erbgesund — Erbkrank“	217

—————

Abfahrzeiten aller Züge vom Bahnhof Schwiebus.

Richtung Frankfurt-Oder

D-Zug	4 ⁵²
D-Zug	5 ²⁹
	5 ⁴⁹
	7 ²⁶
D-Zug	7 ⁵⁸
	9 ²²
	13 ¹⁸
	15 ⁵⁷
D-Zug	16 ³²
	19 ³³
	21 ⁰⁷

Richtung Neu Bentschen

D-Zug	1 ⁵⁴
	6 ³⁷
	8 ¹⁰
D-Zug	12 ¹⁰
	13 ¹⁵
	15 ⁴⁰
W	19 ⁴²
D-Zug	20 ⁴⁴
	22 ⁰⁶
D-Zug	0 ⁰²

Richtung Züllichau

S	0 ⁰⁷
	5 ⁵⁷
	8 ²³
	13 ¹⁵
	18 ⁴⁸
	21 ⁰⁸

Damen-, Kinder-Konfektion

Damen-Putz

Kleiderstoffe - Seidenstoffe

Im Mittelpunkt der Stadt:
Geschäftshaus

Otto Geppert

Schwiebus
Das Haus der großen Vorteile

Aussteuer-Artikel

Gardinen - Leppiche - Gausestoffe

Damen-Wäsche - Herren-Wäsche

Ausstellungs-Halle Stand 56

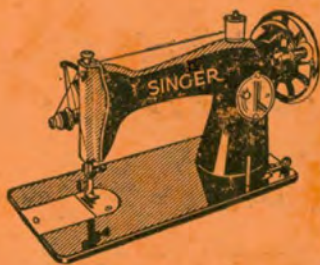
Tausende deutscher Arbeiter



Singer Nähmaschinen-Fabrik
Wittenberg, Bez. Potsdam

und Angestellten schaffen
seit Jahrzehnten — bis die
SINGER so vollkommen, so
zweckmäßig, so preiswert
wurde, wie sie heute ist

Millionen deutscher Frauen



—drei Generationen prak-
tischer, rechnender Haus-
frauen — haben durch Kauf
und Weiterempfehlung die
hohe Leistung bestätigt.

Sehen Sie sich die neuesten
SINGER-Modelle unver-
bindlich an oder verlangen
Sie Prospekte von der



Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft
Frankfurt a. O., Richstraße 61

Alleinvertreter für Schwiebus u. Umgegend:
Bernhard Stoecke, Schwiebus
Lindenplatz 14, gegenüber der Post

